

Einwohnergemeinde Baden
Geschäftsbericht 2024

www.baden.ch

Antrag an den Einwohnerrat

Der Geschäftsbericht 2024 sei zu genehmigen.

Baden, 22. April 2025

Namens des Stadtrats

Markus Schneider
Stadtmann

Heinz Kubli
Stadtschreiber

Inhaltsverzeichnis

Antrag an den Einwohnerrat	4
Inhaltsverzeichnis	5
Einleitung und Jahresrückblick des Stadtrats	7
Organigramm Stadtverwaltung	9
1 Einwohnerrat	10
1.1 Bericht der Präsidentin	12
1.2 Geschäftsstatistik	13
1.3 Finanzkommission	14
1.4 Strategiekommission	16
2 Stadtrat	19
2.1 Berichte des Stadtrats	20
2.1.1 Jahresziele 2024	20
2.2 Berichte Stabsstellen	30
2.2.1 Kontaktstelle Wirtschaft	30
2.2.2 Spezialaufgaben	30
2.3 Ressortberichte	33
2.3.1 Politik	33
2.3.2 Stadtentwicklung und Umwelt	35
2.3.3 Entwicklung und Ressourcen	37
2.3.4 Gesellschaft	41
2.3.5 Bildung und Sport	44
2.3.6 Kultur	47
2.3.7 Öffentliche Sicherheit	49
2.3.8 Bau	51
2.3.9 Infrastruktur	53
2.4 Reporting zu den Beteiligungen	57
3 Statistiken der Verwaltung	64
3.1 Ressort Politik	65
3.2 Ressort Stadtentwicklung und Umwelt	66
3.2.1 Stadtentwicklung	66
3.2.2 Klima und Umwelt	67
3.3 Ressort Entwicklung und Ressourcen	68
3.3.1 Human Resources	68
3.3.2 Finanzen	73
3.3.3 Steuern	74
3.4 Ressort Gesellschaft	75
3.4.1 Gesellschaft	75
3.4.2 Stadtbüro	77
3.4.3 Zivilstandskreis	79
3.4.4 Regionaler Sozialdienst	80
3.5 Ressort Bildung und Sport	82
3.6 Ressort Kultur	84
3.7 Öffentliche Sicherheit	86

Inhaltsverzeichnis

	3.7.1 Öffentliche Sicherheit, exkl. Betreibungsamt	86
	3.7.2 Betreibungsamt	87
3.8	Ressort Bau	88
	3.8.1 Bau, exkl. Tiefbau und öffentlicher Raum	88
	3.8.2 Tiefbau und öffentlicher Raum	89
	Aufgabengebiete:	89
3.9	Ressort Infrastruktur	90
	3.9.1 Infrastruktur, exkl. Werkhof	90
	3.9.2 Werkhof	91

Einleitung und Jahresrückblick des Stadtrats

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Geschäftsbericht geben Stadtrat und Verwaltung einen Überblick über die Tätigkeiten im Jahr 2024. Er enthält Informationen über die Weiterführung und den Abschluss wichtiger Projekte, die Berichte aus dem Einwohnerrat, der Finanz- und der Strategiekommission, die Ressortberichte und den Bericht über das Erreichen der Jahresziele 2024 des Stadtrats. Die Statistik der Verwaltung sowie das Reporting zu den Beteiligungen der Stadt sind ebenfalls Bestandteil des Geschäftsberichts.

Die Jahresberichte der Institutionen, an denen die Stadt beteiligt ist, werden wieder online über die Links im Anhang zur Jahresrechnung verfügbar sein.

Jahresrückblick des Stadtrats

Die unveränderte Zusammensetzung des Stadtrats erwies sich insbesondere bei längerdauernden Geschäften, bei denen der Stadtrat immer wieder über gewisse Teilfragen entscheiden muss, als Vorteil.

2024 resultierte ein ausserordentlich hoher Steuerertrag bei den juristischen Personen. Der Stadtrat prüfte, wie er künftige Generationen daran partizipieren lassen könnte. So beantragte er im Einwohnerrat die Bildung von Vorfinanzierungen hinsichtlich des Baus der beiden Schulanlagen Meierhof und Kappelerhof (siehe auch weiter unten). Der Einwohnerrat stimmte nach einer kontroversen Debatte zu. Damit werden die Abschreibungen der beiden Schulhäuser dannzumal die laufenden Rechnungen nicht belasten.

Der Stadtrat hat diverse Projekte gestartet, welche die Attraktivität der Stadt fördern werden. Deren Umsetzung wird den Stadtrat und die Verwaltung auch in den kommenden Jahren fordern. Der Einwohnerrat hiess diejenigen, die in seinen Kompetenzbereich fielen, alle gut. Die Folgenden sind besonders relevant.

Schulanlage Meierhof; Erneuerung; Wettbewerbs- und Planungskredit. Das Vorhaben war im Einwohnerrat unbestritten. Es wurde darüber diskutiert, ob im Wettbewerbsprogramm ein Kostendach vorgegeben werden solle. Die Mehrheit des Rats lehnte dies ab.

Schulanlage Kappelerhof; Erneuerung; Wettbewerbs- und Planungskredit. Auch dieses Vorhaben war im Einwohnerrat unbestritten. Anlass zu Kritik gab die Differenz der Beträge gemäss Grobkostenschätzung und Investitionsplanung.

Zusammenarbeit der Städte Aarau und Baden mit Park Inno-vaare; Beteiligung der Einwohnergemeinde Baden an der innovAARE AG. Dieses Projekt fand im Einwohnerrat breite Un-

terstützung. Der Stadtrat ist davon überzeugt, dass es zur weiteren Stärkung des Wirtschaftsstandorts Baden beitragen wird.

Erarbeitung Planungsbericht 2026 und Konzeption neues Planungsinstrument; Verpflichtungskredit. Der Einwohnerrat genehmigte die Anträge. Die Diskussion verlief sehr positiv. Viele Votantinnen und Votanten nutzten die Gelegenheit, dem Stadtrat ihre Anliegen zu präsentieren. Anschliessend startete die Neukonzeption. Das Planungsleitbild heisst neu «Stadtstrategie».

Stadtbibliothek; Strategie 2035. Dieses Geschäft wurde im Einwohnerrat kontrovers diskutiert, fand schliesslich aber eine Mehrheit. Die Umsetzung wurde an die Hand genommen.

Gesamtbudget 2025; Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2034. Der Einwohnerrat genehmigte das Gesamtbudget 2025 nach einer kontroversen Debatte. Der Stadtrat versprach, den Leistungsaufträgen/Zielen künftig mehr Beachtung zu schenken, insbesondere, wenn die Nettoaufwände sich verändern. Er anerkannte, dass dies für den Einwohnerrat wichtig ist.

Neugestaltung Oberstadtstrasse (Parz. 808/219); Baukredit. Thematisiert wurde in diesem Zusammenhang v. a. die geplante Reduktion von Parkplätzen. Dazu der Hinweis: Der Stadtrat steht für eine gute Erreichbarkeit der Stadt, unabhängig vom Verkehrsträger. Er baut Parkplätze nur ab, wo es sinnvoll ist.

Motion Fritz Bosshardt und Mitunterzeichnende vom 7. März 2024 betreffend Finanzstrategie in Baden. Der Einwohnerrat hat diese überwiesen, der Stadtrat wird dem Einwohnerrat somit im Jahr 2025 eine Finanzstrategie vorlegen.

Der Stadtrat musste aber auch einen Fokus auf die Verwaltung legen, Stichwort Digitalisierung. Nebst der Einführung des Modern Workplace und der Ausweitung von CMI lancierte er die Ablösung der veralteten Telefonanlage. Der Einwohnerrat genehmigte einen entsprechenden Verpflichtungskredit. Weiter musste die Ablösung des Enterprise Resource Planning (ERP) Systems angegangen werden. Dieses nimmt eine zentrale Rolle innerhalb der Stadtverwaltung ein und wird hauptsächlich bei den Finanzprozessen inkl. Budgetierung und Controlling eingesetzt. Der Einwohnerrat wird voraussichtlich im Jahr 2025 über einen entsprechenden Verpflichtungskredit verfügen. Das hängt mit dem WOV-Projekt und der Einführung eines Aufgaben- und Finanzplans zusammen. Letzteres hat der Stadtrat 2024 priorisiert. Auch da sollen 2025 wesentliche Fortschritte erzielt werden.

Einige wichtige Kennzahlen, Stand 31. Dezember 2024 (Zahlen Vorjahr)

A. Bevölkerung

Gesamtbevölkerung	23'891	(20'452)
Frauen	11'800	(10'116)
Männer	12'091	(10'336)
Schweizerinnen und Schweizer	16'763	(14'847)
Ausländerinnen und Ausländer	7'128	(5'605)

B. Volksschule

Schuljahr 2024/2025		
Volksschülerinnen und -schüler total	2'888	(2'871)
Baden	2'488	(2'478)
Turgi	400	(393)
Lehrpersonen total	367	(368)
Baden	313	(317)
Baden und Turgi	7	
Turgi	47	(51)

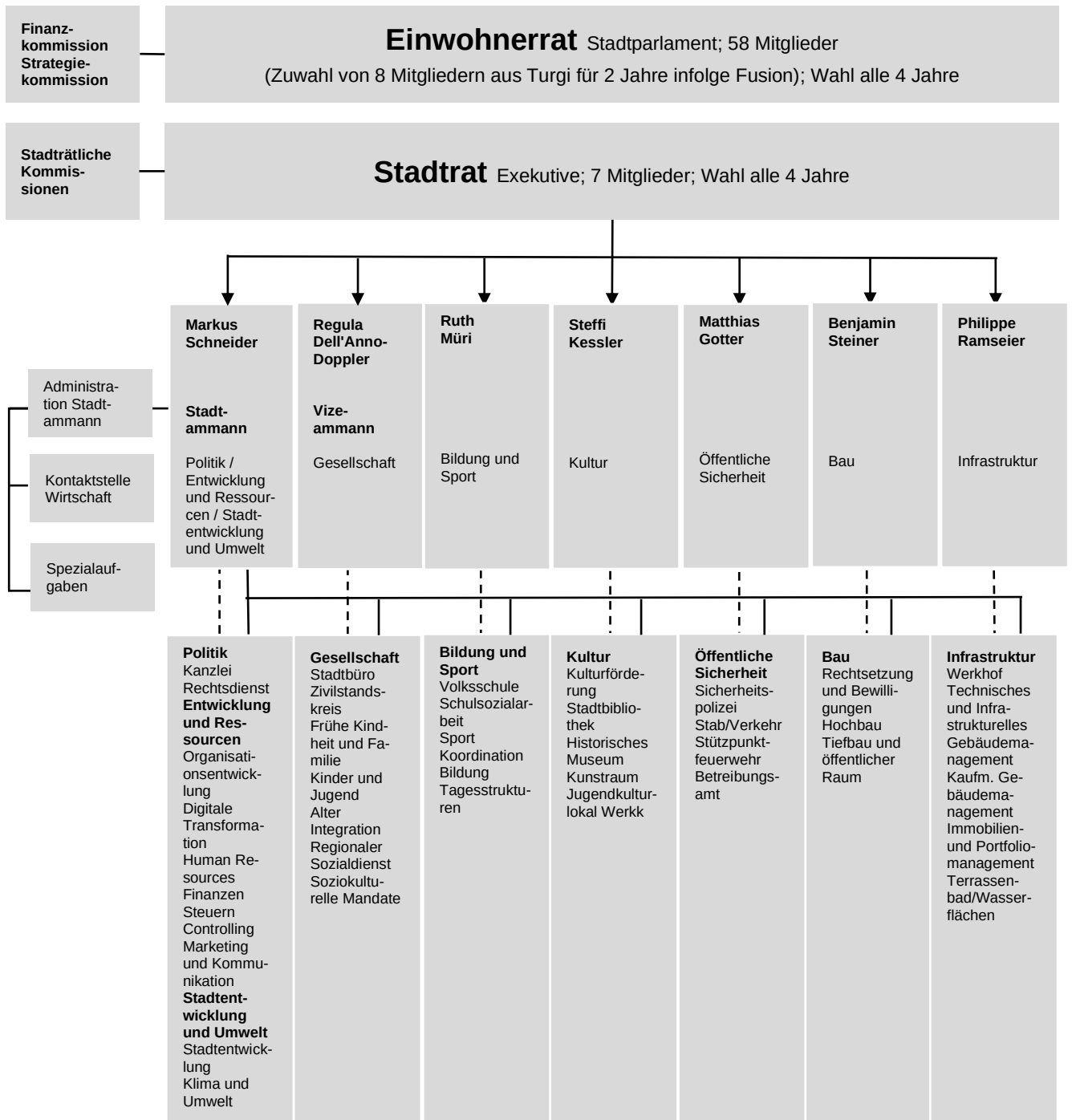
C. Bauwesen

Investitionen im Hoch- und Tiefbau		
Stadt Baden 2022	CHF	39 Mio. (47 Mio.)
Private Bauausgaben 2022	CHF	182 Mio. (186 Mio.)
(Zahlen für 2023 werden erst im Herbst 2025 und für 2024 im Herbst 2026 vorliegen)		

D. Finanzen

Gesamtumsatz	CHF	232.1 Mio. (173.5 Mio.)
Gemeindesteuern (brutto minus Finanzausgleich)	CHF	145.1 Mio. (91.1 Mio.)
Selbstfinanzierung (cash flow)	CHF	75.5 Mio. (27.7 Mio.)
Nettoinvestitionen	CHF	13.5 Mio. (35.3 Mio.)

Organigramm Stadtverwaltung



Stand 31.12.2024

———— Operative Verantwortung
 - - - - - Politische Verantwortung



1 Einwohnerrat

1.1 Bericht der Präsidentin

Allgemeines

Das Ratsbüro 2024/25 setzt sich zusammen aus Sarah Wiederkehr (Die Mitte), Präsidentin Einwohnerrat, Denise Zumbrunnen (Grüne), Vizepräsidentin Einwohnerrat sowie den beiden Stimmenzählenden Susanne Slavicek (team Baden) und Caspar Zimmermann (FDP).

Sitzungsdaten und -orte

30. Januar 2024 / Schulhaus Burghalde
 2. April 2024 / Schulhaus Burghalde
 11. Juni 2024 / Schulhaus Burghalde
 10. September 2024 / Mehrzweckhalle Turgi
 22./24. Oktober 2024 / Schulhaus Burghalde
 10. Dezember 2024 / Schulhaus Burghalde

Austritte und Inpflichtnahmen

Folgende Personen sind im Jahr 2024 vom Einwohnerrat zurückgetreten:

Lukas Eberle, Die Mitte
 Mark Füllemann, FDP
 Georg Gindely, SP
 Adrian Humbel, FDP

Infolge der Fusion mit Turgi per 1.1.2024 wurde die Anzahl Sitze im Einwohnerrat Baden für die Jahre 2024/25 von 50 auf 58 Sitze erhöht. Die folgenden Ratsmitglieder aus dem neuen Stadtteil Turgi wurden im Januar 2024 in Pflicht genommen:

Livio Häfliger, SP
 Jenny Zurkinden-Janser, SP
 Emanuel Ritzmann, FDP
 Lucia Vettori, team baden
 Emma Flohr, Grüne
 Leander Hollinger, Die Mitte
 Martin Nigg, Die Mitte
 Pascale Marder, glp

Folgende Personen sind im Jahr 2024 aufgrund von Austritten nachgerutscht und wurden als Mitglieder des Einwohnerrats in Pflicht genommen:

Flavia Näf, Die Mitte
 Fabian Engel, FDP
 Ira Amin, SP
 Lukas Keller, FDP

Geschäfte 2024

Die Einwohnerratssitzung im Januar startete mit der Inpflichtnahme der acht zugewählten Ratsmitglieder aus Turgi.

In derselben Sitzung wurde der Verpflichtungskredit zur Umsetzung der längst fälligen behindertengerechten Anpassung

der Bushaltestellen gesprochen. Da an der Aprilsitzung nur wenige Traktanden behandelt wurden, bot sich die Gelegenheit, eine neue Sitzordnung im temporär vergrösserten Ratsbetrieb zu testen. Aufgrund der gemischten Rückmeldungen wurden die folgenden Sitzungen wieder in der bisherigen Anordnung durchgeführt. Die Junisitzung hingegen barg viel Diskussionspotential, insbesondere in den Traktanden zum Wettbewerbs- und Planungskredit zur Erneuerung der Schulanlage Meierhof sowie der Strategie 2035 der Stadtbibliothek. Die Sitzung endete entsprechend erst um Mitternacht. Seit einigen Jahren findet eine Einwohnerratssitzung pro Jahr in einem Quartier ausserhalb des üblichen Sitzungsorts statt. Ziel ist, den Austausch zwischen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern mit den Ratsmitgliedern zu fördern. Im September tagte der Einwohnerrat in der Mehrzweckhalle Turgi. Vor der Sitzung führten Schülerinnen und Schüler die Ratsmitglieder durch das Bezirksschulhaus Turgi. Nach der Sitzung servierte der Dorfverein Turgi einen Apéro im Foyer der Bezirksschule. Die Oktobersitzung wurde auch im vergangenen Jahr durch die Budgetdebatte dominiert. Zahlreiche Anträge zur Kostenreduktion wurden eingereicht und das Budget 2025 schlussendlich angenommen. Die Dezembersitzung wurde durch die Vizepräsidentin Denise Zumbrunnen geleitet, da ich infolge von Mutterschaft nicht an der Ratssitzung teilnehmen konnte. Alexandra Sterk wurde als zweite Vizepräsidentin für die Dauer meiner Abwesenheit gewählt, um den Ratsbetrieb sicherstellen zu können. Zusätzlich wurde die Bildung einer Vorfinanzierung für den Umbau, resp. Sanierung und Erweiterung der beiden Schulanlagen Meierhof und Kappelerhof beschlossen.

Dank

Ich bedanke mich herzlich bei den Ratsmitgliedern für die ausgezeichnete Ratskultur. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass bei harten inhaltlichen Diskussionen ein wertschätzender Ton bewahrt wird und die Debatten unter Politikerinnen und Politikern geführt werden. Ausserdem gilt mein Dank dem Stadtschreiber Marco Sandmeier für die grosse Unterstützung sowohl in der Vorbereitung als auch während der Sitzung und der Vizepräsidentin Denise Zumbrunnen für die Übernahme der Ratsführung während meines Mutterschaftsurlaubs.

Sarah Wiederkehr
 Präsidentin Einwohnerrat

1.2 Geschäftsstatistik

Behandelte Geschäfte

Planungen	3
Berichte	4
Erlasse	0
Kredite	7
Kreditabrechnungen	25
Vorstösse	14
Wahlen	9
Verschiedenes	7
Total	69

Vorstösse

	pendent aus Vorjahren	Eingänge 2024	Erledigungen 2024	pendent
Anfragen	3	11	7	7
Postulate	14	3	10	7
Motionen	2	1	0	3
Direktaufträge/ Grundsatzbeschlüsse	0	0	0	0
Total	19	15	17	17

Pendente Vorstösse: Pendente Parlamentarische Vorstösse Einwohnerrat | Stadt Baden

1.3 Finanzkommission

2024 traf sich die Kommission insgesamt 10 Mal. Zusätzlich zu den ordentlichen Vorberatungen der finanziell relevanten Traktanden des Einwohnerrates (ER) fanden, gemäss überarbeitetem WOV-Prozess, eine Sitzung im Juli zum Stand der Budgetierung und eine im Oktober zur Vorbereitung der Budgetdebatte im ER statt.

Das wichtigste Traktandum im Januar war der Planungs- und Baukredit für die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes. Baden hat hier, wie viele andere Gemeinden, der Kanton oder die SBB noch einen deutlichen Nachholbedarf. Der Kredit soll die finanzielle Basis legen, damit in den nächsten Jahren möglichst alle Haltestellen angepasst werden können. – Daneben präsentierte Stadtammann Markus Schneider den aktuellen 4-Monatsbericht und den Antrag für einen Verpflichtungskredit zur Erarbeitung des Planungsberichts 2026 und ein Konzept für ein neues Planungsinstrument.

An der Märzsitzung begrüsst ich die neuen Kommissionsmitglieder Pascale Marder (Vertreterin von Turgi) und Lukas Rich (SVP). Thematisch lagen sechs Kreditabrechnungen vor. Dies war ein erster Hinweis, dass die Stadtverwaltung 2024 viele, teils ältere Abrechnungen abschliessen und zur Genehmigung vorlegen wollte und konnte. Über das ganze Jahr haben wir 18 Kreditabrechnungen geprüft und dem ER unisono zur Genehmigung empfohlen.

An der Mai-Doppelsitzung lagen die Gesamtrechnung der Stadt Baden und die letzte Jahresrechnung Turgi vor. Beide gaben wenig Grund zur Diskussion oder gar Kritik. Stadtseitig führten höhere Steuereinnahmen der juristischen Personen sowie eine gute Kostendisziplin zu einem Ertragsüberschuss von CHF 7.4 Mio. Auch Turgi konnte zum Abschluss einen Gewinn von über CHF 2 Mio. präsentieren. Daneben gab vor allem die zweite Version der im Dezember 2023 zurückgezogenen geplanten Solidarbürgschaft der Stadt über CHF 5 Mio. zugunsten der Trafo Baden Betriebs AG (TBB) zu reden. Dank dieser Bürgschaft zahlt die TBB bei den Banken weniger Hypothekarzinsen. Nach intensiven Gesprächen und wesentlichen Verbesserungen konnte einer FIKO-Delegation im April und schliesslich der Gesamtkommission im Mai eine Vorlage präsentiert werden, welche die inhärenten Risiken der Stadt besser entschädigt. Neu wird zudem die FIKO in die jährlichen Gespräche mit der TBB involviert werden.

Im Juli sah die FIKO zum ersten Mal die Budgetzahlen für 2025. Sie nahm die präsentierten, nochmals deutlich erhöhten Steuereinnahmen und die geplanten höheren Ausgaben ohne grössere Diskussion zur Kenntnis. Auch wenn wir diese Zahlen an der Sitzung erstmals sahen, hätten wir das stark gestiegene Kostenbudget kritischer beurteilen müssen. Dann wären seitens Stadt allenfalls noch Anpassungen vor der eigentlichen Budgetdiskussion im Oktober möglich gewesen.

Die Augustsitzung bestand aus zwei Kreditanträgen und vier Abrechnungen. Vor allem die beiden Abrechnungen zum Sekundarstufenzentrum Burghalde und zur Sanierung Burghalde 1 stachen aufgrund ihrer Grössenordnung heraus (zusammen CHF 117 Mio. brutto). Das grösste Bauprojekt der letzten Jahrzehnte konnte dank hervorragender Planung und Begleitung im genehmigten Kreditrahmen abgeschlossen werden.

An der Doppelsitzung im September lag der Fokus auf dem Budget 2025. Trotz rekordhoher Steuereinnahmen resultierte am Schluss nur ein geringer Überschuss. Einzelne FIKO-Mitglieder kritisierten die massiven Kostensteigerungen in der Summe. Gleichzeitig zeigten die durchgeführten Abteilungsbesuche, dass jede einzelne Massnahme sinnvoll ist. Die FIKO verzichtete darum, mit Ausnahme der budgetierten allgemeinen Lohnerhöhung, auf Kürzungsanträge und empfahl das Budget zur Annahme.

Die letzte Sitzung des Jahres bot noch ein paar Leckerbissen. Einerseits ging es um die Vorfinanzierung der anstehenden Schulhausbauten Meierhof und Kappelerhof aus den kommenden Jahresüberschüssen. Andererseits lag die Antwort der Stadt zur Erarbeitung einer Finanzstrategie vor. Diese soll in Zukunft zur Steuerung sämtlicher finanzieller Aspekte der Stadt dienen. Schliesslich genehmigten wir final einen vom Stadtrat beschlossenen Landtausch am Schadenmühleplatz und den Rückkauf einer Liegenschaft an der Kanalstrasse.

Ich danke an dieser Stelle allen Kommissionsmitgliedern für ihren konstruktiven und zielorientierten Einsatz. Mein Dank gilt auch dem Stadtrat und der Verwaltung für die Vorbereitung und Präsentation der Geschäfte und insbesondere unserem Aktuar Stephan Schatzmann.

Jürg Mützenberg
Präsident Finanzkommission

Geschäftsstatistik Finanzkommission

	2021	2022	2023	2024
Anzahl Sitzungen	8	6	7	10
Art der Geschäfte				
Bau-/Kreditabrechnungen	6	7	5	18
Gesamtsumme CHF (gerundet)	22.270 Mio.	35.839 Mio.	35.823 Mio.	135.387 Mio.
Kreditvorlagen	11	7	8	7
Gesamtsumme CHF einmalig	3.333 Mio.	10.691 Mio.	8.838 Mio.	8.611 Mio.
Liegenschaften- und Landkäufe	1	0	0	3
Gesamtsumme (gerundet) CHF	16 Mio.	0	0	12.036 Mio.
Baurechtsvergaben/Baurechtsverträge	0	0	0	0
Weitere Geschäfte	39	26	39	51

1.4 Strategiekommission

Im Januar diskutierte die Kommission die finale Strategie der Stadtbibliothek 2035, welche an der Einwohnerratssitzung vom Juni verabschiedet wurde. Bereits Mitte 2023 konnten auf Grundlage eines Zwischenberichts Bemerkungen mitgegeben werden, welche in die weitere Erarbeitung der Strategie implementiert wurden. Die anvisierten Stossrichtungen wurden grossmehrheitlich gutgeheissen.

Das weitere Geschäftsjahr der Kommission war geprägt von langen und diskussionsreichen Sitzungen, vor allem aufgrund der zwei grossen Projekte, die sehr intensiv begleitet wurden. Zum einen die Erarbeitung verschiedener Handlungsfelder der vom Einwohnerrat im August 2022 verabschiedeten Boden- und Immobilienstrategie (BIS) der Stadt Baden. Zum anderen aufgrund der Erarbeitung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für Freiräume der Innenstadt. Beide Projekte werden noch weiter beraten und sollen 2025 zu einem Abschluss geführt werden.

Neben den operativen Handlungsfeldern der Boden- und Immobilienstrategie bot vor allem das strategisch-politisch verankerte Handlungsfeld «Aktive Bodenpolitik» Anlass zu Diskussionen an gleich drei Sitzungen. In diesem Handlungsfeld der BIS werden die Grundlagen zur Vergabe von städtischem Land im Baurecht, zum Umgang mit strategischen Land- und Immobilienkäufen sowie zur Ausrichtung der Vermietung von stadteigenen Wohnungen definiert. Die Kommission betonte bereits zu Beginn der Diskussion zu diesem Geschäft, dass sie die Formulierung von konkreten und messbaren Zielen sowie eine klare Priorisierung der Ziele erwartet. Ebenfalls empfahl sie, das Detailkonzept «Aktive Bodenpolitik» für eine breite politische Diskussion dem Einwohnerrat vorzulegen, was für das Jahr 2025 geplant ist. Im Rahmen dieses Geschäftes wurden ihr in der Mai-Sitzung auch die aktuellen Projekte der stadteigenen Wohnbaustiftung vorgestellt. Die Diskussionen zu den oben genannten Punkten wurden an der letzten Sitzung im Dezember fortgeführt und werden die Strako auch 2025 weiter beschäftigen.

Auch das zweite grosse Projekt «Freiräume der Innenstadt» wurde an drei Sitzungen mit der Kommission gespiegelt. Die sorgfältige Analyse der Plätze und kleineren Freiräume und ihrer Entwicklungspotenziale auch im Hinblick auf klimatische Anpassungen wurde von ihr sehr gut aufgenommen. Dem Projektteam wurde mitgegeben, die Verschiebungen und Veränderungen für Veranstaltungen und Nutzungen auf den Plätzen eng mit den Betroffenen abzustimmen. Die Erarbeitung des Nutzungs- und Gestaltungskonzept der Freiräume Innenstadt wurde auch in Abstimmung mit der Erstellung eines Baumkonzepts für die Stadt vorangetrieben, was sehr begrüsst wurde.

Die Kommission zeigte sich erfreut, dass der Stadtrat im Rahmen des Geschäftsberichts viele der Jahresziele 2023 als «erreicht» verbuchen konnte, insbesondere wurde hier der Effort der Stadtverwaltung gewürdigt, die vorzeitige Umsetzung zu einem schulintegrierten Modell der Tagesstrukturen so reibungslos vorangetrieben zu haben. Einzig das Ziel «Digitalität und Prozesse» gab ihr Grund zur Sorge. Der Rechenschaftsbericht Turgi 2023 wurde würdigend zur Kenntnis genommen. In der Februarsitzung wurde auch das Geschäft «Bedarfsanalyse Parkplätze Innenstadt», welches bereits 2023 gestartet wurde, intensiver diskutiert. Über die sorgfältige Analyse der bestehenden Parkplatzsituation in der Innenstadt und dem künftigen Bewirtschaftungsmodell zeigte sich die Kommission erfreut, einzig die daraus abgeleitete Anzahl der Parkplätze für ein neues Parkhaus am Schadenmühleplatz gab Anlass zu kontroversen Diskussionen.

Die Jahresziele 2025 des Stadtrats führten hingegen zu keinen Kontroversen und wurden grossmehrheitlich gutgeheissen, es zeigte sich auch bereits, wie sie auf die Erfüllung der Legislaturziele hin ausgerichtet sind.

Des Weiteren hat sich die Kommission im Rahmen eines Mitberichts mit der Zusammenarbeit der Städte Aarau und Baden mit dem Park Innovaare auseinandergesetzt.

Neben diesen Geschäften wurde sie wie bereits im letzten Jahr über den Stand und die Planung des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) Baden und Umgebung sowie über den Stand der Arbeiten bei der Formation des internationalen Wirtschaftsstandortes Baden 4.0, welcher im vorherigen Jahr vom Einwohnerrat verabschiedet wurde, informiert. In Form von Berichten wurde die Strako darüber hinaus zum Schul- und Betreuungsraum 2037 sowie zu den grossen Erfolgen beim Präventions- und Sicherheitskonzept, welches im Rahmen der intensiven Nutzung der städtischen Aussenräume vor vier Jahren eingeführt wurde, orientiert.

Einen ersten Ausblick auf ein Geschäft, welches die Strako im kommenden Jahr beschäftigen wird, wurde an der Juni-Sitzung mit den ersten Eckwerten des neuen Planungsinstrumentes präsentiert. Es löst das bis 2030 verlängerte Planungsleitbild 2026 ab.

Im September mussten wir uns von unserem Mitglied Urs Ryser verabschieden. An seiner Stelle übernahm Reto Heimberg für die letzte Sitzung im Dezember. Ich bedanke mich bei allen Kommissionsmitgliedern, den zahlreichen Gästen und der Aktuarin Sandrina Niemann für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Selena Rhinisperger
Präsidentin Strategiekommission

Geschäftsstatistik Strategiekommision

	2021	2022	2023	2024
Anzahl Sitzungen	6	6	6	5
Art der Geschäfte				
Einwohnerratsvorlagen	7	7	6	4
Diskussion strategischer Projekte	13	12	10	12
Information strategischer Projekte	7	3	2	3
Total der Geschäfte	27	22	18	19



2 Stadtrat

2.1 Berichte des Stadtrats

2.1.1 Jahresziele 2024

Art/Beschreibung	Massnahme/Projekt	
	SOLL	IST
LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität 1.1 Themenfeld Nutzungsplanungsrevision (BAU) – Mitwirkung zur NPR ist durchgeführt und abgeschlossen. Ziel teilweise erreicht.	(BAU) - Vorprüfungsbericht 1 analysieren und wo notwendig in Nutzungsplan einarbeiten - Resultate Masterplanung Oberstadt, Dättwil und Baden Nord in Nutzungsplan einarbeiten - Resultate Vertiefungsstudie Innenstadt in Nutzungsplan einarbeiten. Der engere Untersuchungsperimeter umfasst das Gebiet östlich der Bahngleise bis zur Limmat und reicht vom Kurpark bis zum Schlossbergplatz. Der weitere Untersuchungsperimeter, der das Dreieck zwischen Gleistrassen, Hasel- und Bruggerstrasse umspannt, wurde in den Analysen und den städtebaulichen Variantenstudien mitbetrachtet. Die Ausarbeitung des Zielbilds beschränkt sich nur auf den engeren Untersuchungsperimeter. - Mitwirkung durchführen und Mitwirkungsbericht erstellen. (SUM) - Masterpläne Oberstadt, Dättwil und Baden Nord in Nutzungsplanung implementieren - Umsetzungsplanung basierend auf den Masterplänen und Leitbilder Oberstadt, Kappelerhof und Innenstadt ist erarbeitet (Transformationsgebiet Dättwil in Legislaturziel 6).	– Die Vorprüfung des Arbeitspaketes 1 durch den Kanton ist Mitte Dezember 2024 eingegangen und wurde umgehend analysiert. Die Überarbeitung des Arbeitspaketes 1 erfolgt im Q1 2025. – Arbeitspaket 2 mit der Einarbeitung der Vertiefungsstudien und Masterpläne liegt vor. – Die Einreichung des gesamthaften Entwurfs zur zweiten Vorprüfung ist im Q2 2025 vorgesehen. – Das Mitwirkungsverfahren wird parallel dazu im Q2 2025 durchgeführt. Die Behandlung der Eingaben erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2025. Mit dem Mitwirkungsbericht ist bis Ende 2025 zu rechnen.
LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität Bearbeitung Restanzen im 2025: Das Ziel 1.1 wird im Jahr 2025 weiterbearbeitet. Dazu wurde folgendes Jahresziel des Stadtrates vom Einwohnerrat genehmigt: «Mitwirkung und öffentliche Auflage zur NPR ist durchgeführt und abgeschlossen»		

LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität 1.2 Themenfeld Boden- und Immobilienstrategie (BIS) (INFRA) – Die Handlungsfelder Investitions- und Werterhaltungsplanung, Aktive Bodenpolitik und Nutzervereinbarungen aus der BIS sind bearbeitet. – Für den Cluster «Preisgünstiges Wohnen» ist ein Modellvorschlag zuhanden des SR ausgearbeitet Ziel erreicht	(INFRA) – Investitions- und Werterhaltungsplanung – Aktualisierung Zustandserfassung der relevantesten Immobilien – Ermittlung des Finanzbedarfs für Investitions- und Werterhalt – Aktive Bodenpolitik – Erarbeitung Konzept "Aktive Bodenpolitik" – Entwurf Reglement "Aktive Bodenpolitik" – Nutzervereinbarungen – Erarbeitung von Nutzervereinbarungen mit den grössten Nutzern (BILS, KUL, GES) – Wohnnutzungen den einzelnen Clustern ertragsoptimiert und preisgünstig zuweisen – Definieren von 'ertragsoptimiert' und 'preisgünstig' für die stadteigenen Objekte – Möglichkeiten und Grenzen der operativen Umsetzung (Kaufm. Bewirtschaftung) aufzeigen – Vorschläge zur Förderung von neuem Wohnraum (preisgünstig und ertragsoptimiert) erarbeiten	– Forecast des Finanzbedarfs erstellt und Präsentation im SR fand statt. Workshop mit SR im Juni 2024. Bis Ende 2024 wurde fachliche (nicht finanzpolitische) Investitions- und Werterhaltungsplanung durch INFRA erstellt, die der Abteilung FIN zur Verfügung gestellt werden kann. – Fiko und Strako mehrmals begrüsst. Einbezug ER ist erwünscht und durch SR beschlossen. – Konzeptentwurf Ende Jahr erstellt worden. – Sachstrategie «Aktive Boden- und Immobilienstrategie» inklusive aller Umsetzungsdokumente erstellt. – 28.1.25 Infoveranstaltung für den ER – Bereit für Genehmigung ER 10./12. Juni 2025 – Nutzervereinbarungen in Entwurfsphase erstellt. – Alle Themenfelder sind in der Sachstrategie «Aktive Boden- und Immobilienstrategie» beinhaltet.
LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität 1.3 Themenfeld Mobilität (SUM) – Der kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) ist genehmigt. – Projekt «Umgestaltung Haselstrasse» zur Integration des Strassenraums in den Stadtraum und zur Verbesserung der Veloinfrastruktur ist gestartet. Ziel teilweise erreicht. Vgl. auch Ziel 1.1	(SUM) - KGV mit den Ergebnissen der kantonalen Vorprüfung und öffentlichen Mitwirkung überarbeiten - Vorgehen, Organisation und Zeitplan Umgestaltung Haselstrasse festlegen	– Der KGV ist vom Stadtrat für die Vorprüfung beim Kanton verabschiedet. Die öffentliche Mitwirkung zum KGV findet gleichzeitig mit NP-Revision statt, daher Verzögerung (siehe LZ 1, Themenfeld 1.1) – Das Vorgehen, die Organisation und der Zeitplan für die Neugestaltung der Haselstrasse liegen vor. Der Planungskredit für die Erarbeitung der Vorstudie werden dem Einwohnerrat am 1. April 2025 zur Genehmigung vorgelegt.

LZ 2: Vielfältige und aktive Stadtgesellschaft 2.1 Themenfeld Generationen (GES) – Die Umsetzung der Massnahmen des Aktionsplans III sind geplant, die Zuständigkeiten geklärt und die Umsetzung gestartet. Ziel erreicht.	(GES) – Die formulierten Massnahmen werden gemäss Aktionsplan III umgesetzt. – Eine abteilungsübergreifende Austauschplattform zum Thema generationenfreundliche Stadt wird installiert und erprobt.	– Der Massnahmenplan liegt in der definitiven Fassung vor, die Stadt Baden wurde von UNICEF-Schweiz am 24. April 2024 rezertifiziert und die Urkunde konnte im Rahmen der Eröffnung des Outdoortrainingsplatzes im Juni 2024 überreicht werden – Die formulierten Massnahmen werden gemäss Aktionsplan III von den zuständigen Organisationseinheiten umgesetzt. – Die Programmleiterin konnte die Stadt Baden an der UNICEF-Konferenz zum Thema «Growing up in Child Friendly Cities» auf Einladung von UNICEF Schweiz und Liechtenstein in Jinan, China, vertreten. – Der abteilungsübergreifende Austausch zum Thema generationenfreundliche Stadt hat in verschiedenen Formaten stattgefunden.
LZ 2: Vielfältige und aktive Stadtgesellschaft 2.2 Themenfeld Bildung und Betreuung (BILS) – Die Betreuung an den Standorten Innenstadt, Dättwil und Kappelerhof ist in die Abteilung Bildung und Sport und die Volksschule integriert. – Die Strategie ganzheitliche Bildung und Betreuung wird entwickelt. (GES) – Im Rahmen der Umsetzung der Strategie Frühe Förderung liegt ein alltagsintegriertes Sprachförderkonzept vor. Ziel teilweise erreicht.	(BILS) – Das Personal von TaBa wird per 1. August 2024 in eine städtische Anstellung überführt. – Die Rahmenbedingungen für die Schulleitungen im neuen Trägerschaftsmodell sind geklärt und vom Stadtrat beschlossen. – Die Schulleitungen werden auf ihre neue Führungsarbeit vorbereitet. – Gemeinsame Anlässe des Schul- und Betreuungspersonals werden organisiert. – Die Verordnung Tagesschule wird gemäss neuem Trägerschaftsmodell aktualisiert und vom Stadtrat beschlossen. – Die öffentliche Ausschreibung der Verpflegung wird konzipiert und gemäss Planung durchgeführt. – Die Fachapplikation für die Betreuung wird für die Umsetzung des neuen Trägerschaftsmodells vorbereitet. – Die Strategie ganzheitliche Bildung und Betreuung wird unter Einbezug der relevanten Akteure entwickelt.	– Mit Ausnahme einer einzigen Mitarbeiterin konnte das ganze Personal des Vereins TaBa in eine städtische Anstellung überführt werden. – Die Führungsstrukturen sind geklärt, die Schulleitungen haben die Gesamtverantwortung an den jeweiligen Standorten übernommen. Die operative Leitung liegt bei den Betriebsleitungen. Der Kompetenzbereich Tagesstrukturen in der Abteilung BILS wurde per 1. August 2024 aufgebaut und ist personell besetzt. – Die Räume sowie das Mobiliar wurden von der Stadt gemäss den vereinbarten Rahmenbedingungen übernommen. – Die Grundlagendokumente stehen auf aktuellem Stand zur Verfügung. – Die öffentliche Ausschreibung der Verpflegung verlief planmässig. Der Zuschlag erfolgte Ende November 2024, die Vorbereitung der Umsetzung per 1. August 2025 läuft. – Die Entwicklung der Strategie Bildung und Betreuung konnte aus Ressourcengründen noch nicht in Angriff genommen werden.

	(GES) – Ein alltagsintegriertes Sprachförderkonzept inkl. entsprechender Prozessabläufe und Umsetzungshilfen wird in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren und Experten der frühen Kindheit gemäss <u>Strategiedokument</u> (Seite 32) erarbeitet.	– Die fachlichen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen zur Etablierung eines alltagsintegrierten Sprachkonzepts sind erarbeitet. – Ein Projektauftrag zur Implementierung einer alltagsintegrierten Sprachförderung im Rahmen eines Pilotversuchs liegt auf Stufe Abteilung vor.
LZ 2: Vielfältige und aktive Stadtgesellschaft Bearbeitung Restanzen im 2025: Das Ziel 2.2, Teil Strategie ganzheitliche Bildung und Betreuung, wird im Jahr 2025 weiterbearbeitet. Dazu wurde folgendes Jahresziel des Stadtrates vom Einwohnerrat genehmigt: «Ein Entwurf der Strategie ganzheitliche Bildung und Betreuung liegt vor»		
LZ 2: Vielfältige und aktive Stadtgesellschaft 2.3 Themenfeld Solidarität (GES) – Die Entwicklungschancen im Bereich Alter sind identifiziert. – Die Rahmenbedingungen und das Vorgehen zur langfristigen Sicherung und Erfüllung der Aufnahme- und Betreuungspflicht im Bereich der Flüchtlingsbetreuung sind geklärt. Ziel erreicht.	(GES) – Das Angebot im Bereich Alter in Baden wird zusammen mit dem Beirat Impuls 60+ vor dem Hintergrund der Leitsätze zur Alterspolitik des Kantons überprüft. – Der mittel- und langfristige Bedarf an Unterkünften für Flüchtlinge wird ermittelt. – Eine Umsetzungsstrategie zur flexiblen Sicherung der erforderlichen Unterkünfte für Flüchtlinge wird vom SR verabschiedet.	– Die Leitsätze Alterspolitik Baden wurden vom Beirat Impuls 60+ überprüft und bestätigt. – In enger Zusammenarbeit mit dem Beirat Impuls 60+ wurden 11 Massnahmen zur Weiterentwicklung der Altersarbeit festgelegt. – Der mittel- und langfristige Bedarf an Unterkünften für Flüchtlinge wurde ermittelt. Eine Umsetzungsstrategie zur Sicherung der erforderlichen Unterkunftskapazitäten liegt vor und wurde vom Stadtrat am 13. Mai 2024 mit einer entsprechenden Ressourcenallokation verabschiedet.
LZ 3: Stadtraum und Umwelt im Klimawandel 3.1 Themenfeld Klimaverträglichkeit (INFRA, SUM, RWB) – Erste städtische Liegenschaften sind an das Fernwärme- und Fernkältenetz angeschlossen,	(INFRA, SUM, RWB) – Anschluss Fernwärme / -kälte der für 2024 vorgesehenen Objekte	– Erste Objekte des VV und FV angeschlossen. – Wiesenstrasse 30, – Pfisterstrasse 1, Terrassenbad / Energiezentrale – Sporthalle Aue – Kanalstrasse 3 – Kanalstrasse 7. Jugendherberge – Schwertstrasse 1 – Metroshop (Fernwärme und Fernkälte) – Schönaustrasse 5 – Schönaustrasse 9/11 – Schönaustrasse 15 – Scharenstrasse 9

(SUM) – Aktionsplan «Anpassung an den Klimawandel» ist vom SR behördenverbindlich verabschiedet und vom ER zur Kenntnis genommen – Baumkonzept befindet sich in der Erarbeitung – Energieportal wird genutzt Ziel erreicht.	(SUM) – Energieportal aktualisieren und bei Bedarf ausbauen mit weiteren Informationen – SR- und ER-Antrag (und Entscheid) zur Verankerung Aktionsplan «Anpassung an den Klimawandel» – Identifizierung und Umsetzung erster Quick-Wins aus dem Aktionsplan	– Der Aktionsplan wurde mit den Abteilungsleitenden im ALP besprochen. Anschliessend wurde er vom SR behördenverbindlich verabschiedet, verankert und der ER mit Flyer und Medienmitteilung informiert. – Erste Quick-Wins wurden bereits identifiziert und ihre Umsetzung aufgegleist. Beispiele sind Strassensanierung Oberstadtstrasse oder Aufwertung Cordulaplatz.
LZ 3: Stadtraum und Umwelt im Klimawandel 3.2 Themenfeld Natur und Landschaft / Biodiversität (SUM) – Zustand Dättwiler Weiher erhoben, Massnahmen zum Biotop-Erhalt bekannt. Ziel erreicht.	(SUM) – Durch eine Begutachtung von Aufwertungs-/ Sanierungsoptionen wird geprüft, ob und wie der Dättwiler Weiher seine Lebensraum- und Artenschutzfunktion ebenso wie seine Erholungsfunktion mit fortschreitendem Klimawandel erfüllen kann.	– Die verschiedenen Varianten und Massnahmen zur Aufwertung und Sanierung des Dättwiler Weihers wurden erarbeitet und dem SR im Januar 2025 zum weiteren Entscheid vorgelegt. Das Gutachten inkl. Gesamtkonzept mit empfohlener Variantenkombination enthält Sofortmassnahmen sowie mittel- bis langfristige Massnahmen. Es kann modular als «Pool und Baukasten» für das Weihergebiet aufgefasst und angewendet werden und dient somit für die Stadt Baden und den Kanton AG als Grundlage für die Ausarbeitung von Umsetzungsprojekten. Ziel ist es, die Multifunktionalität des Dättwiler Weihers als Naturschutz- und Erholungsgebiet auch unter den Herausforderungen von Klimawandel, Altlasten und invasiver Neobiota zu wahren und zu verbessern.
LZ 4: Effizientes und effektives Stadtmanagement 4.1 Themenfeld Digitalität und Prozesse (ENT) – CMI ist implementiert. – Die Arbeits- und Kommunikationskanäle (wie CMI, MS Teams oder Outlook) sind definiert und in ihrer Anwendung präzisiert/geschult.	(ENT) – Strategie ISA aktualisieren. – Strategie DT inkl. konkrete Massnahmenpakete und Roadmap zur Umsetzung sind definiert. – Handhabung M365 definieren / dafür nötige Weisungen verabschieden.	– Die Arbeitsplätze wurden mit dem Rollout des neuen Workplace standardisiert (Soft- und Hardware) – CMI wurde implementiert und eingeführt. Es wurden zusätzlich zu den Schulungen der Power-User (teach the Teacher) verwaltungsweite Schulungen durchgeführt. – Die Arbeits- und Kommunikationskanäle sind definiert (Intranet: Digital Governance). Initiale Schulungen fanden mit dem Roll-Out des Workplaces statt. Weiterführende

Themen wie Intranet und Sharepoint erfolgen später. – Die Arbeitsplätze sind dazu softwareseitig standardisiert und erlauben ein mobiles, vernetztes und kollaboratives Arbeiten. Ziel erreicht.		Schulungen und Wissenshappchen zu M365 wurden durchgeführt. – Die nötigen Weisungen und Richtlinien für die Nutzung von M365 wurden erstellt. – Die Strategie ISA liegt bei ISA Verwaltungsrat der Stadt Baden – Die Roadmap für Digitalisierungsvorhaben wurde erstellt und mit den Stakeholdern abgestimmt. – Das GRC-System wurde entwickelt, aufgebaut und über die gesamte Stadtverwaltung eingeführt (Roll-out im Januar 25).
LZ 4: Effizientes und effektives Stadtmanagement 4.2 Themenfeld Ressourcenplanung und -steuerung (ENT) – Das Projekt Ablösung ERP ist initiiert und beauftragt. Die Ressourcen bei den Abteilungen sind für die kommenden Jahre dafür reserviert und in die Planung aufgenommen. – Die künftige Funktion und Inhalte des Planungsleitbilds inkl. der Verantwortung sind definiert Ziel teilweise erreicht.	(ENT) – Der Projektauftrag ERP ist definiert und vom Stadtrat freigegeben. Die Organisation ist bestimmt und die Schlüsselrollen benannt. – Verbindung zwischen ERP und Zeiterfassung / Projektron sind erkannt, definiert und festgehalten. – Die Verbindung zwischen ERP und AFP bzw. üWOV sind im Rahmen des Projekts ERP erkannt, definiert und in die Projektplanung aufgenommen. Abgrenzungen sind ausgewiesen und mit den anderen davon betroffenen Projekten kommuniziert/definiert.	– Vorerst musste ein Upgrade des bestehenden ERP auf Modern Clients geprüft werden – Projektauftrag neues ERP in Vernehmlassung – Projektauftrag Umsetzung üWOV in Arbeit – Projekt neues Planungsinstrument läuft plangemäss
LZ 4: Effizientes und effektives Stadtmanagement Bearbeitung Restanzen im 2025: Das Ziel 4.2 wird im Jahr 2025 weiterbearbeitet. Dazu wurde folgendes Jahresziel des Stadtrates vom Einwohnerrat genehmigt: «Projekt ERP konzipiert und Umsetzung detailliert geplant. Erste Realisierungsschritte laufen»		
LZ 5: Kultur- und Bäderstadt 5.1 Themenfeld Kultur (KUL) – Phase 1 der Überarbeitung Kulturkonzept ist abgeschlossen. (AL KUL/KUF) – Der Betrieb des Kunstraums am neuen Standort ist aufgenommen. (KUB) – Die Schritte für die räumliche Entwicklung der Bibliothek gemäss Strategie Bibliothek sind definiert (BIB) – Die strategischen Grundlagen für das Museumskonzept-Historisches	(KUL) – Überarbeitung Leitsätze mit den Gremien. Formulierung Vorschlag neue Leitsätze ab 2026 zuhanden Steuergruppe. (AL KUL/KUF) – Erarbeitung Ausstellungskonzept Kunstraum für neuen Standort (KUB) – Definition Raumprogramm BIB gemäss Strategie in Zusammenarbeit mit INFRA (BIB) – Definition der Teilkonzepte innerhalb des Museumskonzepts Historisches Museum (MUS).	Die Leitthemen des Kulturkonzepts ab 2026 wurden durch die Begleitgruppe definiert und durch die Steuergruppe bestätigt – Das Ausstellungskonzept für den Kunstraum am neuen Standort Merker liegt vor und wird ab 2025 umgesetzt. – Das Raumprogramm der Bibliothek ist definiert, die Projektdefinition liegt vor und konnte dem Stadtrat via Projektsteckbrief vorgelegt werden. Mit Freigabe des Steckbriefs durch den Stadtrat Ende 2024 kann nun im Rahmen der Machbarkeit

Museum zur Überarbeitung der Dauerausstellungen liegen vor. (MUS) Ziel erreicht.		die räumliche Entwicklung der Bibliothek definiert werden. – Die Teilkonzepte des Museumskonzepts wurden definiert, strategische Massnahmen identifiziert und erste bereits in die Wege geleitet. Bevor die Dauerausstellung ganzheitlich überarbeitet werden kann, müssen die teilweise unbekannten Sammlungsbestände im Estrich des Landvogteischlosses bearbeitet werden.
LZ 5: Kultur- und Bäderstadt 5.2 Themenfeld Tourismus (ENT) – Leistungserbringung nach Leistungsvereinbarung wird überprüft und das Reporting wie in der Leistungsvereinbarung definiert durch die TRB sichergestellt. – Die Zusammenarbeit ist in den Regelbetrieb überführt. Ziel erreicht.	(ENT) – Schnittstellen / Justierung sind identifiziert und definiert. Korrekturen sind geklärt und gemeinsam schriftlich festgehalten	– Die Zusammenarbeit zwischen den nun eigenständigen Themenfeldern «Tourismus» und «Marketing und Kommunikation» erfolgt effektiv und durch regelmässige Austauschgespräche. – Die Leistungsvereinbarung wurde geprüft und eine Zusatzvereinbarung in der festgelegte Leistungen und Schnittstellen präzisiert werden, ist in Arbeit.
LZ 6: Internationaler Wirtschaftsstandort 6.1 Themenfeld Entwicklung (Stab SA bzw. KWI) – Umsetzungsplanung basierend auf den Masterplänen für die Transformationsgebiete Baden Nord und Dättwil/Langacker/Täfern/Esp ist erarbeitet. – Format der geeigneten Plattform für einen ausstrahlenden Medtech-Hub in Dättwil ist in Betrieb. – Integration Turgi in Strategie Branchenschwerpunkte ist erfolgt. (SUM) – Umsetzungsplanung basierend auf den Masterplänen für die Transformationsgebiete Baden Nord und Dättwil/Langacker/Täfern/Esp ist erarbeitet. Ziel erreicht.	(Stab SA bzw. KWI) – Masterpläne werden erstellt, unter Berücksichtigung der Inputs aus Spurguppe Dättwil und Workshops von Programm "Internationaler Wirtschaftsstandort 4.0" – Einführungsarbeiten mit 2023 rekrutierter Projektleitung "Health Innovation Hub – Do Tank Aargau" (in Koordination mit Kantonsspital Baden (KSB) und Kanton Aargau), gemeinsame Massnahmenplanung – Firmendaten Turgi integrieren, Branchenzuteilung, schriftliche Begrüssung mit Anfrage Bedienung Post-Firmenmailing 3x jährlich, Einladung zu wirtschaftliche Jahresveranstaltungen	– Die Masterpläne Arbeitsplatzgebiet Dättwil und Baden Nord liegen inkl. Umsetzungsplanung vor, grundeigentümerverbindliche Vorgaben für diese Gebiete wurden in der Nutzungsplanung definiert (siehe auch LZ 1.1). – vollumfänglich erledigt, mit Evaluationsbericht Ende 2024. – vollumfänglich erledigt.

LZ 6: Internationaler Wirtschaftsstandort 6.2 Themenfeld Vermarktung (Stab SA bzw. KWI) – Die Trägerschaft für das Programm Internationaler Wirtschaftsstandort Baden 4.0 ist etabliert. – Gemeinsam für 2024 definierte Programmpunkte aus dem Vierjahresprogramm sind umgesetzt. – Machbarkeit für geeignete Einrichtung (Inkubator) zur Unterstützung von Startups auf ihrem Gründungsweg ist geklärt. Ziel erreicht.	(Stab SA bzw. KWI) – Rechtsform der Trägerschaft festlegen, Indikatoren für das Controlling definieren, Re-Positionierung diskutieren und schärfen – Finanzierung der Programmpunkte sichern, Umsetzung planen und realisieren – Lead Wirtschaftspartner bestimmen, Akquisitionsgespräche mit Inkubatoren-Anbieter durchführen, Machbarkeit prüfen	– Rechtsform der Trägerschaft soll gemäss Rücksprache mit Baden 4.0-Partnern sinnvollerweise in Projektphase nicht geändert werden. Für die Zeit ab 2027 soll im Verlauf 2025 eine definitive Lösung vorliegen. – Indikatoren definiert, Repositionierung mit Fokus auf Kernkompetenzen «Engineering, Prototyping, Produktion» bereits in Anwendung, passend zu Entw. strategie Branchenschwerpunkte – Machbarkeit Inkubator mit Studie geprüft, Umsetzung aufgegleist, inkl. künftigen Betreiber
LZ 7: Regionalstadt Baden 7.1 Themenfeld Kooperationen-Fusionen-Partnerschaften (PLT) – Grundhaltungen und interne Standards für eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden intern kommunizieren/anwenden. Ziel teilweise erreicht.	(PLT) - Grundhaltungen und Standards intern bekannt machen (ALP, Intranet, ...) - Richtlinien/Weisungen, Hilfsmittel (Formulare/Textbausteine) prüfen/erstellen.	– Umfrage SR/AL durchgeführt und ausgewertet. – Grundhaltung vom Stadtrat festgelegt. – Papier für interne Publikation (Richtlinien, Weisungen) in Arbeit, Entwürfe (Hilfsmittel) sind teilweise vorhanden.
LZ 7: Regionalstadt Baden Bearbeitung Restanzen im 2025: Das Ziel 7.1 wird im Jahr 2025 abgeschlossen. Bekanntmachung Papier mit definitiv vom SR verabschiedeter Grundhaltung erfolgt intern im Q1 2025.		
LZ 7: Regionalstadt Baden 7.2 Themenfeld Baden-Turgi jeweils zust. Abt./KB) – Das definierte Programm/Aktivitäten ist bzw. sind umgesetzt. (PLT) – Offene Fusionsthemen sind erhoben und priorisiert. (HR) – Die MA aus Turgi sind in die Organisation integriert.	(jeweils zust. Abt./KB) - Die geplanten Aktivitäten und Aktionen zur Stärkung der gemeinsamen Identität umsetzen. (PLT) - Umfrage offene Themen - Liste erstellen - Themen priorisieren - Klärungsaufträge erteilen	– Geplante Aktivitäten und Aktionen 2024 wurden umgesetzt. – Umfrage durchgeführt und ausgewertet. – Übersichtsliste erstellt – Themen priorisiert – Stadtrat hat Priorisierung verabschiedet und Klärungs-/Erledigungsaufträge erteilt. – Kreditabrechnung vom Einwohnerrat genehmigt.

(INFRA / BILS / GES) – Aufnahme Quartier Turgi in Gesamtplanung für Schul- und Betreuungsraum. Ziel erreicht.	(BILS, GES) - Bedürfnisse sind erkannt und nutzerseitig analysiert (INFRA) - Verifizieren des Raumbedarfs und Umsetzen in die Schul- und Betreuungsraumplanung - Implementieren der Prognosedaten in die Gesamtplanung - Ersterkennung räumlicher Opportunitäten	– Im Rahmen des Projekts ORES (Organisation und räumliche Entwicklung Sekundarstufe I) wurde zusammen mit den Gemeinden des Schulkreises Untersiggenthal (Gebenstorf, Untersiggenthal, Würenlingen) sowie der Gemeinde Obersiggenthal die künftige Struktur und die Standorte der Sekundarstufe I diskutiert. Für Baden geht es insbesondere um den Standort Turgi. Ein Beschluss ist bis Ende 2025 vorgesehen. – Ist erfolgt und in den Zwischenbericht «strategische Planung Schul- und Betreuungsraum» eingeflossen
---	--	---



2.2 Berichte Stabsstellen

2.2.1 Kontaktstelle Wirtschaft

Die gut 700 persönlichen Kontakte mit Wirtschaftspartnern und ansässigen Firmen übertreffen den Zielwert von 450 deutlich, die 45 neuen Ansiedlungs-Abklärungen liegen gut 10 Prozent darüber. Mit gemäss Handelsregister 251 neu in Baden ansässigen Firmen ist das Vorjahresergebnis um 15% übertroffen, 66% davon sind Neugründungen, der Rest Zuzüge. Die Zahl der Wegzüge sank auf 68; die Löschungen liegen mit 117 über dem langjährigen Mittel von 85. Die Badener Branchenschwerpunkte bewegen sich hierbei positiv: +5 Hightech-, +17 ICT- und +4 Medtech-Firmen. Nur die Zahl der Gesundheitspraxen sank um 3. In Dättwil siedelten 28 Firmen mehr an als weggezogen sind, fast die Hälfte davon sind in den Branchenschwerpunkten tätig.

Die Gesamtzahl der Firmen stieg somit um 66 auf nun rund 3'000. Das stabile Wachstum gleicht den infolge Remote Office sinkenden spezifischen Büroflächenbedarf aus. Das führt zu mehr Firmen pro Quartier, ohne dass die Zahl der gleichzeitig vor Ort tätigen Mitarbeitenden steigen muss. Umgekehrt dient dieses Wachstum der Frequenzsicherung tagsüber, was für Detailhandel und Gastronomie wichtig ist.

Der städtische Austausch mit den Grossfirmen funktioniert gut. Im Rahmen des Projekts «Internationaler Wirtschaftsstandort Baden 4.0» laufen die Machbarkeitsklärungen bei 8 von total 22 Programmpunkten. Die Pläne für einen bahnhofs-nahen Treffpunkt der Startup-Szene, die erstmalige Durchführung einer Summer School und eines Energy Industry Summits sind weit fortgeschritten. Hauptziel bleibt die Steigerung der Innovation und Stärkung der Wertschöpfung.

Der 2023 mit dem Kantonsspital Baden und dem Kanton Aargau lancierte Pilot «Health Innovation Hub Aargau» hat Fahrt aufgenommen. Erste Startups ziehen im KSB-Partnerhaus ein.

Die Nachfrage nach Büro- und Gewerbeflächen in der Innenstadt bleibt hoch. Die Anforderungen aus «New Work» sind hier offensichtlich erfüllt, alltägliche private Erledigungen können bequem zu Fuss erledigt werden.

Der Wandel im Detailhandel hält an. Gesundheits-, Schönheitsangebote und Gastronomie wachsen zulasten Bekleidung und Elektronik. Abgesehen von den wegen Um-/Neubau temporär nicht nutzbaren Lokalitäten ist die Leerstandsquote mit geschätzten max. 2% der Detailhandelsfläche nach wie vor tief. Der 24 lokale Mitglieder zählende Stammtisch Einkaufsstadt traf sich fünfmal; die Fluktuation konnte für eine Verjüngung genutzt werden. Das in diesem Kreis u.a. initiierte Forum Einkaufsstadt fand zum vierten Mal im Trafo statt.

Am «Marktplatz Baden» konnte der Stadtrat über 300 Wirtschaftsgäste empfangen. Im Herbst waren 110 KMU Vertretende bei «Über den Tellerrand» dabei, mit Einblick in ein multinationales Diagnostik-Unternehmen aus Dättwil, erstmals in Co-Organisation mit Health Innovation Hub Aargau.

Das LinkedIn-Profil des Wirtschaftsstandorts Baden gedeiht weiter. Mit nun über 6'300 (Vorjahr 4'700) sehr aktiven Followern nimmt die Reichweite erfreulich zu.

2.2.2 Spezialaufgaben

Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW)

In mehreren Sitzungen haben sich die Technische Kommission und der Vorstand (Präsident SR Philippe Ramseier) mit dem Betrieb der Anlage, der Rechnung/dem Geschäftsbericht 2023, dem Budget 2025 und mit der langfristigen Finanzplanung auseinandergesetzt. Es liegt in der Natur der Sache, dass bei einer Anlage mit einem Wiederbeschaffungswert von ca. CHF 90 Mio. jedes Jahr grössere und kleinere Erneuerungen anstehen. Im Speziellen wurden vom Vorstand u.a. die folgenden Themen bearbeitet:

- Photovoltaikanlage über den Vorklärbecken, Genehmigung Baukredit von CHF 1.91 Mio.
- Sanierung der Fallschächte in Wettingen, Genehmigung Baukredit von CHF 1.71 Mio.
- Erweiterung der Abwasserleitung Holzbrücke Baden, Genehmigung Baukredit von CHF 773'000
- Vorprojekt Erweiterung und Werterhalt des Betriebsgebäudes, Genehmigung Vorprojekt

- Verlegung des Bereichs Faulung durch den geplanten Neubau der Kehrrechtverwertungsanlage
- Ausbau der ARA (Teil Biologie)
- Sanierung des Abwasserstollens vom Kraftwerk Kappelerhof bis zur ARA
- Neues Leitbild für den Abwasserverband
- Anpassung des Organisations- und Geschäftsführungsreglements

Abwasserverband ARA Rehmatte

Der Vorstand (Präsident Peter Huber, Gemeindeammann Fislisbach) hat nebst den «normalen» Aufgaben (Betrieb der ARA, Geschäftsbericht/Rechnung 2023, Budget 2025) das Projekt für die Ableitung des gereinigten Abwassers und des Regenwassers von der ARA direkt in die Reuss bearbeitet. Bisher konnte das gereinigte Abwasser in den «Chlusgraben» eingeleitet werden. Im Zusammenhang mit der Baubewilligung für den Ausbau der ARA in den Jahren 2017/2018 entschied der Kanton, dass das nicht mehr zulässig sei. In einem

Variantenstudium wurde das Projekt optimiert und die Bestvariante dem Kanton zur Stellungnahme unterbreitet. Der Kanton hat der vorgeschlagenen Variante grundsätzlich zugestimmt. Als nächstes ist nun das Baugesuch auszuarbeiten. Die Realisierung ist in den Jahren 2027/28 geplant.

Im Weiteren hat der Vorstand beschlossen, die Problematik der Algenbildung in den Nachklärbecken anzugehen. Zu diesem Zweck sollen die Becken überdacht und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet werden. Da dieser Verband über keine Eigenfinanzierung verfügt, müssen die vier Mitgliedsgemeinden (Baden, Birmenstorf, Fislisbach und Mülligen) ihren Kostenanteil separat bewilligen.

Abwasserverband Wasserschloss

Der grösste Teil des Abwassers von Turgi wird der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Wasserschloss in Windisch zugeleitet. Daher ist die Stadt Baden Miteigentümerin einer weiteren ARA und somit Mitglied eines weiteren Abwasserverbandes, der elf Mitgliedsgemeinden (Baden, Birr, Brugg, Brunegg, Gebenstorf, Habsburg, Hausen, Lupfig, Rüfenach, Untersiggental, Windisch) umfasst.

Auch bei diesem Verband haben sich die geschäftsvorbereitende Planungskommission und der Vorstand (Präsidentin Giovanna Miceli, Gemeinderätin Gebenstorf) in mehreren Sitzungen mit dem Betrieb der Anlage, der Rechnung/dem Geschäftsbericht 2023, dem Budget 2025 und mit der langfristigen Finanzplanung auseinandergesetzt.

Zusätzlich wurden vom Vorstand u.a. die folgenden Themen bearbeitet:

- Projekt Nutzung des Abwassers für die Wärmeengewinnung (Fernwärmenetz)
- Optimierung der Kanalnetzbewirtschaftung
- Arbeitssicherheit
- Notstromkonzept

Verschiedene Projekte

Bei verschiedenen Projekten wurden Projektabschlussarbeiten ausgeführt.

Projekt «Gesamtsanierung Museum Langmatt»

Nach einer sorgfältigen Einlagerung aller Objekte und Bilder in einem externen Depot wurde im Frühling mit der Gesamtsanierung gestartet. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten sind auf Kurs. Die aktuelle Planung rechnet – inklusive dem Wiederbezug der Langmatt – mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren, so dass die «neue» Langmatt im Frühling 2026 wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Projekt «BAUZONE 5400»

Die Innenstadt Baden steht mitten in einer mehrjährigen Baustellenphase. Diese konzentriert sich vor allem auf das Einkaufs- und Begegnungsgebiet Badstrasse/Schlossbergplatz sowie das Müllerbräu-Areal. Die Einwohnergemeinde hat in diesem Kontext den Lead für eine aktive Koordination aller Beteiligten – Bauherrschaften, Gewerbe, die city com baden und der Einwohnergemeinde Baden – übernommen. Das Ziel, mit einer gegenseitig verbindlich vereinbarten und koordinierten Logistik die Zugänglichkeit zur Innenstadt für alle Beteiligten jederzeit zu gewährleisten wurde im ersten Projektjahr erreicht. Nebenbei konnten verschiedene flankierende Massnahmen oder Elemente zur Testung einer Attraktivitätssteigerung umgesetzt werden. So steht seit Dezember 2024 ein Brunnen in der Badstrasse «Unter den Rosskastanien». Erfreuliches Nebengeräusch in der Projektarbeit war die Award-Auszeichnung durch den Verband «Netzwerkstandort Schweiz», der das Projekt als «ein Paradebeispiel für Standortförderung an der Basis» bezeichnete.

Projekt «SVIZRA27 – Standort Baden»

Der Verein SVIZRA27 nutzte das vergangene Jahr, die Machbarkeitsstudie aus dem Vorjahr für eine Landesausstellung in der Nordwestschweiz zu überarbeiten und auf einen aktuellen Stand zu bringen. Nach wie vor ist Baden als Standort für eine sogenannte «Raumzeitkapsel» rund um den Themencluster «Energie und Rohstoffe» vorgesehen. Der aktuelle Terminplan rechnet mit einem Finanzierungs- und Selektionsentscheid seitens der Bundesbehörden bis im Jahr 2028. Die Durchführung einer Landesausstellung in der Nordwestschweiz wäre in diesem Fall für das Jahr 2033 vorgesehen.



2.3 Ressortberichte

2.3.1 Politik

Die Abteilung Politik betreut hauptsächlich die wichtigsten politischen Gremien. Dazu gehören alle damit zusammenhängenden administrativen Arbeiten sowie die juristische Beratung. Weiter unterstützt die Abteilung Politik die Verwaltung in rechtlichen Belangen. Sie berät diese in formeller und materieller Hinsicht.

Die Abteilung Politik sah sich auch 2024 noch mit der Bewältigung der grossen personellen Veränderungen konfrontiert. Zum Glück konnten trotz Fachkräftemangel alle Stellen (wieder)besetzt werden. Dank grossem Engagement des gesamten Teams konnte das Tagesgeschäft weitestgehend zeitgerecht bewältigt und die wichtigsten Lücken konnten relativ rasch geschlossen werden. Bis alle Abläufe wieder reibungslos funktionieren, wird es aber noch eine Weile dauern.

Die Arbeit der Abteilung Politik ist sehr stark durch das Alltagsgeschäft geprägt, in erster Linie durch die - mit wenigen Ausnahmen - wöchentlich stattfindenden Stadtratssitzungen. Weiter hängt die Arbeitslast der Abteilung Politik davon ab, wie stark Politikerinnen und Politiker, die Verwaltung und Weitere (Bevölkerung, Institutionen, Medien usw.) sie in Anspruch nehmen. Anfragen, wie ein politisches Anliegen angegangen werden könnte und wie der politische/rechtliche Prozess sich gestalten würde, nahmen in letzter Zeit tendenziell zu und prägen den Alltag.

Auch im Berichtsjahr war die Abteilung Politik in verschiedene grössere, verwaltungsübergreifende und kleinere Projekte involviert: CMI2, Überprüfung wirkungsorientierte Verwaltungsführung, Gemeindeordnungs-Revision, ERP, Digitalisierungsprojekte, Umsetzungsarbeiten aus der Fusion mit Turgi usw. Die erwähnten Projekte befinden sich in unterschiedlichen Stadien, weshalb die Aufgaben und der Aufwand der Abteilung Politik sehr stark variierten. Vor allem die Umsetzung von CMI2 führte insbesondere im ersten Halbjahr zu einem erheblichen Aufwand bei der Fachapplikationsverantwortlichen, die bei der Stadtkanzlei angesiedelt ist. Nach Abschluss der Implementation starteten die ersten Controllings. Deren Ziel ist, mögliche Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Weiter soll sichergestellt werden, dass bereichsübergreifend möglichst einheitlich gearbeitet wird. Die Projekte üWoV und Revision Gemeindeordnung konnten aus Ressourcengründen nicht wie gewünscht vorwärtsgetrieben werden. Beim Projekt üWOV ist die Abteilung Politik in der Projektsteuerung vertreten, leitet das Teilprojekt 2 (Normenkonzept) und ist für die administrativen Belange der WOKO zuständig. 2024 wurde die Projektorganisation festgelegt und mit dem Projektauftrag begonnen, 2025 sollen entscheidende Fortschritte erzielt werden. Im Rahmen des Teilprojekts 2 konnte in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Demokratie

geklärt werden, wie künftig mit der Oberaufsicht des Parlaments umgegangen werden sollte. In Sachen Revision Gemeindeordnung konnten wichtige Teilfragen, u. a. zur Genderkonformität, geklärt werden. Das ERP-Projekt wurde 2024 lanciert. Die Abteilung Politik ist auch da in der Projektsteuerung vertreten. Ob und wann das Projekt zur Genehmigung eines Verpflichtungskredits dem Einwohnerrat vorgelegt wird, steht im Moment noch nicht fest. Der Stadtrat ist sich der Herausforderungen eines solches Projekts bewusst. Deshalb wird zunächst sorgfältig geklärt, wie die notwendigen personellen Ressourcen bereitgestellt werden können.

Die Grossrats- und Regierungsratswahlen vom Oktober 2024 waren ebenfalls mit einem grossen Aufwand verbunden. Auch hier musste ein gewisser Knowhow-Verlust kompensiert werden, was dank grossem Einsatz aller Beteiligten gelang. Das Wahlbüro übermittelte die Resultate rekordverdächtig früh nach Aarau.

Die Abteilung Politik ist bekanntlich auch für die Ortsbürgergemeinde tätig. 2024 beschäftigte sie u.a. der Entscheid der Ortsbürgergemeindeversammlung zur Nichteinbürgerung von Gian von Planta. Der Regierungsrat entschied auf Beschwerde hin, dass der Entscheid der Ortsbürgergemeindeversammlung willkürlich war. Der Stadtrat hat auf einen Weiterzug an das Verwaltungsgericht verzichtet, ein Ortsbürger hat den Regierungsratsentscheid hingegen weitergezogen. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts ist ausstehend.

Der Rechtsdienst unterstützte auch 2024 die Verwaltung und die Behörden in vielfältigen rechtlichen Themen. Das umfasste insbesondere die Beantwortung spezifischer Fragestellungen aus allen Verwaltungseinheiten, die Unterstützung bei der kommunalen Rechtsetzung und die Begleitung von Rechtsverfahren und Projekten. In der Umsetzung der Fusion mit Turgi bestand verschiedentlich noch rechtlicher Bereinigungsbedarf. In Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst der Stadt Aarau wurde erneut eine interne Schulung durchgeführt. Auch die beim Rechtsdienst angesiedelte Datenschutzkontrollstelle wurde verstärkt in verschiedenen Angelegenheiten in Anspruch genommen, unter anderem im Rahmen eines Datenschutzaudits und des Projekts «Ersatz Videoüberwachung». Darüber hinaus betreute der Rechtsdienst die Sekretariate der Finanz-, Strategie- und WOV-Kommissionen.

Die Kadenz/Komplexität von Aufgaben nimmt laufend zu. Die personellen Ressourcen sind nach wie vor angespannt. Die Abteilung Politik hat aber die nötigen Massnahmen getroffen, um die künftigen Herausforderungen zu meistern.

Markus Schneider
Ressort Politik



2.3.2 Stadtentwicklung und Umwelt

Ein Jahr nach Schaffung der neuen Abteilung Stadtentwicklung und Umwelt dürfen wir zufrieden zur Kenntnis nehmen, dass die Abteilung zusammengewachsen ist und Stärke entwickeln kann. Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel, eine ökologisch und sozialverträgliche Innenentwicklung sowie die Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität sind zentrale Themen im Planungsleitbild und in den Legislaturzielen. In der neuen Organisationsform können diese Themen noch besser adressiert und zusammen gedacht werden.

Stadtentwicklung

Im Berichtsjahr hat die Stadtentwicklung die Planung der Transformationsgebiete weiter vorangetrieben. Für die Oberstadt sowie die Arbeitsplatzgebiete Dättwil und Baden Nord liegen Entwicklungsvorstellungen in Form von Masterplänen vor. Die jeweiligen Ergebnisse wurden anschliessend grundeigentümergebündlich in der Nutzungsplanung festgehalten und mit der Kommission «Allgemeine Nutzungsplanung» diskutiert.

2024 wurde ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept zu den Freiräumen in der Innenstadt erarbeitet. Das Konzept hat zur Aufgabe, die Platznutzungen zu differenzieren, das Gestaltungspotenzial der einzelnen Plätze aufzuzeigen und den neuen Brown-Boveri-Platz als Eventplatz in das Gesamtsystem einzubinden. Dieses Konzept, das im engen Austausch mit der Strategiekommision erarbeitet wurde, dient zukünftig als Grundlage für die Bewilligungspraxis zur Nutzung des öffentlichen Raumes. U.a. basierend auf diesem Konzept soll 2025 der Trafoplatz zu einer Wiese umgestaltet und niederschwellige Aufwertungsmassnahmen ausgetestet werden. Die entsprechende Einwohnerratsvorlage wurde 2024 ausgearbeitet. Bereits im Spätsommer konnte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Schmiedeplatz mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten und Sonnenschirmen ausgestattet werden.

Das Areal Galgenbuck ist die letzte grosse Baulandreserve in der Stadt Baden. 2007 wurde mit einem Studienauftrag der Planungsprozess zur Aktivierung dieser Reserve gestartet. Da bezüglich Erschliessung des Galgenbucks keine Einigkeit gefunden werden konnte, ist das Einzonungsverfahren blockiert. Um Klarheit über die Zukunftsfähigkeit des Entwicklungsrichtplans Galgenbuck und die nächsten Planungsschritte zu bekommen, hat die Stadt Baden zusammen mit dem Kanton ein kooperatives Verfahren gestartet. Die Ergebnisse aus diesem Prozess sowie ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen liegen vor und werden Anfang 2025 dem Stadtrat sowie den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern zur Kenntnis gebracht.

Zur weiteren Umsetzung des Velokonzepts wurde die Planung für die Sommerhaldenstrasse gestartet. Die Machbarkeitsstudie zur Velostrasse/Tempo 30 Zürcherstrasse konnte

abgeschlossen werden. Die Realisierung der ersten Velostrasse in der Stadt Baden ist 2025 geplant.

Seit 2024 können Anwohnende die Einrichtung einer Begegnungszone anstossen. Für drei Strassen wurden entsprechende Begehren eingereicht.

Anfang Jahr genehmigte der Einwohnerrat einen Kredit für die Konzeption des zukünftigen Planungsleitbildes. Die Arbeiten schreiten im Austausch mit der Strategiekommision voran.

Klima und Umwelt

Der Bereich Klima und Umwelt ist weiterhin im Lead des Legislaturziels 3 «Stadtraum und Umwelt im Klimawandel». In diesem Zusammenhang wurde ein Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel interdisziplinär mit allen betroffenen Abteilungen erarbeitet und im Anschluss vom Stadtrat behördenverbindlich verabschiedet. Auch der Einwohnerrat wurde mit einem Flyer und einer Medienmitteilung dazu informiert. Die Umsetzungsplanung und konkrete Umsetzung von Massnahmen erfolgt nun stetig und kann mit der ab 2025 neu bewilligten Stelle verstärkt in Angriff genommen werden. Auch der Klimaschutz ist Teil des Legislaturziels und wurde vorangetrieben. Das Energieförderprogramm wurde 2024 von der Bevölkerung sehr stark nachgefragt. Ein grosser Anstieg erfolgte vor allem bei Photovoltaik-Anlagen, während Heizungsersatz und E-Mobilität auf einem hohen Niveau verbleiben (siehe neue Tabelle Energieförderprogramm). Zusätzlich wurde ein persönlicher Brief mit standortspezifischen Empfehlungen für den Heizungsersatz an alle Eigentümerschaften mit Ölheizungen versendet. In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzbereich Hochbau wurde eine Richtlinie zum nachhaltigen Bauen erarbeitet und im Zuge eines Forschungsprojektes eine Roadmap für die Wiederverwendung von Bauteilen erstellt und vom Stadtrat verabschiedet.

Ebenfalls zum Legislaturziel 3 zählt die «Begutachtung des Naturschutzgebiets Dättwiler Weiher». Für dieses Gebiet wurde die «Klimafitness» in Form eines Gutachtens geprüft und Aufwertungs- und Sanierungsoptionen für die Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Kanton AG aufgezeigt. Ziel ist es, das Naturschutzgebiet Dättwiler Weiher in seiner Multifunktionalität als Naturschutz- und Erholungsgebiet zu verbessern und in seiner Resilienz gegenüber Problematiken wie Klimawandel, Altlasten und invasive Neobiota zu stärken. Im Naturschutz sind seit vielen Jahren sowohl im Wald als auch im Offenland die Neophyten zunehmend problematisch. Um hier koordiniert vorgehen zu können wurde von Seiten Klima und Umwelt in Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Abteilungen und Bereichen wie z.B. Werkhof, Stadtforstamt ein Neobiota-Aktionsplan erarbeitet und behördenverbindlich verabschiedet. Einzelne Massnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung, wie eine Bestandsaufnahme mit

dem Invasiv-App im Stadtgebiet Baden und das Pilotprojekt Kappung eines grossen Götterbaums am Schadenmühlplatz.

Die Stadt Baden ist gesetzlich verpflichtet, die Einwohnenden über den Umweltzustand zu informieren. Dies wurde erstmals als digitale Lösung in Form des Umwelt-Cockpits umgesetzt, welches den Umweltbericht von 2010 ablöst. Das Cockpit gewährt spannende und lehrreiche Einblicke in die Themen Abfall, Energie und Klimaschutz, Klimaanpassung, Natur und Landschaft, Mobilität, Wasser, Wald, Luft-Lärm-Licht, Boden und Altlasten, Stadtverwaltung und -entwicklung und verweist auf weiterführende Artikel im Umweltblog.

Seit der behördenverbindlichen Verabschiedung des aktuellen Richtplan Natur und Landschaft 2021 ist die Umsetzung im Gange. Dieses Jahr lag das Hauptaugenmerk auf der Aufwertung von Wildwechseln und Amphibiengewässern und der Schwalbenförderung mit über 30 neuen Nestern. Ausserdem erfolgte ein Reporting zum Umsetzungsstand an den Stadtrat.

Ein grosses Projekt wurde bei den Altlasten in Angriff genommen. Nachdem vor einigen Jahren bereits der 50 Meter Kugelfang der ehemaligen Schiessanlage Belvédère saniert wurde, ist nun der 300 Meter Kugelfang an der Reihe. Der Bereich Klima und Umwelt leitet das Projekt, holte 2024 die Rodungs- und Baubewilligung ein und führte die Submission durch. Die Rodung erfolgte noch im Berichtsjahr, der Aushub zur Sanierung findet im Winter bis Frühjahr 2025 statt.

Weitere Informationen befinden sich auf dem von Klima und Umwelt betriebenen Umweltblog unter www.umweltblog.baden.ch. Es wurden dieses Jahr 54 Blogbeiträge mit regionalen Informationen verfasst und mit 23'000 Nutzenden ein deutlicher Anstieg von Besuchern des Blogs verzeichnet (siehe Abbildung Umweltblog).

Markus Schneider

Ressort Stadtentwicklung und Umwelt



2.3.3 Entwicklung und Ressourcen

Organisationsentwicklung

Das Projektmanagementsystem Projektron wurde in Betrieb genommen. Die verwaltungsinternen Projektleitenden wurden umfassend auf dem System geschult. Aktuell sind 88 Projekte im System abgebildet. Die Qualität der Projektplanung wird laufend verbessert.

Im Jahr 2024 wurden zwei Grundlagenschulungen im Projektmanagement durchgeführt. Am ersten Kurs nahmen 14 Mitarbeitende teil, am zweiten Kurs 12. Beide Schulungen wurden von allen Teilnehmenden sehr gut bewertet. Es werden in den kommenden Monaten weitere Schulungen angeboten.

Durch eine Reorganisation Anfang Mai wurde der Kompetenzbereich Projektportfolio Management in Organisationsentwicklung umbenannt und neu strukturiert. Dabei wurden die Bereiche Digitale Transformation, Risikomanagement und Prozessmanagement integriert. Zusätzlich wurde die Verantwortung für die Erhebung und das Controlling der Legislatur und der Jahresziele übernommen.

Informatik / Digitale Transformation

Mit dem Rollout des Modern Workplace konnte ein bedeutender Meilenstein in der IT-Modernisierung erreicht werden. Mitarbeitende können nun mobil und kollaborativ arbeiten, die Sicherheit wurde erheblich verbessert und es wurde eine Standardisierung sowohl innerhalb der Stadt als auch städteübergreifend geschaffen.

Zusammen mit der flächendeckenden Einführung von CMI als Geschäftsverwaltung und M365 mit Teams als Kollaborationstool ermöglicht dies zeitgemässes und effizientes Arbeiten. Ebenso wurde die Unterstützung durch generative KI ermöglicht. Begleitend dazu wurden Schulungen durchgeführt und eine Digital Governance eingeführt, welche klare Leitlinien vorgibt.

Mit der Gründung der commIT wurde die IT in eine eigenständige Anstalt überführt. Eine städteübergreifende Task-Force sorgt für einheitliche Definitionen und Prozesse.

Direkte Kostenfolgen entstanden durch den Security Incident Ende 2023 sowie indirekte Kosten durch die nicht budgetierten, präventiven Sicherheitsmassnahmen, die im Anschluss ergriffen wurden.

Mit zwei neu geschaffenen Stellen können die Mitarbeitenden besser direkt unterstützt und Digitalisierungsprojekte zielgerichtet vorwärtsgebracht werden.

Human Resources

Die Mitarbeitendenvertretung wurde wieder ins Leben gerufen. Durch die Überarbeitung des Reglements und Neuwahlen von Mitarbeitenden aus allen Bereichen ist dieses reaktivierte Sprachrohr der Mitarbeitenden nun bereit, sich den Herausforderungen der nächsten Jahre aktiv anzunehmen.

Um wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Meinungen der Mitarbeitenden zu erhalten, wurde im Frühling eine Mitarbeitenden-Umfrage zusammen mit einem externen Anbieter lanciert.

Am 6. September war die Stadt Baden beim Personalausflug im Seetal zu Besuch. Bei bestem Wetter konnten die Mitarbeitenden und die vielen Pensionierten an verschiedensten Aktivitäten teilnehmen, was auch den bereichsübergreifenden Austausch förderte. Die Rekordzahl an Anmeldungen zeigt, dass der Personalausflug geschätzt wird.

Im Herbst fand erstmals wieder ein Kader-Workshop mit dem Schwerpunkt auf Weiterentwicklung und Austausch statt. Die Abteilungs- und Kompetenzbereichsleitenden nahmen sich bewusst Zeit, um das Thema «Führung» in den Mittelpunkt zu stellen. Neben dem Austausch über persönliche Perspektiven war auch die Entwicklung in der Stadtverwaltung ein grosses Thema. Die Ergebnisse des Workshops dienen als Grundlage für die Weiterarbeit einer Arbeitsgruppe, die zum Zweck gegründet wurde, die Weiterentwicklung der Verwaltung aktiv voranzutreiben.

Finanzen

Mit dem Start ins Jahr durfte der Kompetenzbereich Finanzen zwei neue Mitarbeiterinnen aus Turgi begrüssen, welche sich im Laufe des Jahres bestens im Team integriert haben. Die Erträge der Steuern juristischer Personen zeigten sich ausserordentlich hoch (im Bereich von CHF 60 Mio.) und liessen auf einen ausgezeichneten Rechnungsabschluss schliessen. Der Kompetenzbereich hat in Aussicht dieses Ergebnisses dem Stadtrat Vorfinanzierungen für zwei Schulvorhaben vorgeschlagen, welche der Einwohnerrat in der Dezembersitzung genehmigt hat. Ausserdem hat der Kompetenzbereich auch die vom Einwohnerrat im Juni genehmigte Eventualverpflichtung (Bürgschaftsverpflichtung von CHF 5 Mio.) zugunsten der Trafo Baden Betriebs AG vorbereitet.

Steuern

Die längeren, personellen Vakanzen in der Vorperiode führten dazu, dass im Berichtsjahr Pendenzen der Vorjahre aufgearbeitet werden mussten. Daraus resultieren einmalig hohe Nachträge bei den Steuern der natürlichen Personen, welche zu einem Überschiessen des budgetierten Steuerertrages führen. Das Wachstum der Steuererträge für das laufende Jahr fand im erwarteten Rahmen statt.

Auch die Quellensteuern liegen deutlich über dem Budget. Der Anstieg um über 30% gegenüber dem Vorjahr ist zum Teil auf Nachträge aus dem Vorjahr und auf die zusätzlich eingestellten, gutverdienenden ausländischen Arbeitskräfte zurückzuführen.

Ein ausserordentliches Jahr zeigt sich bei den Steuererträgen der juristischen Personen. Das Marktumfeld im Energiebereich führte dazu, dass unerwartet hohe, einmalige Gewinne

erzielt wurden, welche zu diesem nicht voraussehbaren, erfreulichen Steuerertrag führten. Laut Auskunft ist künftig nicht mit weiteren Gewinnen in dieser Grössenordnung zu rechnen. Im laufenden Jahr wirkte der Kompetenzbereich Steuern bei einem kantonalen Projekt mit, welches zum Ziel hatte, den Datenaustausch für das Steuerregister unter Mitwirkung eines Bots zu automatisieren. Es zeigt sich jedoch, dass die interkantonalen Plattformen unterschiedliche Anforderungen an die Qualität der Meldungen stellen und bis zur gewünschten Umsetzung noch zusätzliche Zeit benötigt wird.

Controlling

Im Zuge einer internen Reorganisation wurde der Kompetenzbereich im Mai aufgelöst. Der Bereich Controlling gehört neu zu den Finanzen und die Verantwortung für IKS und Risk Management liegt bei der Organisationsentwicklung.

Marketing und Kommunikation

Der Bereich Marketing und Kommunikation (MaKo) hat nach einem Führungswechsel seine Positionierung innerhalb und ausserhalb der Organisation weiter gestärkt. Als Dienstleisterin für die Bevölkerung und die Organisation in kommunikativen und marketingtechnischen Fragestellungen wurden auch im vergangenen Geschäftsjahr verschiedene Massnahmen umgesetzt. MaKo unterstützte die Abteilungen in der Beratung, Konzeption und der Umsetzung von diversen kleinen

und grossen Stadtprojekten und Alltagsaufgaben im Bereich der Kommunikation.

In der internen Kommunikation konnte mit dem neuen Intranet inside.baden.ch eine zeitgemässe Plattform geschaffen werden. Einfachere Suchfunktionen und verbesserte Interaktionsmöglichkeiten erleichtern den effizienten, internen Austausch zwischen und für die Mitarbeitenden.

Die bekannte, starke Stadtmarke Baden ist, wurde weiterentwickelt. Der Brand schärft in der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing die Positionierung der Stadt – auch über die Stadtgrenzen hinaus. Gleiches gilt für die erfolgreiche Umsetzung der verschiedenen Stadtevents wie bspw. das Liechterwecke, das viele kleine und grosse Besuchende nach Baden zieht. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist die regelmässige und transparente Vermittlung von Hintergründen, Fakten und Informationen. Dies erfolgt über die Website [baden.ch](https://www.baden.ch), klassische Medienarbeit (Medienmitteilungen und Gespräche, Berichterstattungen und Publireportagen), Marketingmassnahmen, Informationsveranstaltungen und Events. Der Ausbau der stadteigenen Social-Media-Kanäle wird weiter vorangetrieben. Bei Instagram und LinkedIn freut die stetig steigende Zahl von neuen Abonnierenden.

Markus Schneider

Ressort Entwicklung und Ressourcen



2.3.4 Gesellschaft

Das Geschäftsjahr war in allen Kompetenzbereichen geprägt von vielen wichtigen und innovativen Entwicklungen und Projekten. Wir stellen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Alltags eine steigende Verunsicherung aufgrund der geopolitischen Lage sowie der Veränderungen in den Nachbarländern fest. Dies führt unter anderem auch zu einem zunehmenden Bedürfnis nach Unterstützung im Bereich verschiedener Beratungsangebote und einer deutlich steigenden Anzahl Beistandschaften sowie der Komplexität der Fälle. Trotz der unsicheren Zeiten oder auch wegen diesen Veränderungen ist die Abteilung Gesellschaft weiter zusammengewachsen und die Zusammenarbeit zwischen den Kompetenzbereichen und über die Abteilungsgrenzen hinaus konnte verstärkt werden.

Stadtbüro

Die Zusammenführung der beiden Einwohnerregister und die Bereinigung der Einwohnerdaten infolge der Fusion mit Turgi wurde erfolgreich abgeschlossen. Durch diesen Zusammenschluss stieg die Einwohnerzahl der Stadt auf über 23'600 Personen. Auch dieses Jahr bestand grosses Interesse am Erwerb des Schweizer Bürgerrechts: 102 Personen (52 Gesuche) wurden zum Gespräch mit der Einbürgerungskommission eingeladen, welche an 11 Sitzungen die Gesuche beurteilten. 52 Gesuche wurden dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet.

Das neue Besuchersteuerungssystem, welches im Oktober eingeführt wurde, trägt wesentlich zur Klarheit der Reihenfolge der Bedienung bei, was die Zufriedenheit der Bevölkerung sowie der Mitarbeitenden deutlich erhöht.

Darüber hinaus fanden wieder zwei Willkommensanlässe für Neuzugezogene statt, an welchen verschiedene Kompetenzbereiche der Abteilung Gesellschaft über das vielseitige Angebot der Stadt informierten.

Zivilstandskreis

Im November wurde Infostar NG (Informatisiertes Standesregister New Generation) erfolgreich eingeführt. Nach intensiver Entwicklungsarbeit wurde eine neue, benutzerfreundlichere, kosteneffizientere und sichere Fachanwendung implementiert. Ebenfalls wurde ein neuer, deutlich umfangreicherer Sonderzeichensatz eingeführt. Alle im Infostar erfassten Personen, deren Namen bisher nicht mit den richtigen Sonderzeichen registriert werden konnten, können nun mittels einem dafür vom Bund vorgeschriebenen Formular ein Gesuch um Anpassung der Namensschreibweise einreichen. Die Zahl der Todesfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an, die Zahl der Geburten und der Trauungen nahmen jeweils leicht ab.

Frühe Kindheit und Familie

Spannende Projekte und Angebote wurden im Jahr 2024 umgesetzt. So das Wimmelbild mit 39 Angeboten und Dienstleistungen für den Alltag in der Stadt Baden, das in alle Badener Haushalte verteilt wurde. Der Aargauer Familientag im September verwandelte die Stadt in einen lebhaften Schauplatz, der die Kinder- und Familienfreundlichkeit erleben liess. Die Umsetzung der Strategie Frühkindliche Bildung, Betreuung

und Erziehung wurde weiter vorangetrieben, wobei insbesondere die Massnahmen zur alltagsintegrierten Sprachförderung für das nächste Jahr geplant wurden.

Die Nachfrage nach Betreuungstagen nahm im Vorschulbereich weiter zu, bei den Schulkindern ist sie konstant.

Im Auftrag der Steuergruppe Krippenpool wurde eine vertiefte Erhebung zur Überprüfung der Tarife gemacht. Auf dieser Basis werden nun die Handlungsmöglichkeiten in den verschiedenen Poolgemeinden diskutiert.

Kinder und Jugend

Der Kompetenzbereich Kinder und Jugend koordinierte und begleitete auch 2024 wieder eine Vielzahl an Angeboten und Projekten. Neben den regelmässigen Treffangeboten in den Quartieren und im Schulhaus Burghalde sowie den Einsätzen der Mobilen Jugendarbeit im öffentlichen Raum wurden zahlreiche Projekte realisiert, darunter der Skatecontest, mehrere Sportnächte oder die Welcome-Party für 7. Klässler. Aufgrund der positiven Rückmeldungen zur integrierten Jugendarbeit im Schulhaus Burghalde wird dieses Angebot auch zukünftig fortgeführt und als dauerhaftes Regelanangebot der städtischen Kinder- und Jugendförderung etabliert. Weitere Kooperationsprojekte wie der zweite Städtische Clean Up Day mit über 450 Teilnehmenden, die Einweihung der Streetworkout-Anlage Zone54, die Mitgestaltung der Bauzone5400 mit einer riesigen Graffitiwand, der Kinderflohmarkt in der Innenstadt Baden oder auch die Durchführung von mehreren Quartieranlässen in Zusammenarbeit mit den Quartier- und Elternvereinen wurden umgesetzt. Dank der verstärkten Vernetzung mit weiteren Organisationen konnte ein Pilotprojekt für ein Ü16-Treffangebot in der Innenstadt von Baden initiiert werden. Auch die diesjährige Jugendsession leistete einen wichtigen Beitrag zur Förderung der jugendpolitischen Teilhabe.

Alter

Der Kompetenzbereich Alter hat in diesem Jahr erstmals kostenlose Mobilitätskurse für Seniorinnen und Senioren durchgeführt, die auf grosses Interesse stiessen. Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk war in Turgi präsent und konnte so dort ihren Bekanntheitsgrad wesentlich steigern. Zudem erarbeitete der Kompetenzbereich Alter in Zusammenarbeit mit dem Beirat Impuls 60+ einen «Massnahmenplan Altersarbeit», den die Koordinationsstelle mit weiteren Akteurinnen und Akteuren und mit den vorhandenen Ressourcen in den nächsten vier Jahren umsetzen wird.

Das Alterszentrum Kehl erlebte ein ruhiges und konstantes Jahr mit einer nach wie vor sehr hohen Bettenauslastung und einer Vollvermietung der Alterswohnungen. Die Sanierung der Nasszellen im Pflegebereich schritt ohne grössere Belastungen für den laufenden Betrieb voran. Ein wichtiges Angebot sind die vielfältigen Veranstaltungen für Bewohnende, Mieterinnen und Mieter, Angehörige, Mitarbeitende und die

Nachbarschaft, welche regelmässig stattfinden und weit über das Alterszentrum hinaus ausstrahlen.

Die Umsetzung der Strategie 2015+ im Regionalen Pflegezentrum Baden ist auf Kurs. Mit der ISO-Zertifizierung im Sommer konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Der Bau der neuen Gebäude für die Pflege und der Alterswohnungen schreiten termingerecht voran, die Bauteuerung sowie weitere exogene Faktoren führten jedoch zu einer Kostensteigerung, der mit verschiedenen Massnahmen begegnet werden muss.

Nach wie vor ist der Fachkräftemangel in der Pflege für beide Institutionen ein Fokusthema, dem organisatorisch und finanziell höchste Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.

Integration

Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der letzten Jahre wurde ein Betriebskonzept erarbeitet, das die Umsetzung des Leistungsvertrags von den beteiligten Gemeinden und dem Kanton präzisiert und weitere Entwicklungen ermöglicht. Insbesondere wurde der Mitteleinsatz der Fachstelle stärker am Bedarf des Gemeinwesens ausgerichtet und die Verankerung der Fachstelle in den Gemeinden gestärkt.

Konkret wurden 2024 in den Vertragsgemeinden sogenannte «Info Points» geschaffen, welche für die migrantische Bevölkerung sowie die jeweiligen Verwaltungsabteilungen niederschwellig zugänglich sind. Dabei wurden Fragen zu Deutschkursen, der Arbeitsuche, der Sozialen Integration sowie ums Thema Aus- und Weiterbildung besonders oft nachgefragt.

Zudem initiierte die Regionale Fachstelle Integration zwei Fachinputs für Gemeindeverwaltungen und öffentliche Institutionen der Vertragsgemeinden.

Neben dem Aufbau der Freiwilligenarbeit in kantonalen Asylunterkünften und der Unterstützung und Vernetzung von weiteren Projekten von Freiwilligen koordinierte die Regionale Fachstelle Integration die Aktionswoche gegen Rassismus gemeinsam mit Partnerorganisationen aus den Vertragsgemeinden.

Regionaler Sozialdienst

Aufgrund der weiterhin hohen Aufnahmepflicht für geflüchtete Menschen verzeichnete der Regionale Sozialdienst ein weiteres Wachstum des Teams «Regionale Flüchtlingsbetreuung». Die Erfüllung der Aufnahmepflicht des Kantons war und bleibt für die Stadt Baden eine grosse Herausforderung.

Die Abklärungen im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes zuhause des Familiengerichts nahmen und nehmen weiter zu. Demzufolge stiegen auch die Kosten für Kinderschutzmassnahmen wie beispielsweise für Familien- oder Besuchsbegleitungen oder Fremdplatzierungen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr stark an.

Bei der Sozialhilfe war gemäss Sozialhilfestatistik 2023 (letzte verfügbare Daten) in Baden ein erneuter Rückgang zu verzeichnen, unter anderem aufgrund der guten Arbeitsmarktlage. Zudem konnten im Jahr 2023 anteilmässig mehr Sozialhilfedossiers aufgrund einer Verbesserung der Erwerbsituation abgelöst werden als in den Vorjahren.

Die Sozialhilfequote ist im Vergleich zum Vorjahr (Datenbasis Kanton Aargau 2023) gesunken und liegt mit 1.5 weiterhin unter dem kantonalen Durchschnitt von 1.7 und dem schweizerischen Durchschnitt von 2.8. Folgende Entwicklungen können aufgrund der aktuellen Statistik für Baden festgehalten werden: Zunahme der unterstützten Personen im Alter zwischen 56 und 64 Jahre, deutlich kürzere Bezugszeiten. Knapp 60% aller Personen konnten im Verlauf von zwei Jahren von der Sozialhilfe abgelöst werden.

Soziokulturelle Mandate

Die Kinder- und Jugendarbeit in den Mandatsgemeinden konnte mit sechs Leistungsvereinbarungen unverändert fortgeführt werden. Im Mandat Ehrendingen wurde in der ersten Jahreshälfte aufgrund personeller Vakanzen ein reduziertes Basisangebot sichergestellt. Erfreulicherweise konnte die Stelle per Anfang Schuljahr mit einer erfahrenen Fachperson aus dem bestehenden Team besetzt und neu strukturiert werden. Ausserdem wurde aufgrund der Fusion der Gemeinde Turgi mit der Stadt Baden das Mandat der Kinder- und Jugendanimation Wasserschloss (Gemeinden Gebenstorf, Quartier Turgi, Kirchgemeinden) überprüft. Der Stadtrat hat sich im Frühjahr für eine unveränderte Weiterführung des Auftrages ausgesprochen.

Jugendarbeit Region Baden

Die Jugendarbeit Region Baden unter einer neuen Fachstellenleitung blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, geprägt von neuen Ideen, spannenden Inputs und einer lebendigen Vernetzung in der Region.

Ein besonderes Highlight waren die Pre-Festival-Aktivitäten im Vorfeld des Jugendfestivals ALL IN!, das zum ersten Mal im September 2025 im Werkk stattfinden wird. Diese Vor-Veranstaltungen trugen nicht nur zur Bekanntheit des Projekts bei, sondern boten den Jugendlichen auch eine Plattform, ihre Ideen einzubringen und sich zu verwirklichen. Auch das Mädchenkino erfreute sich im vergangenen Jahr grosser Beliebtheit. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden erstmals zwei Vorstellungen hintereinander gezeigt.

Für die Fachpersonen der Jugendarbeit standen wieder wertvolle Weiterbildungs- und Austauschangebote im Fokus. Ein weiterer Höhepunkt war eine gemeinsame Veranstaltung mit den Behörden zum Thema «Positive Sichtbarkeit von Jugendlichen».

Die vielfältigen Vernetzungen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene sowie die Zusammenarbeit mit den Institutionen und Organisationen im Bereich der Gesellschaft ermöglichte es uns, uns für die Menschen in unserer Stadt einzusetzen und die Partizipation zu stärken.

Regula Dell'Anno-Doppler
Ressort Gesellschaft



2.3.5 Bildung und Sport

Abteilungsleitung

Per 1. Januar haben sich die Schulen Turgi und Baden offiziell zusammengeschlossen. Damit haben rund 60 Mitarbeitende ihre Arbeitgeberin gewechselt. Das grosse Engagement in der Vorbereitung hat sich dabei mehr als gelohnt. Die Überführung verlief reibungslos. Nebst der abgeschlossenen strukturellen Zusammenführung erfolgt die Zusammenführung der Kulturen nach und nach und ist immer noch im Gange. Im Rahmen des Projekts ORES (Organisation und räumliche Entwicklung Sekundarstufe I) klären die Gemeinden des Schulkreises Untersiggenthal (Gebenstorf, Untersiggenthal, Würenlingen und Baden/Turgi) mit der Gemeinde Obersiggenthal die künftige Struktur und Zusammenarbeit auf der Sekundarstufe I. Dabei wurden verschiedene Szenarien erarbeitet und durch die Gemeinden bewertet. Im weiteren Verlauf sollen diese Szenarien vertieft ausgearbeitet werden, um schliesslich eine sorgfältige Entscheidungsgrundlage für die künftige Gestaltung der Sekundarstufe I zu erhalten.

Per 1. August wurden die Tagesstrukturstandorte des Vereins TaBa in die Stadt überführt. Trotz des hohen Zeitdrucks infolge der kurzen Umsetzungsfrist konnten die erforderlichen Vorarbeiten geleistet werden. Besonders erfreulich ist, dass alle Mitarbeitenden mit einer einzigen Ausnahme zu einer Anstellung der Stadt gewechselt haben. An dieser Stelle sei dem Verein TaBa für die engagierte Zusammenarbeit hinsichtlich der Überführung gedankt. Die Vorbereitung der Integration der weiteren drei Standorte der Vereine ABB Kinderkrippen (Meierhof und Wiesenstrasse) sowie Tagi Turgi per 1. August 2025 laufen. Die aufgebauten Strukturen bewähren sich.

Volksschule

Unverändert frisst das Sicherstellen der Funktionsfähigkeit der Volksschule viele Zeitressourcen der Schulleitungen. Bis Stellen besetzt werden können oder Stellvertretungen organisiert sind, muss viel investiert werden. Es ist keine Selbstverständlichkeit mehr, dass ausgebildete Lehrpersonen angestellt werden können.

Im Februar konnte das neue Schulhaus Tannegg in Betrieb genommen werden. Am 15. Juni wurde das Schulhaus der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher staunten über die Veränderung des sanierten Schulhauses an einem herrlichen Sommertag. Zur guten Stimmung trugen die Schülerinnen und Schüler bei, die mit kleinen «Intermezzi» die Gäste unterhielten und ihr Können und ihre Kreativität demonstrieren. Den Schülerinnen und Schülern steht ein anregendes und flexibel nutzbares Schulhaus zur Verfügung.

Die Planungen für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlagen Ländli, Meierhof und Kappelerhof sowie der Betreuung Tannegg laufen auf Hochtouren. Die Strategie Lebensraum Schule (Primarschule, Kindergarten und Betreuung auf der gleichen Schulanlage) ist dabei ein wegweisender Grundsatz. Sehr geschätzt wird, dass die Abteilung Bildung und Sport sowie die Schulführung als Nutzende in der Steuerung,

Planung, Vorbereitung sowie der Realisierung der Schulbauprojekte stark einbezogen werden.

Im August wurde das Provisorium Ländliwiese als Schulhaus Burghalde 4 in Betrieb genommen. Aufgrund von Platzmangel in der Burghalde wurden acht Abteilungen in das Provisorium auf der Ländliwiese verlegt. Diese Veränderung war für die betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen nicht einfach. Die Situation musste nach einigen Gesprächen von allen akzeptiert werden.

Im November ging der neue Schulblog www.schulblick.baden.ch online. Der Schulblog löst das bisherige Schulblatt ab. Damit steht ein effizientes, attraktives, digitales Medium zur Verfügung, um einer breiten Öffentlichkeit den heutigen Schulalltag näher zu bringen. In regelmässigen Sequenzen berichten Mitarbeitende der Volksschule sowie Schülerinnen und Schüler von ihren Projekten und Erfahrungen in der heutigen Volksschule.

Für die zahlreichen und vielfältigen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekte an den Schulstandorten sei auf den Schuljahresbericht 2023/24 der Volksschule verwiesen > [Volksschule Baden | Schulqualität & Berichterstattung](#)

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit Baden (SSA) konnte auch in diesem Berichtsjahr eine unterstützende Konstante für die Schulen darstellen. Wie bei anderen beratenden Fachstellen steigt auch bei der Schulsozialarbeit der Bedarf. Die Fallzahlen sowie die Komplexität der Fälle haben sich ein weiteres Mal erhöht. So rückten die administrativen, konzeptionellen und qualitätssteigernden Ziele des Kompetenzbereichs in den Hintergrund, die direkte Beratung und Unterstützung der Schule wurde priorisiert. Trotzdem konnten längst nicht alle Fälle so zeitnah wie gewünscht bearbeitet werden. Die Integration der Schulsozialarbeit Turgi ist abgeschlossen und konnte erwartungsgemäss reibungslos umgesetzt werden. Auch das Gruppenangebot «Inselzeit» erfreute sich wieder einer hohen Nachfrage und positiven Rückmeldungen. Der auf 2022 geschaffene Ausbildungsplatz erweist sich für beide Seiten als gewinnbringend. Zum einen kann das SSA Team eine fachlich fundierte Praxisausbildung mit wachsender Verantwortung unter realen Bedingungen gewährleisten und zum anderen bekommt das Team einen weiteren Blickwinkel sowie neue Inputs aus der Fachhochschule dazu.

Sport

Baden führte als erste Aargauer Gemeinde das Bewegungsförderungsprogramm Active City durch. Vom 21. Mai bis am 21. Juni wurden im Kurpark Baden und auf der Rollsportanlage Dättwil kostenlose Sport- und Bewegungskurse angeboten. Unabhängig von Alter und Fitnesslevel war die ganze Bevölkerung eingeladen mitzumachen. Die Kurse werden von Personen aus Badener Vereinen und Institutionen geleitet. Ein wichtiger Aspekt des Projekts war, dass die Kurse zentral gelegen im öffentlichen Raum stattfanden und somit von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen und genutzt werden konnten. Trotz schlechtem Wetter war die Beteiligung erfreulich

und die Kurse fanden bei den Teilnehmenden grossen Anklang. Das Programm soll 2025 erneut durchgeführt werden. An der Badener Sportlehrung vom 03. Juni 2024 wurden 37 Badener Sportlerinnen und Sportler für ihre ausserordentlichen Leistungen in der vergangenen Saison geehrt. Den erstmalig verliehenen Badener Sportpreis – geschaffen von der Badener Künstlerin Laura Haensler – erhielt der FC Baden für seine Nachwuchsförderung, insbesondere auch im Bereich Mädchen- und Frauenfussball. Der Badener Beachsoccer Star Glenn Hodel erklärte im Sporttalk, wie er Vollzeitjob und internationalen Leistungssport unter einen Hut bringt.

Musikschule

Die Musikschule blickt zurück auf das erste Schuljahr nach dem Anschluss der Gemeinde Untersiggenthal sowie den Zusammenschluss mit Turgi. Die intensive Vorbereitung des Vorhabens hat sich gelohnt, der Zusammenschluss erfolgte reibungslos und ohne nennenswerte Komplikationen. Der Unterricht auf den am meisten nachgefragten Instrumenten erfolgt weiterhin dezentral in den Mitgliedsgemeinden, weniger geläufige Instrumenten können zu den gleichen Bedingungen wie in der Wohngemeinde in Baden belegt werden. Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht die Durchführung von grösseren und damit interessanteren Projekten, wovon alle Beteiligten profitieren. Einen Höhepunkt des Schuljahres bildete die Schlussfeier der jährlichen mCheck – Prüfungen, welche aufgrund der vielen Teilnehmenden im Trafo – Saal in Baden stattfand. Aktuell werden an der Musikschule Region Baden 1340 Schülerinnen und Schüler von 70 Lehrpersonen unterrichtet.

Weiterführende Schulen

Die BBB feierte ihr 25-jähriges Bestehen – ein Vierteljahrhundert voller Innovation und Engagement in der Berufsbildung. Unter dem Motto "BratenBohrenBremsen" fanden klassenübergreifende Austauschhalbtage statt, bei denen Lernende ihr Wissen teilten und sich vernetzten. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der offizielle Festakt am 29. August in der Aula der Berufsfachschule BBB. Ein Jubiläumsfilm sowie eine Ausstellung mit 25 sorgfältig ausgewählten Objekten dokumentierten den Wandel und die Meilensteine der letzten Jahre. Neben diesen Ereignissen beschäftigten die BBB auch neue Bildungsverordnungen, Reformprozesse und technologische Veränderungen, die unsere Bildungslandschaft weiter prägen. Die BBB ist dabei sehr gut vernetzt und kann so ihr Knowhow in Gremien und Kommissionen einbringen. Trotz stetigem Wandel bleibt das Ziel unverändert: Berufslernende auf ihrem Weg zum Erfolg zu begleiten und ihnen bestmögliche Unterstützung zu bieten. Die Stadt Baden als Trägerin der BBB kann stolz auf eine Institution blicken, die sich kontinuierlich weiterentwickelt und dabei immer die Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Auch an der Kantonsschule Baden standen Weiterentwicklung und Innovation im Fokus. Mit dem neuen Konzept LEiLA

wurde der Lernatelierunterricht weiterentwickelt, um Schülerinnen und Schüler gezielt in überfachlichen Kompetenzen zu stärken, die für ihren Erfolg am Gymnasium und später im Studium unerlässlich sind. Die schulinterne Lehrpersonenfortbildung unter dem Motto "Neues wagen" bot inspirierende Referate zu Themen wie Künstliche Intelligenz, selbstorganisiertes Lernen und digitale Gesellschaft. Zudem arbeitet die Schule aktiv an der kantonalen Neugestaltung von Struktur, Stundentafeln und Promotionsbedingungen für das Gymnasium, um eine zukunftsorientierte Ausbildung zu gewährleisten.

Die Reformen im Detailhandel und KV blieben eine zentrale Herausforderung für das Zentrum Bildung. Zudem stand die Anpassung der Lehr- und Lernräume sowie die Einführung eines schulinternen Online-Weiterbildungsangebots für IT-Kompetenzen im Fokus. Diese unterstützen Lehrpersonen in der digitalen Unterrichtsgestaltung und bereitet KV-Lernende auf die Abschlussprüfungen 2026 vor, bei denen KI-Tools verwendet werden dürfen. Infrastrukturmassnahmen wie die Sanierung des Pausenplatzes in Kreuzliberg und ein neues Schliesssystem in Baden und Brugg wurden umgesetzt. Zudem liefen Vorbereitungen zur ISO-Zertifizierung der Grundbildung, um einheitliche Qualitätsstandards für die gesamte Schule zu schaffen.

Bildungsnetzwerk Aargau Ost

Das Bildungsnetzwerk zählte im Berichtsjahr erneut 56 Mitglieder, wobei mit dem Kanton Aargau und der Fernfachhochschule Schweiz zwei gewichtige neue Mitglieder gewonnen werden konnten.

Die Veranstaltungskooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz wurde weitergeführt und über die PH FHNW hinaus auf andere Hochschulen erweitert. Drei der vier öffentlichen Abendanlässe zum Klammerthema «Generationenmanagement als Erfolgsfaktor von New Work» fanden an der Berufsfachschule BBB statt. Den grössten Auftritt hatte das Bildungsnetzwerk an der regionalen Berufsschau Stifli in Brugg-Windisch: In deren Rahmen führte es zusammen mit dem neuen Bildungsnetzwerk der Region Aarau (mehr.wert.aarau.) eine gut besuchte Podiumsdiskussion mit dem Titel «Trends in der Berufsbildung» durch.

Am eigenen Stand an der «Stifli'24» wurde auch ein neues grosses Projekt erstmals der Öffentlichkeit präsentiert: Zusammen mit IT-Unternehmen aus Baden wird das Bildungsnetzwerk im Frühling 2025 an der BBB erstmals den Hackathon «Baden hackt» durchführen und damit die geballte IT-Kompetenz in Bildung und Wirtschaft am Standort Baden sichtbar machen. Die Idee zu «Baden hackt» war im Rahmen eines Trägerschaftstreffens von Baden 4.0 entstanden und anschliessend dem Bildungsnetzwerk zur Abklärung und Organisation übertragen worden.

Ruth Müri
Ressort Bildung und Sport



2.3.6 Kultur

Leitung

Die Abteilung Kultur blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Mit Genehmigung der Strategie Stadtbibliothek 2035 durch Stadt- und Einwohnerrat konnte eine Weiche zur Sicherung einer zeitgemässen Stadtbibliothek gestellt werden. Ebenso erfreulich war die moderate Erhöhung des institutionellen Kultur-Förderbudgets ab 2025 und darin enthalten ein Teuerungsausgleich für die mit Jahresbeiträgen und Leistungsvereinbarungen geförderten Vereine und Institutionen. Die Stadt bietet damit Stabilität in einem herausfordernden Umfeld. Die Eröffnung des Kunstraums am neuen Standort und die Eröffnung der Sonderausstellung «Die Römer sind unter uns» im Historischen Museum prägten das städtische Kulturjahr. Weniger erfreulich sind die Zahlen im Werkk: Zwar kommen die Besuchenden zahlreich, geben pro Kopf aber deutlich weniger Geld aus. Zudem liegen die Erträge aus Vermietungen der Halle Alte Schmiede klar unter den Erwartungen. Die Überprüfung des Leistungsauftrages Jugendkultur mit Überarbeitung des Betriebskonzepts dauert an. Die Überarbeitung des Kulturkonzepts läuft gemäss Planung und stiess erneut auf zahlreiche und überwiegend positive Resonanz am jährlichen Kulturtreffen.

Kulturförderung

Die auslaufenden Leistungsvereinbarungen mit dem Schweizer Kindermuseum und dem Theater im Kornhaus ThiK wurden für weitere vier Jahre erneuert, die Vereinbarung mit dem Kurtheater um ein Jahr verlängert und jene mit dem Fantoche Festival um zwei Jahre. Per Budget 2025 konnte eine Erhöhung des institutionellen Förderbudgets erreicht werden, was einerseits eine Anpassung der einzelnen Beiträge ermöglicht (Förderkraft erhalten) und andererseits punktuelle Erhöhungen umsetzbar macht. Der Verein Badenfahrtskomitee überreichte der Kulturförderung eine Schenkung zugunsten der Projektförderung - dies als Zeichen des Danks an die Kulturschaffenden für ihr Engagement. Zum dritten Mal weilte ein Badener Kulturschaffender im Rahmen eines halbjährigen Atelierstipendiums in Buenos Aires.

Stadtbibliothek Baden

Das Jahr 2024 war eines der erfolgreichsten und gleichzeitig herausforderndsten für die Stadtbibliothek. Mit knapp 10'000 aktiven Abonnentinnen und Abonnenten und über 7'600 Veranstaltungsgästen erreichte sie Rekordwerte. Im Juni 2024 wurde die breit abgestimmte Strategie Stadtbibliothek Baden 2035 vom Einwohnerrat genehmigt. Sie wurde in einem mehrstufigen Prozess zwischen 2022 und 2024 erarbeitet. Als Kultur- und Bildungsort versorgt die Bibliothek die Menschen mit vielseitigen Medien und unterstützt sie niederschwellig beim lebenslangen Lernen. Bis 2035 will sie sich als sinnstiftenden Begegnungsort etablieren, die Bevölkerung zur Teilhabe einladen und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Als erste Massnahme ermöglicht die Bibliothek mit «7 bis 7» ihren Kundinnen und Kunden ab Juni an sieben Tagen jeweils von 7 bis 19 Uhr den Zutritt zur Bibliothek und macht damit einen wichtigen Schritt in die Zukunft.

Historisches Museum Baden

Das Museumsjahr begann mit der Eröffnung der Sonderausstellung «UnOrdnung – Objekte neu sortiert». Sie rückte die Sammlungstätigkeit ins Zentrum und ermöglichte die Bearbeitung von unbekannten Beständen. Im zweiten Halbjahr lag der Fokus auf Archäologie: Die Sonderausstellung «Die Römer sind unter uns – Geheimnisvolle Entdeckungen aus den Tiefen des Kurplatzes», konzipiert mit der Kantonsarchäologie, zog mit einem attraktiven Rahmenprogramm viele Besuchende an, so auch die gemeinsame Buchvernissage zu «Ubi aquae – ibi bene» im Vorfeld. Im Juni zeigte Stadtfotografin Claude Bühler die Ausstellung «Slay!» zum Thema Jugendkultur mit Beiträgen Badener Kollektive. Ein weiteres Highlight war die Zusammenarbeit mit dem Museum Langmatt («Schaufenster Langmatt» in der Dauerausstellung und Buchvernissage «Die magische Langmatt»). Trotz personeller Engpässe zählte das Museum über 13'000 Gäste. Das Leitungsduo ist seit August durch eine neue Leitung in der Vermittlung verstärkt.

Kunstraum Baden

Alles neu beim Kunstraum Baden: Seit Anfang 2024 befindet sich die Kunstinstitution unter neuer Leitung und mit neuem Team im Merker-Areal. Das Jahr stand im Zeichen des Umbruchs, der Positionierung des Kunstraums am neuen Standort. Nach der Gastausstellung «Kunstgeschichten: Ateliers im Limmattal», initiiert vom Verein ART FLOW und in Zusammenarbeit mit der Fachklasse Fotografie der F+F Schule für Kunst und Design Zürich, wurde der Kunstraum Ende Mai offiziell eröffnet. Unter dem Titel «einziehen umräumen» mit RELAX (chiarenza & hauser & co), Leila Peacock, Christoph Brünggel, The Field diente der Kunstraum während mehrerer Monate als Experimentierfeld und Ort des Wandels. Gemeinsam mit dem Publikum wurde mittels unterschiedlicher Herangehensweisen sowie verschiedener Veranstaltungen Raum und Umfeld erkundet, befragt und ausgetestet. Parallel zum Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm konnten Pendenzen aus dem Umbau bereinigt werden.

Jugendkultur WERKK

Im Berichtsjahr konnte ein reibungsloser Betrieb des Jugendkulturlokals Werkk gewährleistet werden. Die Besuchendenzahlen haben sich stabilisiert. Die Herausforderung bleibt, neue Veranstaltende zu gewinnen und aufgrund der hohen Zahl an Anlässen den Austausch mit bestehenden Nutzengruppen zu pflegen und diese zu fördern. Dennoch konnte ein abwechslungsreiches Kulturprogramm präsentiert werden. Erfreulich ist die regelmässige Präsenz von Gruppen wie dem Improtheater, Metal Monday und der Milchbar. In der Leitung des Werkks kam es zu einem Wechsel: Auf die langjährige Betriebsleiterin Patricia Itel folgte im Oktober Nik Fischer als interimistischer Leiter, um dem strukturellen und inhaltlichen Veränderungsprozess mit Blick auf ein zukünftiges Betriebskonzept mehr Zeit zu geben.

Steffi Kessler

Ressort Kultur



2.3.7 Öffentliche Sicherheit

Stadtpolizei Baden

Die unmittelbare lokale polizeiliche Lage stellt sich im Berichtsjahr als wenig dramatisch dar. Unverändert dämpfen geopolitische Ereignisse und deren Verwerfungen positive Erwartungen; die wirtschaftliche Entwicklung vermag nicht in allen Teilen zu überzeugen.

Der Grosse Rat hat am 19. März die Beibehaltung des dualen Polzeisystems für den Kanton Aargau beschlossen. Gleichzeitig beauftragte er die zuständigen Stellen, erkanntes Optimierungspotential in der polizeilichen Organisation aufzuzeigen und dieses zu nutzen. Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeammänner-Vereinigung (GAV) und der politischen Steuerung der Leitgemeinden von regionalen Polizeioorganisationen (Repol-Konferenz) auf der einen, Vertreterinnen und Vertreter des Regierungsrats und des Departements Volkswirtschaft und Inneres auf der anderen Seite beraten eingebrachte Ideen und Vorschläge zu einer Optimierung. Konkrete Aufträge sind noch keine ergangen.

Im ersten Halbjahr haben leider mehrere Mitarbeitende das Korps aus verschiedenen Gründen verlassen. Da sich die Anstellung ausgebildeter Polizistinnen und Polizisten im ausgetrockneten, sehr kompetitiven Markt als sehr schwierig darstellt, kommt der Ausbildung eigener Anwärterinnen und Anwärter höchste Priorität zu. Die Stadtpolizei bildet derzeit acht Mitarbeitende aus (vier im ersten, vier im zweiten Ausbildungsjahr). Nach Bestehen der eidgenössischen Berufsprüfung können die ersten beiden Ausgebildeten im Frühjahr 2025 in den ordentlichen Polizeidienst aufgenommen werden. Mit diesem Vorgehen können zwischenzeitliche Unterbestände in den Dienstgruppen teilweise aufgefangen werden.

Stützpunktfeuerwehr Baden

Das erste volle Betriebsjahr der gemeinsamen Feuerwehr Baden, Birnenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf und Mülligen stand ganz im Zeichen der Konsolidierung des Übungs- und Einsatzbetriebs. Im Sommer konnten mit den Kadern Optimierungen der Abläufe besprochen und teilweise bereits umgesetzt werden. Besonders erfolgreich konnte die Rekrutierung neuer Feuerwehrangehöriger im Oktober/November gestaltet werden. Auch die Ausschreibung zur Beschaffung zum Ersatz der Tanklöschfahrzeuge für den Ortsfeuerwehrdienst konnte erfolgreich gestaltet werden. Das Ausschreibungsvolumen betrug rund CHF 2.3 Mio. brutto und wird im Januar 2025 dem Einwohnerrat Baden als Verpflichtungskredit zum Entscheid vorgelegt.

Die Stützpunktfeuerwehr wurde zu 227 Interventionen aufgeboden, davon waren 30 Stützpunkteinsätze im weiteren Stützpunktgebiet.

Zivilschutzschutzorganisation Region Baden (ZSO)

Die kriegerischen Ereignisse im Nahen Osten wie auch in der Ukraine beschäftigen die Bevölkerung nach wie vor. Trotzdem haben die Anfragen nach der Schutzplatzzuweisung nachgelassen. Der Fokus wurde auf die die Bereitschaft der folgenden Situationen gelegt:

- Sicherstellung der Funktion der eigenen Infrastruktur und Organisation bei Strommangellage und Kommunikationsausfall (Notfalltreffpunkte)
- Einsatzbereitschaft der Gesamtorganisation bei regionalen Grossereignissen.

Die oberste Priorität stellt die Aus- und Weiterbildung aller Angehörigen des Zivilschutzes und die Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Organisation sowie der reibungslosen Zusammenarbeit und Absprache der Partnerorganisationen dar. Gleichzeitig hoffen alle Beteiligten, dass es auch im kommenden Jahr zu keinem Ernsteinsatz kommt. Zum ersten Mal wurden im August und Oktober zwei Wiederholungskurse in den Kompaniestrukturen, zu je rund 150 Mann durchgeführt. Dabei wurde die Ausbildung schwergewichtig im Bereich der Notfalltreffpunkte sowie der Sanität mit den Erste-Hilfe-Massnahmen vorangetrieben. Diese Vorgehensweise ermöglichte es, die Einsatzbereitschaft gründlich zu testen und Stärken als auch Schwächen zu identifizieren.

Ebenfalls wurde die Zusammenarbeit mit dem KSB und den Altersheimen der Region gefestigt oder sogar ausgebaut. Auch hier geben die durchwegs positiven Rückmeldungen ein Signal, dass die Organisation auf dem richtigen Weg ist.

Regionales Führungsorgan Region Baden (RFO)

Im Berichtsjahr stand das RFO 5-mal im Einsatz. Neben Hochwasser und Stromausfällen war der Einsatz im Zusammenhang mit der Explosion in Nussbaumen ein spezielles Ereignis. Diese Einsätze konnten im Rahmen des Kernstabes bewältigt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Stab war stets gut und funktioniert tadellos. Der Stab ist personell sehr gut aufgestellt und alle Fachbereiche sind fachmännisch besetzt.

Neben Übungen mit dem Stab wurde im Rahmen der Stabsübung «SEISMO-24» des kantonalen Führungsstabs die Zusammenarbeit bei einem Erdbeben-Ereignis über drei Tage geübt.

Der Lenkungsausschuss trifft sich quartalsweise. So hat sich im vergangenen Jahr der Ausschuss für operative Themen direkt abgesprochen und Planungen vorgenommen.

Im vergangenen Jahr hat sich die Regionale Bevölkerungsschutzkommission zweimal für die politische Planung der Belange der Bevölkerungsschutzregion (Jahresrechnung, Budget und weiteres) getroffen.

Betreibungsamt

Die pendenten Geschäftsfälle des Betreibungsamts Turgi konnten bis zum Sommer Schritt für Schritt erfolgreich in die Prozesse des Betreibungsamts Baden integriert werden. Die Anzahl ausgestellter Zahlungsbefehle im Berichtsjahr von 7'467 (+6.53%) bedeutet eine weitere Zunahme, nachdem bereits 2023 eine Zunahme von 14.4% zu verzeichnen war. Die grosse Arbeitslast konnte nur noch durch Leistung von Überstunden aufgefangen werden.

An die betreibenden Gläubigerinnen und Gläubiger konnte das Betreibungsamt Baden einen Betrag von CHF 9'093'822

(Vorjahr CHF 8'676'553 ohne Turgi) zuteilen. Der Stadt Baden, die für ausstehende Forderungen einen Betrag von CHF 7'023'632 (Vorjahr CHF 2'669'226 ohne Turgi) in Betreuung gesetzt hat, wurden CHF 2'287'718 (Vorjahr CHF 1'773'999 ohne Turgi) zugeteilt.

Matthias Gotter

Ressort Öffentliche Sicherheit



2.3.8 Bau

Am 1. Januar durfte die Abteilung zwei Mitarbeiter aus Turgi übernehmen und die neue Leitung übernahm die Verantwortung für die Abteilung. Verschiedene Vakanzen konnten besetzt werden. Die Stadtbildkommission und die Planungskommission wurden zu einer neuen, fachlich interdisziplinär aufgestellten Fachkommission zusammengefasst, welche die Geschäfte der beiden Abteilungen Bau und Stadtentwicklung und Umwelt vorberät. Neu sind neben drei Fachpersonen aus der Architektur und einer Fachperson aus der Landschaftsarchitektur je eine Fachperson aus der Raumplanung und aus der Verkehrsplanung in der Kommission vertreten.

Rechtsetzung und Bewilligungen

Auch dieses Jahr stand im Zeichen der Nutzungsplanungsrevision. Die einwohnerrätliche Spezialkommission hat den Entwurf des zweiten Pakets an acht Sitzungen eng begleitet. Dieses umfasst die grundeigentümerverbindliche Umsetzung der Vertiefungsstudien Leitbild Innenstadt und Kappelerhof sowie der Masterpläne Baden Nord, Oberstadt und Dättwil. Im November durchlief der Entwurf des zweiten Pakets die verwaltungsinterne Vernehmlassung. Die kantonale Vorprüfung des ersten Pakets traf erst Mitte Dezember ein, was zu einer Verzögerung im Terminplan führt. Der Entwurf des Gestaltungsplans Verenaäcker wurde nach einem Landverkauf durch die ABB mit den neuen Grundeigentümern wieder aufgenommen. Weitere Sondernutzungsplanungen (Arealentwicklung Schadenmühleplatz Ost, Wohn- und Geschäftshäuser Zürcherstrasse) wurden mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Planern bearbeitet. Im Vordergrund stand dabei der Umgang mit dem Mehrwertausgleich zugunsten der Öffentlichkeit, der aufgrund der neu geschaffenen gesetzlichen Grundlagen die Erprobung neuer Verfahrensabläufe und Instrumente erforderte. Der Gestaltungsplan «Merker-Areal» (Teiländerung Perimeter 2) als Grundlage für das Hochhausprojekt ist in Rechtskraft erwachsen. Im Baubewilligungsverfahren wurden 51 Baubewilligungen, Vorentscheide und Stellungnahmen zum Entscheid durch den Stadtrat vorbereitet. Die Baukommission behandelte diese als vorberatende Kommission an 15 Sitzungen. Die Abteilung erteilte zusätzlich 81 Bagatellbewilligungen. Die Bewilligung gleich mehrerer grosser, seit Jahren in Planung befindlicher Bauvorhaben führte gebührensseitig zu ausserordentlich hohen Einnahmen. Verschiedene anspruchsvolle Einzelvorhaben und Planungen wurden der neuen Stadtbildkommission an fünf Sitzungen zur Beratung vorgelegt.

Hochbau

Der Umbau- und die Sanierung des Schulhauses Tannegg konnten im Februar termingerecht abgeschlossen und das Gebäude der Schule übergeben werden. Eine Publikation dokumentiert das erneuerte Schulhaus sowie die künstlerischen Interventionen. Die Sanierung der Villa Langmatt und der Neubau eines Pavillons konnten im März mit einem Spatenstich begonnen werden. Die Arbeiten schreiten termingerecht voran. Das Vorprojekt für die Sanierung des Schulhauses Ländli konnte abgeschlossen werden. Der Projektwettbewerb

für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Meierhof wurde im November publiziert. Für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kappelerhof fand die Vorbereitung des Projektwettbewerbs statt. Für die Sanierung der Betreuung der Aula Tannegg wurde ein Planerwahlverfahren durchgeführt und das Vorprojekt gestartet. Zusammen mit dem Kompetenzbereich Klima und Umwelt wurde die Richtlinie «Nachhaltiges Bauen» erstellt.

Tiefbau und öffentlicher Raum

Anfang Jahr begann der Bau des Brown-Boveri-Platzes nach dem Schwammstadtprinzip. Für eine optimale Baumumgebung trotz Unterbauung wurden wasserspeicherfähige Baumsubstrate und Retentionsschwellen eingebaut. Ende Jahr wurden über 80 Bäume gepflanzt. Noch fehlen Unterbepflanzung, Geländer, Möblierung, Poller und der Deckbelag. Die Parkstrasse wurde im Bereich des Kurparks saniert und aufgewertet. Die Aufwertung umfasste beidseitige Velospuren und die Verlegung des Fusswegs, wodurch der Park zusätzlichen Raum erhielt. Die Brisgistrasse wurde unter gleichzeitigem Einbau der Fernwärme saniert und mit Bäumen bepflanzt. Noch fehlt der Deckbelag. Die Dättwilerstrasse wurde unter gleichzeitigem Einbau der Fernwärme saniert und Gehwegüberfahrten erstellt. Zudem wurden die Haltekanten der Bushaltestellen Baregg behindertengerecht saniert. Auch hier ist der Deckbelag noch ausstehend. Die Sanierung und Aufwertung der Limmatpromenade starteten im April. Vor dem Tränenbrünneli wurde eine neue Sitzstufenanlage erstellt. Durch das Einbringen von grossen Flussteinen wurde eine hydrologische Aufwertung erreicht. Im kommenden Jahr werden die neuen Geländer und der Deckbelag ergänzt. Weiter wurden verschiedene kommunale Strassenunterhaltsprojekte durchgeführt und kleinere bis mittlere Instandsetzungsarbeiten am Strassen- und Kanalisationsnetz sowie an den Kunstbauten ausgeführt. Im Rahmen des Unterhalts der Strassenbeleuchtung wurden weitere Leuchten auf LED umgerüstet. Total sind nun 59% der Lichtpunkte mit LED ausgestattet. Der Stromverbrauch sank um 4.2%. Im Bereich der Stadtentwässerung wurden 1'245 m Abwasserleitungen mit einem Inliner oder Roboter saniert. Im Zusammenhang mit Strassensanierungsprojekten wurden sämtliche Abdeckungen erneuert. Die Bearbeitung der Phase 1 der generellen Entwässerungsplanung (GEP) wurde abgeschlossen. Die Strassendatenbank wurde um den Stadtteil Turgi ergänzt und in die Werterhaltungsplanung aufgenommen. Es wurden 142 Strassenaufbruch-, Bauplatzinstallations- und Kanalisationsgesuche bearbeitet. Der Fernwärmeeinbau führte gebührensseitig zu ausserordentlichen Einnahmen. Die erfolgreiche Anmeldung der Projekte Brown-Boveri-Platz und Parkstrasse für das Agglomerationsprogramm des Bundes führte zu einer Finanzierungsbeteiligung von CHF 602'000.

Benjamin Steiner, Ressort Bau



2.3.9 Infrastruktur

Die Abteilung Infrastruktur, bestehend aus mehr als 130 Mitarbeitenden, leistet täglich einen wesentlichen Beitrag zur ordnungsgemässen Pflege und Nutzung der städtischen Liegenschaften und Infrastrukturanlagen. Zielgerichtet sorgt sie dafür, dass diese sowohl der Bevölkerung als auch den städtischen Mitarbeitenden stets professionell und einwandfrei zur Verfügung stehen und ihrer vorgesehenen Funktion entsprechen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben übernimmt die Abteilung den betrieblichen Unterhalt von Strassen und Grünflächen und gewährleistet eine effiziente Entsorgung. Neben dieser operativen Verantwortung als Betreiberin übernimmt sie auch die strategische Rolle der Eigentümerin und lenkt aktiv den Umgang mit dem städtischen Portfolio.

Von der Bedarfsplanung und Lösungsfindung für die Flächenbereitstellung, über die Sicherstellung eines reibungslosen Betriebs bis hin zu möglichen Neupositionierungen und Umnutzungen der städtischen Liegenschaften, steuert die Abteilung Infrastruktur sämtliche Prozesse, um eine nachhaltige und bedarfsgerechte Entwicklung der städtischen Ressourcen sicherzustellen.

Zusätzlich verantwortet die Abteilung den Betrieb der städtischen Wasserflächen, einschliesslich des Terrassenbads sowie der beiden Lehrschwimmhallen Tannegg und Burghalde. Diese Einrichtungen werden mit dem gleichen Engagement und der gleichen Sorgfalt betreut, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden und einen hohen Standard an Qualität und Sicherheit zu gewährleisten.

Werkhof (WH)

Im Juni konnte bereits das siebte Elektrofahrzeug in Betrieb genommen werden. Die Erweiterung der E-Flotte unterstützt nicht nur die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt, sondern trägt auch zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei. Diese Fahrzeuge können vor Ort an den Ladestationen geladen werden, wobei die Ladeinfrastruktur bereits auf einen weiteren Flottenausbau ausgelegt ist. Dies ist ein weiterer Schritt in die Richtung einer umweltfreundlicheren und effizienteren städtischen Mobilität. Zudem wurde im vergangenen Jahr eine Teleskopbühne angeschafft. Diese wird für verschiedene Aufgaben, wie z.B. die Pflege von Bäumen und Hecken (insbesondere im anspruchsvollen Areal der Schulanlage Burghalde) sowie für Beflaggungen, eingesetzt. Diese Anschaffung verbessert nicht nur die Arbeitsabläufe, sondern erhöht auch die Sicherheit und Effizienz bei den durchgeführten Tätigkeiten.

Stadtreinigung / Strassenunterhalt / Entsorgungswesen

Das ehemalige Werkhofgebäude in Turgi wird als wertvoller Lager- und Materialraum für Betrieb und Unterhalt der Kompetenzbereiche Werkhof und Technisches/Infrastrukturelles Gebäudemanagement genutzt. Damit wird für mehr Effizienz bei der Bewirtschaftung des Ortsteils Turgi mit all seinen Anlagen und Liegenschaften gesorgt. Alle Flächen von Turgi, die durch die Stadtreinigung und für die Grünflächenpflege sowie den Winterdienst betreut werden, sind ebenfalls detailliert erfasst und in die Tourenplanung integriert. Dies ermöglicht eine

noch genauere und effizientere Durchführung der Reinigungs- und Pflegearbeiten. Ein weiteres bedeutendes Projekt war die Übernahme der Beflaggung von Turgi sowie deren Weihnachtsbeleuchtung, die weiterhin für eine festliches Ortsbild sorgen werden. Beim Promenadenlift wurden die Tragseile und Seilrollen ersetzt, wozu es nötig war, den beliebten Lift temporär ausser Betrieb zu nehmen. In einigen stark frequentierten Bereichen, wie z. B. der Sterk- und Cordulapasage, waren aufgrund von wiederholten Vandalismusakten temporäre Schliessungen von WC-Anlagen unumgänglich. Im Sommer wurde erstmalig eine mobile WC-Anlage am Kappi-See aufgestellt und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Erwähnenswert im Bereich der Stadtreinigung ist zudem die Einführung zeitgemässer Trennstationen an stark frequentierten Aufenthaltsorten. Diese Trennstationen ermöglichen eine umweltgerechte Abfallentsorgung und tragen dazu bei, PET, Aluminium und Zigarettenstummel separat zu sammeln und zu recyceln.

Stadtgärtnerei

Im Rahmen des Projekts «Baumverjüngung Kurpark» wurde bis Mitte Juli die Instandstellung der Wiesenflächen sowie die Erneuerung der chaussierten Wege abgeschlossen. Zudem wurde die Möblierung des Parks erweitert, was zu einer noch schöneren und funktionaleren Erholungslandschaft für die Bevölkerung beitrug. Ein besonderes Event fand im November statt: Rund 420 Baumscheiben und Bretter der gefällten Blutbuche wurden kostenlos an die Badener Bevölkerung abgegeben. Das Interesse war enorm, und die Erinnerungsstücke waren innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Zum Jahresende wurden von der Stadtgärtnerei 82 neue Bäume auf dem Brown-Boveri-Platz gepflanzt. Diese Bäume wurden bereits vor zwei Jahren in Schweizer Baumschulen ausgesucht und reserviert, was sicherstellt, dass sie bereits gut in der Schweiz verschult sind und somit eine hohe Überlebensrate garantieren.

Friedhöfe / Krematorium

Der Friedhof Turgi wurde in das Friedhofs- und Bestattungsreglement sowie die dazugehörige Verordnung aufgenommen. Die digitale Erfassung des Friedhofs und die Aufnahme in die Entwicklungsplanung sind jedoch noch ausstehend.

Das Krematorium hat neu einen würdevollen Webauftritt: www.krematorium-baden.ch. Diese neue Online-Präsenz soll den Service für Angehörige und Interessierte weiter verbessern und den Zugang zu Informationen erleichtern.

Zusätzlich wurde das Urnensortiment im Krematorium erweitert, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Ein grosser Fortschritt ist die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Friedhofs- und Krematoriumsgebäude. Diese Anlage liefert mehr als die Hälfte des Stroms, der für die Elektro-Ofenanlage benötigt wird, und trägt somit zur Nachhaltigkeit des Betriebs bei.

Im Bereich der sozialen Verantwortung konnte die Stadt Baden im Namen des Gemeindeverbandes Krematorium eine

Spende in Höhe von CHF 8'500 an die Sanierung der Gasenküche des Christlichen Sozialwerks HOPE überweisen. Diese Spende stammt aus dem Recycling von Metallen, Edelmetallen und Implantaten, die aus der Asche entnommen wurden, und stellt eine adäquate Lösung dar, soziale Projekte in der Region zu unterstützen.

Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)

Ein weiterer wesentlicher Aufgabenbereich der Abteilung Infrastruktur umfasst die Vermietung von buchbaren Räumen in unseren Liegenschaften (Raummanagement) sowie die klassische Liegenschaftsbewirtschaftung. Dieser Kompetenzbereich stellt sicher, dass städtische Räumlichkeiten effizient verwaltet und zur Vermietung angeboten werden. Zu den Tätigkeiten zählen auch die Anmietung von Räumlichkeiten, die Verwaltung von Baurechtsverträgen, landwirtschaftlichen Pachten und Dienstbarkeiten, Transaktionen, sowie die kontinuierliche Sicherstellung des Unterhalts der vermieteten Objekte.

Mit der Integration von Turgi wurden zusätzliche Anlagen und Aufgaben übernommen, die durch das bestehende Personal bewältigt werden. Darüber hinaus betreut das Team auch das diverse Portfolio der Ortsbürgergemeinde, das gegen eine Entschädigung verwaltet wird.

Techn./Infrastr. Gebäudemanagement (TIGM)

Der Bereich Technisches/Infrastrukturelles Gebäudemanagement stellt den reibungslosen Unterhalt der städtischen Infrastruktur sicher und war im Berichtsjahr massgeblich an der Umsetzung zahlreicher Projekte beteiligt, die von der Planung bis zur Inbetriebnahme geführt wurden. Zu den wichtigen Projekten gehörten unter anderem der Ersatz der UKV-Verkabelung/WLAN in den Verwaltungsgebäuden, der Systemwechsel der Parkierungssoftware für die Parkhäuser, der Umbau des Kunstraums sowie die Erneuerung des Zutrittsystems im Schulhaus Höchi. Weitere bedeutende Projekte waren die Realisierung einer Streetworkoutanlage unter der Autobahnbrücke, der Umbau des Büros der Sozialdienste, die Sanierung der Beleuchtung in der Schmiedestrasse 13 (ask!), die Dachsanierung sowie Anpassungen der Haustechnik in der Schmiedestrasse 11 (libs), einzelne Wohnungssanierungen, die Strangsanierung im Stadthaus und die Flachdachsanierung der Mehrzweckhalle Rütihof inkl. Vorbereitungen für eine künftige PV-Anlage. Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte zur Anbindung von Objekten an das Fernwärmenetz begleitet und unterstützt. Der Bereich Technisches/Infrastrukturelles Gebäudemanagement wird besonders stark gefordert, wenn neue Gebäude errichtet und über viele Jahre hinweg bewirtschaftet werden müssen. Ein Beispiel hierfür ist die Schulanlage Tannegg (ehemals Pfaffechappe), deren Inbetriebnahme 2024 zusätzliche Ressourcen und Kapazitäten in Anspruch nahm. Die Erfahrungen mit den Anlagen Tannegg aber auch Burghalde zeigen, dass nach der Inbetriebnahme mindestens zwei Jahre zusätzlicher Aufwand für die Optimierung und die Behebung von Mängeln erforderlich sind.

Immobilien- und Portfoliomanagement (IPM)

Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2024 war die fortlaufende Umsetzung des Massnahmenplans im Rahmen der Boden- und Immobilienstrategie (BIS). Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung der abgeleiteten Sachstrategie für eine «aktive Boden- und Immobilienpolitik», deren Entwurf im Jahr 2025 politisch diskutiert werden kann. Die erforderlichen Grundlagen wurden erarbeitet, welche die Zielsetzungen und Instrumente definieren, die der Stadt mehr Handlungsfähigkeit verleihen sollen. Obwohl die BIS weit über das Thema «Wohnen» hinausgeht, wird sich die politische Debatte voraussichtlich stark darauf konzentrieren. Passend dazu, konnte ein bedeutender Fortschritt im Gebiet Schadenmühlplatz erzielt werden. Die Bereinigung der Eigentumsverhältnisse hat die Grundlage für den Auftakt zur Transformation der Oberstadt gelegt. Mit der Umsetzung des Gestaltungsplans Schadenmühle Ost wird eine hochwertige Innenverdichtung ermöglicht, wodurch rund 110 neue Wohnungen und Gewerberäume entstehen können. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Entwicklung und Revitalisierung dieses Gebietes. Ein weiterer Fokus lag auf den parallellaufenden Projekten für den Schul- und Betreuungsraum. Unter der Leitung der Abteilung Infrastruktur und in Zusammenarbeit mit den relevanten Beteiligten aus der Verwaltung wurden wesentliche Grundlagen erarbeitet. So konnten das Projektpflichtenheft für die Schulanlage Tannegg, das Projektpflichtenheft für den Meierhof sowie das Projektpflichtenheft für den Kappelerhof erfolgreich finalisiert werden. Diese Dokumente bilden die Basis für einzuholende Planungskredite oder für Planerwahlverfahren. Auch wurde der Zwischenbericht «Schul- und Betreuungsraum» erstellt, der Teil der langfristigen Clusterstrategie für die Bildungsbauten ist.

Darüber hinaus wurde eine mehrjährige baufachliche Investitions- und Werterhaltungsplanung für die städtischen Liegenschaften erarbeitet. Diese Planung wird in die übergeordnete Finanzplanung der Stadt gespiesen, sodass die finanziellen Möglichkeiten geprüft und optimal genutzt werden können.

Terrassenbad und Wasserflächen (TEWA)

Das Wichtigste vorweg: Im Berichtsjahr gab es keine nennenswerten Unfälle, was für den reibungslosen Betrieb und die Sicherheit der Badegäste von zentraler Bedeutung ist. Der schlechte Mai, Juni und September hatten einen negativen Einfluss auf die Eintrittszahlen, da das unbeständige Wetter die Besucherzahlen verringert hat. Die Monate Juli und August waren glücklicherweise besser und so konnte der Badetrieb insgesamt erfolgreich aufrechterhalten werden. Mit dem Hallenbad besteht eine gewisse Alternative bei Schlechtwetterphasen. So ist das Hallenbad das ganze Jahr hindurch sehr gut besucht. Das Angebot des Frühschwimmens hat sich im vergangenen Jahr als äusserst beliebt erwiesen. Besonders im Hallenbad sind die Bahnen regelmässig gut ausgelastet, was auf das steigende Interesse und die hohe Akzeptanz dieses Angebots hinweist. Nennenswert ist auch die neue Gestaltung von ökologisch wertvollen Rabatten und Pflanzen, welche mit Eigenleistungen des Werkhofs und mit

fachlicher Unterstützung der Abteilung Stadtentwicklung und Umwelt entstanden sind. Sie werden dann im nächsten Frühling richtig zur Geltung kommen und einen weiteren Beitrag zur Biodiversität leisten. Die Beheizung durch Fernwärme konnte auf die Heizperiode hin ihren Betrieb aufnehmen. Der Parkplatzbereich über der Zentrale ist wieder instand gestellt und steht Kundinnen und Kunden wie gewohnt zur Verfügung. Das Zusammenspiel zwischen der Abteilung und den Regionalwerken ist sehr gut.

Im Berichtsjahr hat die Gesamtabteilung durch engagierte Arbeit und die Umsetzung zahlreicher Projekte einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung und nachhaltigen Gestaltung unserer städtischen Infrastruktur und Dienstleistungen geleistet. Wir blicken optimistisch auf die kommenden Jahre, in denen wir weiterhin gemeinsam an der Umsetzung unserer Ziele arbeiten werden, um eine lebenswerte und zukunftssichere Stadt zu gestalten.

Philippe Ramseier
Ressort Infrastruktur



2.4 Reporting zu den Beteiligungen

AZK Betriebe AG		2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde		85%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr		- Neuorganisation Pflegekader - Anspruchsvolle Personalrekrutierung in Zeiten des Fachkräftemangels, insbesondere in der Pflege
Leistungsauftrag		Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentumsstrategie		Eigentumsstrategie wird umgesetzt. Das Legislaturziel 2 «Der demografische Wandel» wird aktiv bewirtschaftet. Leitsätze Alterspolitik Baden. Insbesondere Leitsatz 6: Die Integrierte Gesundheitsversorgung in der Region ist gewährleistet
Fazit und Begründung bezüglich Halten oder Ver- äussern		Die Beteiligung muss gehalten werden. Als die Badener Institution für das Alter blickt das Kehl auf eine über fünfzigjährige Tradition zurück und ist mit den Neubauten Wohnen im Alter gut positioniert. Zukunfts-trächtige Branche
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern		2028
Link zum Geschäftsbericht		AZK Geschäftsbericht 2023
AZK Immobilien AG		2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde		100%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr		Ruhig laufender Betrieb
Leistungsauftrag		Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentumsstrategie		Eigentumsstrategie wird umgesetzt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern		Die Beteiligung muss gehalten werden. Als die Badener Institution für das Alter blickt das Kehl auf eine über fünfzigjährige Tradition zurück und ist mit den Neubauten Wohnen im Alter gut positioniert. Zukunfts-trächtige Branche
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern		2028
Link zum Geschäftsbericht		AZK Geschäftsbericht 2023
Parkhaus Ländli AG		2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde		50%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr		- sehr gute Auslastung beider Parkhäuser (Badenfahrt 2023) - teilweise eingeschränkte Zufahrt zum Parkhaus Theaterplatz in- folge Baustellen Ledergerber und FW-Erschliessung
Leistungsauftrag		- LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität - LZ 4: effizientes und effektives Stadtmanagement - LZ 7: Regionalstadt Baden
Eigentumsstrategie		Umsetzung des Leistungsauftrags ist erfolgt Eigentumsstrategie wird umgesetzt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern		Die Beteiligung an der PHLAG begründet sich im öffentlichen Interesse, die Stadt Baden als Regionalstadt mit Zentrumsfunktion, als Wirt-schaftsstandort mit starker Industrie sowie als Begegnungsort mittels adäquatem und angemessenem Parkplatzangebot wirtschaftlich zu stärken und dadurch eine verbesserte Wertschöpfung generieren zu können, insbesondere für Arbeitnehmende, Besucherinnen und Besu-cher, Tourismus, Gewerbetreibende, Dienstleistende und den lokalen Detailhandel.

Die Beteiligung ermöglicht die Koordination von Betrieb, eingesetzten Technologien, Förderung der E-Mobilität oder anderer Entwicklungen sowie einer abgeglichenen Tarifgestaltung zwischen den städtischen Parkhäusern und denjenigen der Gesellschaft.

Die Beteiligung gewährt eine Einflussnahme auf die Bereitstellung von Parkplätzen sowie deren Tarifgestaltung und begünstigt die Standortattraktivität unter Berücksichtigung des Marktumfeldes der Badener Parkhäuser im Eigentum der Einwohnergemeinde Baden, der PHLAG sowie Dritter.

2028

Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver-
äussern

Link zum Geschäftsbericht

[Parkhaus Ländli AG Geschäftsbericht 2023](#)

Regionalwerke Holding AG	2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde	100%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Anhaltend hohe Investitionen der RWB AG in den Ausbau der Fernwärme-/Fernkälteversorgung schmälern den Gewinn. Von 2020 - 2030 ca. CHF 120 Mio. Investitionen in Fernwärme- und Fernkälte. Wertberichtigung der Holding-Beteiligung an der Swissspower Renewables AG.
Leistungsauftrag	Seit 2000 besteht ein Leistungsauftrag betreffend Organisation und Leistungen zur Umsetzung des Energieleitbilds. Weiter bestehen Konzessionsverträge betreffend Lieferung von Energie, Wasser und Unterhalt entsprechender Infrastruktur.
Eigentumsstrategie	Umsetzung in der operativen Tochter RWB AG
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Es besteht für die Stadt Baden keine übergeordnete Pflicht, ein Energieunternehmen zu führen. Die Entwicklung in der Energiebranche (weltweit bis regional) lässt eine Beteiligung mit entsprechender Einflussmöglichkeit aber als richtig erscheinen. Das Unternehmen befindet sich in einem Marktumfeld mit Risiken und Chancen (Marktöffnungen, Energiestrategie Bund, Abkommen mit EU oder Dritten. Stabile Eigentumsverhältnisse stützen das Unternehmen. Energie und Wasser sind für die Stadt Baden und die Wirtschaft sehr wichtig. Die Beteiligung macht deshalb Sinn. Mit der Mehrheitsbeteiligung sichert sich die Einwohnergemeinde die Hoheit über die Ressource Wasser, überwacht den kommunalen Versorgungsauftrag bezüglich der Energieversorgung, setzt sich für die Umsetzung der energiepolitischen Ziele des Energieleitbildes ein, steuert das Unternehmen und stärkt dessen lokale Verankerung.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	RWB Geschäftsbericht 2023

RPB AG	2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde	100%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	- Weitere Umsetzung der Strategie 2015+ - Start Um- und Neubauprojekt
Leistungsauftrag	Weiterführung und Umsetzung Strategie 2015+ Leitsätze Alterspolitik Baden Gesetzlicher Auftrag gemäss Pflegegesetz des Kantons Aargau vom 26. Juni 2007
Eigentumsstrategie	Eigentumsstrategie wird umgesetzt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung muss auf alle Fälle gehalten werden. Die eingeleiteten Schritte (Verselbständigung als gemeinnützige Aktiengesellschaft mit öffentlichen Zwecken und die Übertragung von Land und Gebäuden) wären sonst nicht kongruent. Die formulierten Risiken sind bekannt und werden in der Strategie 2015+ berücksichtigt. Mit der Diversifizierung (Wohnen im Alter, Demenz, Gerontopsychiatrie, temporäre Angebote, jüngere Pflegebedürftige) und der Konzentration auf den Standort Baden wird das Risiko verringert. Die Neu- und Umbauten sowie die Umnutzung der Gebäude werden den Wert steigern. Die Werterhaltung wird in Zukunft wieder gesichert sein. Die Attraktivität des Areals wird mit den geplanten Bauvorhaben (Dörfli, Begegnungsmöglichkeiten, weitere...) gesteigert.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	Regionales Pflegezentrum Geschäftsbericht 2023
RVBW AG	2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde	24%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	ÖV Konzept Badenfahrt
Leistungsauftrag	LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität Planungsleitbild 2026. Raumentwicklungskonzept REK 2040. Kommunaler Gesamtplan Verkehr 2012 sowie Entwurf 2023. Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität 2020. Velokonzept 2023. Mobilitätskonzept Baldegg 2009. Verkehrskonzept Römer-/Bäderquartier 2011.
Eigentumsstrategie	
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Ein gut funktionierendes und für die Zukunft ausbaufähiges Busnetz mit emissionsarmen Fahrzeugen ist für die Stadt wie die Region von entscheidender Bedeutung. Die partnerschaftliche Mitbestimmung und Einflussnahme auf die weitere Entwicklung der RVBW seitens der Stadt Baden sind zwingend erforderlich.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	RVBW Geschäftsbericht 2023

Stadtcasino AG	2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde	50.01%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Erhalt der terrestrischen und der online Lizenzen für Grand Casino Baden AG und Casino Locarno SA (2025-2044)
Leistungsauftrag	Kein Leistungsauftrag vorhanden. Eigenfinanzierung und Dividendenpolitik gemäss Eigentümerstrategie.
Eigentumsstrategie	Umsetzung der Eigentumsstrategie erfolgt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Beteiligung aufgrund der Bewertung und des Ertragspotenzials halten Anmerkung: Ertragspotential ist tendenziell sinkend
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	<u>Stadt Casino Geschäftsbericht 2023</u>
Villa Langmatt AG	2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde	33%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	- Eintrag im Handelsregister des Kantons Aargau der Gesellschaft am 17. Juli 2023 - Villa Langmatt AG gilt als Bauträgerin für die Gesamtsanierung der Langmatt - Rechtskräftige Baubewilligung für das Projekt Gesamtsanierung per 1. Dezember 2023
Leistungsauftrag	LZ 5: Kultur- und Bäderstadt
Eigentumsstrategie	Umsetzung der Eigentumsstrategie erfolgt
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Neu erarbeitete Beteiligung ohne Erfahrungswerte. Die Beteiligung der Stadt wurde von der Stimmbevölkerung mit sehr hoher Zustimmung genehmigt und ist auch aus Sicht der Abteilung Kultur ein wichtiger und zukunftsweisender Schritt zur Sicherung eines wichtigen Kulturdenkmals der Stadt Baden.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Fernwärme Siggenthal AG	2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde	5.3%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Bewilligung Projektierungskredit über CHF 17 Mio. durch die Abgeordnetenversammlung der KVA Turgi. Während der Bauzeit bleibt die alte KVA in Betrieb, dadurch ist der Wärmebezug weiterhin gesichert. Im Optimalfall kann anschliessend die Fernwärmeversorgung nahtlos von der neuen KVA übernommen werden.
Leistungsauftrag	LZ 1: Innenentwicklung und effiziente Mobilität LZ 3: Stadtraum und Umwelt im Klimawandel LZ 7: Regionalstadt Baden (Fernwärmegebiet der FWS in Turgi muss dem Konzessionsvertrag mit den RWB ausgeschrieben werden)
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Die Beteiligung wurde aufgrund der Gemeinde Fusion mit Turgi übernommen. Fernwärme ist für Baden und die Wirtschaft wichtig, daher ist eine Beteiligung sinnvoll. Mit der Beteiligung können energiepolitische Ziele umgesetzt werden und die lokale Verankerung des Unternehmens gestärkt werden.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	<u>Fernwärme Siggenthal Geschäftsbericht 2023</u>

innovAARE AG	2023
Aktienanteil Einwohnergemeinde	2.17%
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr	Aufgrund der neuen Partnerschaft ab dem Jahr 2024 wurde auf ein Beteiligungsreporting verzichtet.
Fazit und Begründung bezüglich Halten und Ver- äussern	Fortsetzung der Beteiligung, die im laufenden Jahr beschlossen wurde. Die vertraglich festgehaltene Kooperation hat ein vergleichsweise hohes Nutzenpotenzial. Die Massnahmen können ab 4. Quartal 2024 gestartet werden. Die ersten Erfahrungswerte sind im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 zu erwarten.
Nächste Beurteilung bezüglich Halten oder Ver- äussern	2028
Link zum Geschäftsbericht	<u>ParkInnovaare Geschäftsbericht 2023</u>

commIT AG
Die Einwohnerräte Baden (5. September 2023) und Aarau (28. August 2023) haben die Gründung der Interkommunalen selbstständigen Anstalt (ISA) genehmigt. Die commIT AG ist mit der Genehmigung des Regierungsrats auf den 1. Januar 2024 rechtlich gegründet worden. Die Kapitaleinlagen der Trägerstädte erfolgten durch Einbringen ihrer ICT-Sachwerte per 1. Januar 2024 in die commIT AG. Der operative Start der commIT AG ist auf den 1. Januar 2025 vorgesehen. Die bestehenden Arbeitsverhältnisse und weiteren Verbindlichkeiten werden auf diesen Zeitpunkt betrieblich und finanziell an die Anstalt übertragen. Zusammen mit der Genehmigung der Anstaltsordnung hoben die Einwohnerräte Baden und Aarau den Gemeindevertrag der Einwohnergemeinden über die Informatikzusammenarbeit Aarau-Baden (IZAB) vom 27./28. August 2018 per 31. Dezember 2023 auf.



3 Statistiken der Verwaltung

3.1 Ressort Politik

Aufgabengebiete:

- Dienstleistungen Legislative
- Dienstleistungen Exekutive
- Dienstleistungen Öffentlichkeit

Politik	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	1	5	6
Männer	1	3	4
Total	2	8	10

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
6.62**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 6.3. Temporäre Unterstützung Projekt Vertragswesen CMI.

Geschäftsstatistik des Stadtrats Baden

Art der Geschäfte	2021	2022	2023	2024
Sitzungen	41	40	41	41
Geschäfte	853	647	695	706

3.2 Ressort Stadtentwicklung und Umwelt

Stadtentwicklung und Umwelt	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	8	8
Männer	0	0	0
Total	0	8	8

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
5.90**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 6.40 FTE. Die vakante Stelle bei der Stadtentwicklung konnte nicht besetzt werden.

3.2.1 Stadtentwicklung

Aufgabengebiete:

- Raum- und Verkehrsplanung auf behördenverbindlicher Ebene
- Stadtentwicklungsprojekte
- Vorstudien öffentlicher Raum und Verkehr
- Grundlagen, Daten, Kennziffern
- Controlling Stadtentwicklung

Erfolgte Umsetzungen Velokonzept

Umsetzung Veloroutennetz

Massnahme	Bedarf	Massnahme
Römerstrasse	Reduktion Konflikte zwischen Veloverkehr und parkierten Autos	Neuorganisation Parkierung inkl. markierter Sicherheitsabstand
Bäderstrasse	Reduktion Konflikte Bus – Velo bei den bestehenden Parkplätzen	Reduktion der Parkplätze in der oberen Bäderstrasse
Parkstrasse	Verbesserung Veloinfrastruktur	Einführung Tempo 30 und Markierung von 1.80m breiten Radstreifen
Edi-Zander-Stich	Verbesserung Veloinfrastruktur hinsichtlich Sicherheit und Wegführung	Optimierungen Edi-Zander-Stich ohne bauliche Anpassungen zusammen mit Kanton erarbeitet und umgesetzt
Sommerhaldenstrasse	Verbesserung Veloinfrastruktur, insbesondere ausserorts stadtauswärts	Start Machbarkeitsstudie, Erarbeitung Variantenstudium, Abschluss in Q1/2025 geplant
Machbarkeitsstudie Tempo 30 / Velostrasse Zürcherstrasse	Verbesserungen für Veloverkehr und Aufwertung als Quartiersammelstrasse.	Erarbeitung Vorstudie erfolgt. Umsetzung 2025 geplant

Weitere Massnahmen Velokonzept

Massnahme	Bedarf	Massnahme
Gestaltungsrichtlinien kommunale Strassen	Grundlagen der Strassengestaltung und Veloführung in Baden.	Genehmigung durch Stadtrat erfolgt
Winterdienst auf Velorouten	Abstimmung der Winterdienstplanung mit den Velorouten	Festlegung von Velorouten aus jedem Quartier in Richtung Zentrum Baden, die bei Schnee und Eis geräumt werden
Partizipation	Mitwirkung der Velofahrenden betreffend Anliegen im Veloverkehr in Baden ermöglichen	Nutzung der Plattform bikeable durch die Stadt Baden seit Mai 2024
Kampagne Veloverkehr	Grundlage für Kommunikation zu Massnahmen im Veloverkehr	Ausbau Informationen auf Homepage www.baden.ch/velo
Qualitätskontrolle bei Baugesuchen	Baugesuche werden auf Bedürfnisse des Veloverkehrs geprüft.	Es wurden im Jahr 2024 drei grosse Baugesuche begleitet und Verbesserungen zugunsten des Veloverkehrs eingebracht.

3.2.2 Klima und Umwelt

Aufgabengebiete:

- Klimaschutz und -anpassung
- Nachhaltige Entwicklung
- Natur- und Landschaftsschutz
- Umweltschutz inkl. Altlasten
- Umweltbildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte
- Fachberatung intern/extern

Anzahl Nutzende, die 2024 (im Vergleich zu 2023) auf den Umweltblog zugegriffen haben



Energieförderprogramm 2024, Ausgaben und Umsetzung (neue Tabelle)

	Ausbezahlte Förderbeiträge 2024 [CHF]	Umgesetzte Anlagen und Projekte
E-Mobilität	180'632	770 Parkplätze erschlossen, 75 installierte Ladestationen
Heizung – Fernwärme	77'090	35 Fernwärmeanschlüsse
Heizung – Wärmepumpe	94'294	25 Wärmepumpen
Photovoltaik	311'561	57 Photovoltaikanlagen
Solarthermie	20'000	1 Solarthermieanlage für 53 Wohnungen
Kerndämmung	4'000	2 Kerndämmungen
Beratung	27'101	30 Energieberatungen und Administration Förderbeiträge
TOTAL	714'678	

3.3 Ressort Entwicklung und Ressourcen

3.3.1 Human Resources

Aufgabengebiete:

■ Human Resources

	Anzahl Personen* per 31.12.24		
Human Resources	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	2	4	6
Männer	2	0	2
Total	4	4	8

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
6.60**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 6.55. Nicht stellenplanrelevante befristete Anstellung einer Lehrabgängerin sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden

Stellenplan (Vollzeitstellen) per 31.12.2024

Alle bewilligten Stellen exkl. Kurzeinsätze, Lernende, Praktikant/innen, Mitarbeitende in Ausbildung, integrative Arbeitsplätze sowie Lehrpersonen mit Spezialaufgaben.

Aufgaben für Dritte: Gemeinden, Organisationen, die nicht die Verwaltungstätigkeit der Einwohnergemeinde betreffen, aus Effizienzgründen jedoch Sinn machen. Reduktion des Stellenplanes sind Konsequenzen aus Optima und Budgetkommission.

Abteilung / Kompetenzbereich	Bewilligte Stellen per 31.12.2023	Veränderung im 2024	Bewilligte Stellen per 31.12.24 ¹	2024 davon Aufgaben für Dritte
Stadtmann	4.00	-1.00	3.00	0.20
-Assistenz Stadtmann	1.30	0.00	1.30	0.00
-Kontaktstelle Wirtschaft	1.50	0.00	1.50	0.00
-Spezialaufgaben	1.20	-1.00	0.20	0.20
<i>Aufwand von 0.2 FTE für das Projekt Gesamtsanierung Museum Langmatt, welches durch die Stiftung Langmatt finanziert ist.</i>				
Abteilung Politik	5.40	0.90	6.30	0.15
-Abteilungsleitung POL (Stadtschreiber)	1.80	0.00	1.80	0.08
-Stadtkanzlei	2.10	0.90	3.00	0.07
-Zentraler Rechtsdienst	1.50	0.00	1.50	0.00
<i>Grossmehrheitlich Aufgaben für die Ortsbürgergemeinde im Rahmen von 0.15 FTE.</i>				
Abteilung Entwicklung und Ressourcen	39.30	4.00	43.30	0.90
-Abteilungsleitung & Sekretariat ENT	1.80	0.00	1.80	0.00
-Organisationsentwicklung	1.00	3.80	4.80	0.00
-Digitale Transformation	1.00	-1.00	0.00	0.00
-Human Resources	4.90	1.65	6.55	0.60
-Human Resources - Integrative Arbeitsplätze ²	0.00	0.00	0	0.00
-Finanzen	6.00	2.85	8.85	0.30
-Steuern	18.50	-2.10	16.40	0.00
-Controlling	2.00	-2.00	0.00	0.00
-Marketing und Kommunikation	4.10	0.80	4.90	0.00
<i>Personalrekrutierung, -betreuung und -administration für Mitarbeitende von Drittgemeinden und OBG im Umfang von 0.60 FTE. Diese Leistungen werden indirekt über die Leistungsvereinbarung des jeweiligen Kompetenzbereiches verrechnet. Es gibt keinen verbuchten Ertrag im Kompetenzbereich Human Resources. Aufgaben im Rahmen des Verlustscheininkassos für Vertragsgemeinden (0.30 FTE).</i>				
Abteilung Stadtentwicklung und Umwelt	5.95	0.45	6.40	0.00
-Abteilungsleitung	1.60	0.00	1.60	0.00
-Stadtentwicklung	2.95	0.45	3.40	0.00
-Klima und Umwelt	1.40	0.00	1.40	0.00
Abteilung Gesellschaft	43.19	8.50	51.69	18.00
-Abteilungsleitung & Sekretariat GES & inkl. Reg. Jugendarbeit	3.20	0.00	3.20	0.85
-Stadtbüro	7.00	1.00	8.00	0.00
-Zivilstandskreis	5.40	0.00	5.40	3.40
-Frühe Kindheit und Familie	3.65	0.65	4.30	0.90
-Kinder und Jugend ³	6.15	0.00	6.15	1.35
-Alter	0.8	0.00	0.80	0.00
-Integration	2.8	0.10	2.90	2.40
-Regionaler Sozialdienst ³	12.04	6.75	18.79	6.95
-Soziokulturelle Mandate ³	2.15	0.00	2.15	2.15

Der Zivilstandskreis verrichtet Dienstleistungen für die Gemeinden Birnenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal und Würenlingen. Frühe Kindheit und Familie verrechnet im Rahmen des Krippenpools den Gemeinden Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen den Stundenaufwand für die Bewilligung, Aufsicht und Administration der familienexternen Kinderbetreuung im Vorschulalter. Die FTE-Angabe ist aufgrund der Stundenverrechnung ein approximativer Wert. Die regionale Integrationsförderung sowie die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit Asyl werden durch den Kanton sowie die Gemeinden Ennetbaden, Gebenstorf, Neuenhof Wettingen und Würenlos mitgetragen. Der Regionale Sozialdienst übernimmt im Bereich der Sozialhilfe, der Alimente, der Elternschaftsbeihilfe und der Abklärungen im

Kindes- und Erwachsenenschutz Tätigkeiten für Bergdietikon und Birnenstorf. Ferner betreut der Kompetenzbereich die vorläufig aufgenommenen Ausländer*innen und Personen mit Schutzstatus S der Gemeinden Birnenstorf, Fislisbach, Gebenstorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal und Wettingen. Der Anteil Stellenprozente für Dritte errechnet sich nach dem Verhältnis der Dossiers/zu betreuenden Personen der Vertragsgemeinden zu jenen der Stadt Baden. Der Kompetenzbereich Soziokulturelle Mandate stellt im Auftrag der Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Birnenstorf und Gebenstorf die kommunale Kinder- und Jugendarbeit sicher. Zudem wird die Fachstelle Jugendarbeit Region Baden von den Gemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Fislisbach, Gebenstorf, Neuenhof, 18ersdorf, Obersiggenthal, Spreitenbach, Untersiggenthal, Wettingen und Würenlos mitfinanziert. Alle Leistungen der Abteilung Gesellschaft für Dritte sind inkl. Führungs- und Infrastrukturkosten vollumfänglich fremdfinanziert (total 18.00 FTE).

Abteilung Bildung und Sport	28.19	22.65	50.84	2.10
-Abteilungsleitung & Stab & Sekretariat BILS	4.20	0.10	4.30	0.20
-Volksschule (Leitung & Schulsekretariate & ICT)	6.87	1.10	7.97	1.30
-Hort Tagesschulen (Ländli, Rütihof)	12.87	2.35	15.22	0.00
-Fachstelle Sport	0.90	0.00	0.90	0.00
-Tagesstrukturen	0.00	18.50	18.50	0.00
-Koordination Bildung (Bildungsnetzwerk)	0.00	0.00	0.00	0.00
-Schulsozialarbeit	3.35	0.60	3.95	0.60

Aufgaben für Dritte im Ressort Bildung und Sport ist das Führen der Sekundarstufe I für Birnenstorf, Ennetbaden, Ehrendingen (Administration, Finanzen, Schulsozialarbeit, ICT Support). Insgesamt 2.1 FTEs.

Abteilung Kultur	25.00	0.20	25.20	0.05
-Abteilungsleitung & Sekretariat KUL	1.50	0.00	1.50	0.00
-Kulturförderung	0.80	0.00	0.80	0.00
-Stadtbibliothek	10.20	0.20	10.40	0.00
-Historisches Museum	6.30	0.00	6.30	0.05
-Kunstraum	1.45	0.00	1.45	0.00
-Jugendkultur Werkk	4.75	0.00	4.75	0.00

Im Bereich Kultur werden mit 0.05 FTE das kantonale Netzwerk Industriewelt sowie das Projekt Doppeltür unterstützt, welche durch den Kanton Aargau finanziert bzw. mitfinanziert werden.

Abteilung Öffentliche Sicherheit	62.6	1.20	63.80	51.6
-Abteilungsleitung & Sekretariat OESI & Prävention	5.90	0.00	5.90	5.90
-Sicherheitspolizei	32.70	0.00	32.70	32.70
-Stab/Verkehr	15.00	0.00	15.00	15.00
-Stützpunktfeuerwehr	3.00	0.00	3.00	3.00
-Betreibungsamt	6.00	1.20	7.20	0.00

Die Stadtpolizei vollzieht den allgemeinen Polizeidienst für die neun Vertragsgemeinden Birnenstorf, Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal und Würenlingen gemäss Polizeireglement (ohne Gewerbe und Signalisation, mit Ordnungsbussenzentrale). Die Feuerwehr leistet ihre Verpflichtungen für die Stadt und die Gemeinden Birnenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf und Mülligen. Alle Leistungen werden im Verbund erbracht und es erfolgt keine Leistungsnotierung nach Gemeinde. (Total 51.6 FTE)

Abteilung Bau	19.70	2.40	22.10	0.00
-Abteilungsleitung & Sekretariat BAU	4.20	1.00	5.20	0.00
-Rechtssetzung und Bewilligungen	6.10	0.60	6.70	0.00
-Hochbau	3.50	0.00	3.50	0.00
-Tiefbau und öffentlicher Raum	5.90	0.80	6.70	0.00

Abteilung Infrastruktur	90.35	14.10	104.45	1.20
-Abteilungsleitung & Sekretariat INFRA	2.60	0.00	2.60	0.20
-Werkhof	35.55	2.40	37.95	0.00
-Technisches und infrastrukturelles Gebäudemgmt.	29.10	6.90	36.00	0.20
-Kaufmännisches Gebäudemanagement	6.30	0.00	6.30	0.80
-Immobilien- und Portfoliomanagement	2.70	0.80	3.50	0.00
-Terrassenbad/Wasserflächen	14.10	4.00	18.10	0.00

Aufgaben für Dritte der Abteilung Immobilien sind die Verwaltung und die Eigentümervertretung für die Immobilien der Ortsbürgergemeinde Baden sowie die Parkhausbewirtschaftung für die Parkhäuser der Parkhaus Ländli AG. Insgesamt ca. 1.0 – 1.5 FTEs, verteilt auf mehrere Mitarbeitende.

Total bewilligte FTE	323.68	53.40⁴	377.08	74.00
-----------------------------	---------------	--------------------------	---------------	--------------

¹ Der SOLL-Bestand kann wegen befristeter Anstellungen, z.B. als Überbrückung von Engpässen überschritten werden.

² Der Bestand der integrativen Arbeitsplätze wird per 2023 aus dem Stellenplan exkludiert und separat aufgelistet (siehe "Integrative Arbeitsplätze").

³ Der Bestand von Mitarbeitenden in Ausbildung wird per 2023 aus dem Stellenplan exkludiert und separat aufgelistet (siehe "Ausbildungsplätze")

⁴ Zunahme aufgrund Übernahme Tagesstrukturen, Fusion mit Turgi und neue Anforderungen

Entwicklung Stellenplan Stadt Baden/Aufgaben für Dritte ab 2020

	2021	2022	2023	2024
Aufgaben Stadt Baden	258.03	251.15	243.63	303.08
Aufgaben für Dritte	62.45	72.43	80.05	74.00 ⁵
Total	320.48	323.58	323.68	377.08

⁵ Abnahme aufgrund Fusion mit Turgi und Wegfall der Steuern der Gemeinde Neuenhof

Personalbestand

Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden exkl. Kurzeinsätze, Lernende, Praktikant*innen, Mitarbeitende in Ausbildung, integrative Arbeitsplätze sowie Lehrpersonen mit Spezialaufgaben

Mitarbeitende gemäss Personalreglement	Vollzeit		Teilzeit		Total	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Männlich	127	134	71	85	198	219
Weiblich	40	48	299	352	339	400
Total	167	182	370	437	537	619

Integrative Arbeitsplätze

Einsatzorte (Abteilung / Kompetenzbereich)	2021	2022	2023	2024
Kultur, Bibliothek (unbefristet)	1	1	1	1
Öffentliche Sicherheit, Stab/Verkehr (unbefristet)	1	1	1	1
Gesellschaft, Stadtbüro (unbefristet)	1	1	1	1
Berufliche Integration/Wiedereingliederung in Arbeitsmarkt (befristete Einsätze)	1	4	4	2
Total	4	7	7	5

Ausbildungsplätze (Lernende / Praktikant*innen / Mitarbeitende in Ausbildung)

Lehrberuf/Praktikum	2021	2022	2023	2024
Kauffrau/Kaufmann mit integrierter Berufsmaturität	1	0	1	2
Kauffrau/Kaufmann EFZ	5	6	5	8
Fachfrau/Fachmann I+D	1	1	2	2
Fachfrau/Fachmann Betreuung	3	3	3	5
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt	0	1	1	3
Praktikant*in (kaufmännisch)	4	2	3	3
Praktikant*in Jugendarbeit	1	1	1	1
Praktikant*in Gärtner*in	0	1	0	0
Praktikant*in Klima und Umwelt	0	1	1	2
Praktikant*in Rechtsdienst	0	1	1	1
Praktikant*in Stadtentwicklung	0	1	1	1
Mitarbeitende in Ausbildung Soziale Arbeit / Sozialpädagogik	6	9	6	8
Polizist*in in Ausbildung	0	2	4	4
Total	22	28	30	40

Eintritte und Austritte gemäss Personalreglement

Diese Zahlen sind exkl. Kurzeinsätze, Lernende und Praktikant*innen sowie Lehrpersonen mit Zusatzpensen

Position	2021	2022	2023	2024
Eintritte (inkl. befristete Anstellungen)	106	138	137	174
Austritte (inkl. befristete Anstellungen, Pensionierungen und Todesfälle)	106	125	141	101
Fluktuation (brutto, inkl. befristete Anstellungen)	19.47%	23.28%	26.50%	17.03%
Fluktuation (brutto, nur unbefristete Anstellungen)	9.73%	14.48%	18.94%	10.12%
Pensionierungen	15	14	8	12
Todesfälle	2	1	0	0

Dienstjubiläen

Januar 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Reto Som	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	5 Jahre
Isabel Wolber	Schulsozialarbeit	5 Jahre
Kevin Frei	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	5 Jahre
Patricia Rimann	Steuern	5 Jahre
Andrea Bühler	Kaufmännisches Gebäudemanagement	5 Jahre
David Sidler	Kaufmännisches Gebäudemanagement	5 Jahre
Nahide Bagci-Yetis	Kaufmännisches Gebäudemanagement	5 Jahre
Lilian Sigrist	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	10 Jahre
Daniela Brönnimann	Historisches Museum	10 Jahre
Susanna Peter-Huser	Steuern	15 Jahre
Suzana Gijini-Krasniqi	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	15 Jahre
Ayşe Orucilar-Orucilar	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	25 Jahre

Februar 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Florence Haas	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	10 Jahre
Bernhard Kummer	Werkhof	10 Jahre
Claudia Sandmeier	Historisches Museum	15 Jahre
Sibylle Markaj Busch	Betreibungsamt	15 Jahre
Aaron Wirthner	Sicherheitspolizei	20 Jahre
März 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Hansueli Bähler	Stab/Verkehr	5 Jahre
Nina Bitterli	Schulsozialarbeit	5 Jahre
Ernst Fankhauser	Stadtforstamt	5 Jahre
Helga Schaffner	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	10 Jahre
René Müller	Steuern	10 Jahre
Svenja Dünnenberger	Volksschule	15 Jahre
Adrian Baumann	Stab/Verkehr	20 Jahre
April 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
André Costa Martins	Stadtbüro	5 Jahre
Hermann Blaser	Sicherheitspolizei	5 Jahre
Karine Knecht Im-Hof	Volksschule	5 Jahre
Laila Savare	Historisches Museum	5 Jahre
Marcos Garcia Varela	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	10 Jahre
Markus Burger	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	15 Jahre
Samir Sejda	Stadtbüro	15 Jahre
Mai 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Michèle Fatnassi-Eng	Terrassenbad/Wasserflächen	5 Jahre
Flavia Bellafore	Stadtbibliothek	5 Jahre
Maria Frei	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	10 Jahre
Tanja Andretta	Kinder und Jugend	10 Jahre
Manfred Schätti	Infrastruktur	10 Jahre
Sarah Pfister Sohn	Volksschule	20 Jahre
Hassan El Maangar	Werkhof	25 Jahre
Juni 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Martin Althaus	Sicherheitspolizei	5 Jahre
Jonas Oster	Volksschule	5 Jahre
Elif Aggöl	Regionales Sozialdienst	5 Jahre
Thomas Läuپی	Werkhof	10 Jahre
Groen Munoz	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	20 Jahre
Juli 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Ulrike Franklin-Habermalz	Rechtssetzung und Bewilligungen	5 Jahre
Patric Nussli	Sicherheitspolizei	10 Jahre
Andrea Bieri	Volksschule	10 Jahre
Petra Sidler	Volksschule	10 Jahre
Valerie Cuénod	Historisches Museum	15 Jahre
Gabriela Meier	Stadtbibliothek	20 Jahre
Ivan Egli	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	20 Jahre
August 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Vivian Rub	Stadtbibliothek	5 Jahre
Jlenia Kleger	Stab/Verkehr	5 Jahre
Clau Christen Gion	Werkhof	5 Jahre
Caroline Robichon	Volksschule	5 Jahre
Martina Wolf	Volksschule	5 Jahre
Andrea Höchli	Volksschule	10 Jahre
Barbara Jetzer	Volksschule	10 Jahre
Rumejsa Musliu	Volksschule	10 Jahre
Marco Pfister	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	15 Jahre
Thomas Bumbacher	Finanzen	25 Jahre

September 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Meier Nina	Finanzen	5 Jahre
Katrin Reimann	Bau	20 Jahre
Anita Kopp-Duner	Stadtbüro	20 Jahre
Oktober 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Ursula Tröndle	Historisches Museum	5 Jahre
Silvia Jetzer	Sicherheitspolizei	5 Jahre
Bettina Heinecke	Infrastruktur	10 Jahre
Carol Montani	Volksschule	10 Jahre
Bettina Schneider	Volksschule	10 Jahre
Sandra Kiefer	Volksschule	10 Jahre
November 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Laura Di Lorenzo	Volksschule	5 Jahre
Karin Willmann-Gschwend	Finanzen	5 Jahre
Astrid Kienberger	Volksschule	5 Jahre
Flurin Widmer	Jugendkultur Werkk	5 Jahre
Roman Schmid	Stab/Verkehr	15 Jahre
Silvia Schiebler	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	20 Jahre
Adrian Kirchhofer	Sicherheitspolizei	25 Jahre
Heinz Bolliger	Werkhof	30 Jahre
Dezember 2024		
Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Anzahl Dienstjahre
Mike Zimmerli	Werkhof	5 Jahre
Franziska Steinmann	Schulsozialarbeit	10 Jahre
Patrick Mäder	Sicherheitspolizei	10 Jahre
Graciela Tello Vidal Hänggi	Volksschule	10 Jahre
Hakima Ofkir El Maangar	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	10 Jahre
Stefano Serbatti	Terrassenbad/Wasserflächen	25 Jahre

Pensionierungen

Mitarbeiter/in	Kompetenzbereich	Tätig bei der Stadt Baden von - bis
Olesen Jarl	Bau	01.08.1996 – 31.01.2024
Saadeh Antwanit	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	04.07.2016 – 31.01.2024
Markaj-Busch Sibylle	Betreibungsamt	19.01.2009 – 31.03.2024
Koch Martin	Bau	01.06.1990 – 31.03.2024
Müller-Mösch Ursula	Stadtbibliothek	01.03.2015 – 31.03.2024
Mazzei-Orlando Angela	Technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement	20.10.2000 – 31.05.2024
Hügli Katharina	Stadtbibliothek	01.01.2015 – 31.07.2024
Bagci-Yetis Nahide	Kaufmännisches Gebäudemanagement	01.01.2019 – 31.07.2024
Tomczynska Maria	Historisches Museum	01.03.2013 – 31.08.2024
Neukomm Robyn	Historisches Museum	01.10.2020 – 31.12.2024
Stierli Marcel	Bau	01.06.2022 – 31.12.2024
Bühler Andrea	Kaufmännisches Gebäudemanagement	01.01.2019 – 31.12.2024

3.3.2 Finanzen

Aufgabengebiete:

- Geldmittelverwertung, Inkasso, Zahlungsverkehr
- Hauptbuch, Debitoren, Kreditoren
- Steuerung der Ausgaben
- Besoldungswesen
- Versicherungswesen, Analysen, Planung/Budgetierung

Finanzen	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	4	7
Männer	2	2	4
Total	5	6	11

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
9.2**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 8.85. Wiederbesetzung einer Stelle durch Junior-Sachbearbeitung (höheres Pensum dafür tiefere Lohnkosten).

Auftragswirksamkeit der Investitionen und baulichen Unterhaltsarbeiten

Standort der Unternehmung	2022 Auftragsvolumen		2023 Auftragsvolumen		2024 Auftragsvolumen	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Stadt Baden	6'545'488	25.0	9'038'205	19.5	7'854'140	32.6
Region Baden	2'360'177	9.0	3'964'315	8.5	2'484'936	10.3
Übrige Schweiz	17'243'047	66.0	33'254'636	72.0	13'754'572	57.1
Gesamtauftragsvolumen	28'148'715	100.0	46'257'156	100.0	24'093'648	100.0
Anzahl Kreditorenrechnungen	19'210		19'042		21'177	

Weitere statistische Angaben und Auswertungen befinden sich in der separaten Broschüre Gesamtrechnung 2024.

3.3.3 Steuern

Aufgabengebiete:

- Administration
- Veranlagungen
- Inventurwesen
- Liegenschaften
- Aktuariate Steuerkommission

Anzahl Personen* per 31.12.24			
Steuern	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	6	9	15
Männer	3	2	5
Total	9	11	20

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
15.28**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 16.4. Vakanzen.

Steuerveranlagungen

Natürliche Personen	2021	2022	2023	2024
Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern/Sollbestand per 31.12.	12'997	13'144	13'292	15'490
Im Kalenderjahr erhobene Jahressteuern	792	767	709	967
Im Kalenderjahr erhobene Grundstückgewinnsteuern	106	123	132	176
Im Kalenderjahr erhobene Sondersteuern	15	15	15	15
Anzahl Fälle pro Kalenderjahr	13'910	14'049	14'148	16'648
Wachstum gegenüber Vorjahr in %	0.27	1.00	0.99	17.67
Eingegangene Rechtsmittel (Einsprachen laufende Periode/Nachträge)	105	78	82	102

Entwicklung der Gemeindesteuern und anderer Steuern (in Mio. CHF)

Position	2020	2021	2022	2024
Steuerfuss in %	92	92	92	92
Einkommens- und Vermögenssteuern	59.819	60.367	61.436	76.343
Quellensteuern	5.240	5.678	5.142	7.199
Aktiensteuern	21.047	8.825	13.737'	67.054
Total Gemeindesteuern	86.106	74.870	80.315	150.596
Wachstum gegenüber Vorjahr in %	3.89	-12.11	7.27	87.51
Grundstückgewinnsteuern	1.385	0.815	1.481	1.890
Nach- und Strafsteuern	0.512	0.308	0.193	0.249
Erbschafts- und Schenkungssteuern	1.935	1.002	1.314	2.161

Weitere statistische Angaben und Auswertungen befinden sich in den separaten Broschüren Rechnung 2024 und Produkterrechnung 2024.

3.4 Ressort Gesellschaft

3.4.1 Gesellschaft

Aufgabengebiete:

- Kontaktstelle der Abteilung Gesellschaft
- Kompetenzbereich Frühe Kindheit und Familie
- Kompetenzbereich Kinder und Jugend
- Kompetenzbereich Integration
- Kompetenzbereich Alter
- Kompetenzbereich Soziokulturelle Mandate

	Anzahl Personen* per 31.12.24		
Gesellschaft, exkl. Stadtbüro, Zivilstandskreis und Regionaler Sozialdienst	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	19	22
Männer	1	4	5
Total	4	23	27

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
17.85**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 19.5. Vakanzen/temporäre Pensenreduktionen in den Kompetenzbereichen Frühe Kindheit und Familie, Kinder und Jugend sowie Integration.

1. Nutzung der Kontaktstelle für Kinder-, Jugend-, Familien- und Integrationsfragen

Nutzung Kontaktstelle	2023	2024
Kinder- und Jugendfragen	398	178
Familien/Betreuung	328	378
Integration	82	81
Diverse ¹	79	167
Total	887	804

¹) erste Erhebung im 2023. Primär geht es um folgende Themen: Anfragen im Zusammenhang mit der Vermietung von Räumen (Jugendräume in den Quartieren) / Allgemeine Orientierungsauskünfte zu Dienstleistungen und Angeboten der Stadt Baden / Anfragen zu allgemeinen Unterstützungs- und Beratungsangeboten in der Region Baden.

2. Kompetenzbereich Frühe Kindheit und Familie

Nachfrage Tagesstrukturen für Schulkinder

Anzahl geleistete Betreuungsmodule	SJ 22/23	SJ 23/24
Frühbetreuungen	1'522	2'348
Mittagsbetreuungen	46'769	53'436
Nachmittagsbetreuungen	15'019	18'169
Spätnachmittagsbetreuungen	24'409	29'048
Ferienbetreuungen	1'033	1'639

Betreuung in Tagesfamilien

Betreuungsstunden pro Kalenderjahr	SJ 22/23	SJ 23/24
Betreuung in Tagesfamilien	2'407	2'214

Betreuung von Vorschulkindern aus Baden in Poolkrippen

Anzahl geleistete Betreuungstage und Kosten	2022	2023	2024
Nicht subventionierte Betreuungstage	9'695	8'769	8'500
Subventionierte Betreuungstage	17'265	17'058	20'528
Durchschnittlicher Elternbeitrag für subventionierte Betreuungstage	43.2%	45%	48%

3. Kompetenzbereich Kinder und Jugend

Nutzung mobile Jugendarbeit (16 – 25 Jährige)	2022	2023	2024
Anzahl Kontakte	2'155	1'425	1843

Nutzung KJA Angebote Oberstufe (12 – 15 Jährige)	2022	2023	2024
Anzahl Kontakte	6'181	12'571	22'694

Nutzung Kinderanimation und Mittelstufe (ca. 5 – 11 Jährige)	2022	2023	2024
Kappelerhof	789	1'083	671
Meierhof	225	425	395
Dättwil	265	441	736
Rütihof	146	208	379
übrige Quartiere und mobile Angebote	634	538	1'031
Total	2'059	2'695	3'212

4. Kompetenzbereich Integration

Information und Beratung von Migrant*innen der Vertragsgemeinden	2022	2023	2024
Anzahl Anfragen	515	438	453

Meist nachgefragte Themenbereiche
2022: Deutsch lernen, Arbeitssuche, Aufenthalt, Asyl
2023: Deutsch lernen, Aus- und Weiterbildung, Arbeitssuche, Soziale Integration
2024: Deutsch lernen, Arbeitssuche, Soziale Integration, Aus- und Weiterbildung

5. Kompetenzbereich Alter

Statistische Werte Einwohner*innen in Baden	2023	2024
Anzahl Personen über 65 Jahre (Stand 31. Dezember)	3'389	3'784

Anzahl Kontakte und Beratungen	2023	2024
Privatpersonen	44	46
Institutionen, Vereine, verwaltungsintern	114	106
Total	158	152

6. Kompetenzbereich Soziokulturelle Mandate

Soziokulturelle Mandate	2023	2024
Anzahl Verträge	6	6

3.4.2 Stadtbüro

Aufgabengebiete:

- Einwohner- und Stimmregister
- Zentrale Adressverwaltung
- Telefonzentrale
- Einbürgerungen
- Fundbüro
- Hundekontrolle
- Erteilung von diversen Auskünften, Informationen
- Abgabe von Broschüren, Formularen usw.
- Erstberatung
- Entgegennahme und Weiterleitung von Bestellungen
- Diverse Verkäufe
- Anlässe für Neuzugezogene

	Anzahl Personen* per 31.12.24		
Stadtbüro	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	5	3	8
Männer	3	1	4
Total	8	4	12

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
8.27**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 8.0. Temporäre Überschreitung aufgrund von Mehrarbeit.

Bevölkerungsstruktur nach Bewilligungsart

Position	2022		2023		2024	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Niederlassung CH	12'076		12'267		13'726	
Einwohnerbürger/innen	1'812		1'830		2'264	
Ortsbürger/innen	753		750		773	
Total Schweizer/innen	14'641	74.0	14'847	72.59	16'763	70.16
B Jahresaufenthalt	1'790		2'123		2'811	
C Niederlassung	3'311		3'253		3'949	
L Kurzaufenthalt (>=12 Mt.)	36		40		54	
N Asylsuchende	1		5		2	
S Schutzbedürftige	-	-	134		173	
F Vorläufig Aufgenommene	-	-	50		63	
Nicht zugeteilt ¹					76	
Total Ausländer/innen	5'138	26.0	5'605	27.41	7'128	29.84
Stand Jahresende	19'779	100	20'452	100	23'891	100
Anzahl Nationen	111		113		116	

¹ Anzahl Personen, denen vom MIKA noch keine Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung erteilt wurde.

Bevölkerungsstruktur nach Geschlecht

Position	Schweizer/innen			Ausländer/innen			Total		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024	2022	2023	2024
Anteil weiblich	7'457	7'559	8'514	2'358	2'557	3'286	9'815	10'116	11'800
in %	50.9	50.9	50.8	45.9	45.6	46.1	49.6	49.5	49.4
Anteil männlich	7'184	7'288	8'249	2'780	3'048	3'842	9'964	10'336	12'091
in %	49.1	49.1	49.2	54.1	54.4	53.9	50.4	50.5	50.6
	14'641	14'847	16'763	5'138	5'605	7'128	19'779	20'452	23'891

Bürgerrecht

Zahlen betreffen effektive Bearbeitung/Entscheide zwischen 1.1. und 31.12., Jahresüberschneidungen nicht berücksichtigt.

Position	Eingang Gesuch	Beurteilung Stadtbüro		Beurteilung Stadtrat	
		positiv	negativ	positiv	Negativ
Einwohnerbürgerinnen/Einwohnerbürger	20	19	1	19	0
Ortsbürgerinnen/Ortsbürger	18	18	0	17 ²	1
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	0	0	0	0	0

² Die Beurteilung erfolgt anlässlich der Ortsbürgergemeindeversammlung

Position	Eingang Erhebungsbericht	Bearbeitung Erhebungsbericht		Einbürgerung durch Kanton
		mit Gespräch	ohne Gespräch	
Erleichterte Einbürgerungen	33	25	8	23

Position	Erstberatung	Abgabe Gesuch	Eingang Gesuch	Beurteilung Stadtbüro ²		Beurteilung Einbürgerungs- kommission ²		Einbürgerung durch Stadtrat ²	Einbürgerung durch Kanton ³
				positiv	negativ	positiv	negativ		
Ordentliche Einbürgerungen	88	82	68	107	7	102	0	95	63

³ Anzahl Gesuchstellende. Bei der Zahl des Kantons handelt es sich um die Einbürgerungsentscheide, die der Grosse Rat im Berichtsjahr getroffen hat.

Abstimmungen und Wahlen

Anzahl Vorlagen/Wahlgänge	2022	2023	2024
Abstimmungs-/Wahltermine	3	2	5
Vorlagen Bund	11	3	12
Wahlgänge Bund	0	3	0
Vorlagen Kanton	3	3	2
Wahlgänge Kanton	0	0	1
Wahlgänge Bezirk	1	4	0
Vorlagen Gemeinde	0	0	0
Wahlgänge Gemeinde	0	0	0
Durchschnittliche Stimmbeteiligung in %	50.57	49.35	47.83
Davon briefliche Stimmabgabe in %	96.57	96.64	95.95

Initiativen und Referenden, Unterschriftenkontrolle*	2022	2023	2024
Eidgenössische Initiativen	2	13	14
Kantonale Initiativen	0	2	3
Bezirks Initiativen	0	0	0
Kommunale Initiativen	0	0	0
Eidgenössische Referenden	5	5	5
Kantonale Referenden	0	0	0
Kommunale Referenden	0	0	0

Abstimmungs- und Wahlbeschwerden	2022	2023	2024
Abstimmungs- und Wahlbeschwerden	0	0	0

Stimmregister	2022	2023	2024
Stimmberechtigte der Einwohnergemeinde	12'223	12'414	14'009
Stimmberechtigte Auslandschweizer/innen	455	473	516
Stimmberechtigte der Ortsbürgergemeinde	633	626	645

3.4.3 Zivilstandskreis

Aufgabengebiete:

- Familienregister / Infostar Person
- Einzelregister / Infostar Ereignis (Geburt/Tod/Ehe/Anerkennung)
- Trauungen
- Bestattungen

Zivilstandskreis	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	4	2	6
Männer	1	0	1
Total	5	2	7

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
5.90**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 5.4. Bewilligte 0.5 FTE einen Monat früher besetzt (infolge zu besetzender Vollzeitstelle).

Auskünfte und Auszüge; Einwohnende

Vorgänge	2021	2022	2023	2024
Einwohnende Zivilstandskreis Baden am 01.01. ¹	56'414	56'904	57'688	58'854

¹ Der Zivilstandskreis Baden besteht seit 01. März 2004. Dem Kreis gehören folgende Gemeinden an (Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Freienwil, Gebenstorf, Obersiggenthal, Untersiggenthal, Würenlingen).

Infostar Ereignis

Vorgänge/Eintragungen	2021	2022	2023	2024
Geburten	1'848	1'679	1'737	1'704
Trauungen	328	367	332	308
Eintragungen gleichgeschlechtliche Partnerschaften	4	1	0	0
Todesfälle	796	792	738	743
Kindesanerkennungen	158	143	127	122
Namenserklärungen	42	54	38	49
Verschiedene Staatsangehörigkeiten Ereignis	99	91	92	94

Infostar Gerichts- und Verwaltungsentscheide

Vorgänge/Eintragungen Sonderzivilstandsamt	2021	2022	2023	2024
Gerichtsentscheide (Scheidungen etc.)	364	318	303	306
Verwaltungsentscheide (Einbürgerungen, Auslandsfälle etc.)	583	535	619	583

Bestattungswesen

Vorgänge	2021	2022	2023	2024
Besprechungen betreffend Bestattungen und Abdankungen in Baden	164	188	162	189
Kremation in %	88	90	92	92

3.4.4 Regionaler Sozialdienst

Aufgabengebiete:

- Sekretariat
- Erwachsenen- und Kinderschutz
- Sozialdienst
- Gemeindezweigstelle der Sozialversicherungsanstalt (SVA)

Regionaler Sozialdienst Baden	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	4	15	19
Männer	3	3	6
Total	7	18	25

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
20.20**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 18.79 FTE. Überschreitung aufgrund Flüchtlingsbetreuung.

Sozialhilfe: Nettostützungskosten nach Unterstützungsgründen

Unterstützungsgründe	2023	2023 %	2024	2024 %
Erwerbstätig mit Unterstützung	224'483.89	7	228'096.50	7
Erwerbslos/Rentenprüfung/Erwerbsunfähigkeit	2'103'924.46	67	2'560'508.63	76
Personen in Ausbildung/Arbeitsintegrationsprogrammen	788'786.74	26	560'482.27	17
Total	3'117'195.09	100	3'349'087.40	100

Altersstruktur aller Personen in der Sozialhilfe

Alter	2021	2022	2023	2024
0 – 17 Jahre	126	127	125	134
18 – 25 Jahre	56	43	44	50
26 – 35 Jahre	106	93	90	93
36 – 45 Jahre	104	103	100	93
46 – 55 Jahre	60	58	57	67
56 – 64 Jahre	49	46	46	72
65 – 79 Jahre	6	4	4	8
80 +	3	4	4	9
Total Personen	510	478	470	526

Unterstützungsfälle nach Kostenträger

In einem Unterstützungsfall werden die Personen zusammengefasst, die zusammenleben und miteinander in einer Rechtsbeziehung stehen, sich also von Gesetzes wegen gegenseitigen Beistand schulden. Sie bilden in der Sozialhilfe einen Unterstützungsfall und werden gemeinsam unterstützt.

Kostenträger	2021	2022	2023	2024
Stadt Baden	290	269	247	321
Kanton für Personen ohne festen Wohnsitz	7	12	14	6
Kanton für Flüchtlinge	37	31	17	26
Subtotal Sozialhilfe	334	312	280	353
Elternschaftsbeihilfe	4	0	4	8
Alimentenbevorschussung	36	35	42	50
Alimenteninkasso	20	21	21	29
Total Unterstützungsfälle	394	368	347	440

Gründe für den Abschluss eines Falles

Abschlussgründe	2021	2022	2023	2024
Verbesserung der Erwerbssituation	35	36	26	33
Existenzsicherung durch andere Sozialleistungen	35	28	19	39
Beendigung der Zuständigkeit (Wegzug)	29	29	15	13
Anderes und unbekannt (Kontaktabbruch, Todesfall etc.)	11	16	13	21
Total abgeschlossene Fälle	110	109	73	106

Gemeindezweigstelle SVA

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Leistungen	2021	2022	2023	2024
Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen	478	434	424	563
Bezügerinnen und Bezüger von Hilflosenentschädigung	104	105	73	111
Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligung	3'259	3'117	3'437	4'052
Anzahl Personen mit Leistungssperre bei der Krankenkasse	244	94*	133*	178

* Seit 1. November 2022 erhalten Versicherte, gegen die Verlustscheine für nicht bezahlte Prämien und Kostenbeteiligungen aus der Grundversicherung vorliegen, keine Leistungssperre mehr.

Gemeldete Erwerbslose

Stichtag	2021	2022	2023	2024
Ende Juni	356	268	205	357
Ende Dezember	310	241	253	411

3.5 Ressort Bildung und Sport

Aufgabengebiet:

■ Führen der Abteilung Bildung und Sport

	Anzahl Personen* per 31.12.24		
Bildung und Sport	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	106	109
Männer	2	12	14
Total	5	118	123

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
50.06

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

Personalbereiche der Abteilung Bildung und Sport

Folgende Funktionen der Abteilung Bildung und Sport werden nach Badener Personalreglement und über die städtische Saläradministration angestellt und sind in der obigen Tabelle in den FTE zusammengefasst:

- Verwaltung und Sachbearbeitung der Abteilung (Abteilungsleitung, Stabsstellen, Administration Bildung und Sport)
- Verwaltung und Sachbearbeitung der Volksschule (Schuladministration, Technischer ICT Support VSB)
- Schulergänzende Betreuung (modulare Tagesstrukturen und Ganztagschulen)
- Ausgewählte Schulfunktionen (Schulgesundheitsdienste, Aufgabenstunden Primarschule)
- Kompetenzbereich Sport
- Kompetenzbereich Schulsozialarbeit
- Kompetenzbereich Tagesstrukturen

Nebst den Lehrpersonen werden folgende Funktionen nach kantonalem Personalrecht angestellt und über die kantonale Saläradministration geführt. Der Stadt Baden werden 35% der Lohnkosten durch das Departement Bildung, Kultur und Sport in Rechnung gestellt.

- Schulleitende aller Standorte

Die folgenden Funktionen werden nach kantonalem Personalrecht angestellt und über die kantonale Saläradministration geführt. Die Personalkosten werden vollumfänglich der Stadt Baden durch das Departement Bildung, Kultur und Sport in Rechnung gestellt:

- Geschäftsleiter/in Volksschule Baden
- Hortleitende der Ganztagschulen, sofern sie zusätzlich die Funktion der Schulleitung innehaben
- Schwimmlehrpersonen
- Kursleitende Ateliers Primarschule
- Pädagogischer ICT-Support (50% finanziert durch Stadt, 50% durch Ressourcenkontingent Kanton)

Veränderungen Stellenplan 2023 auf 2024

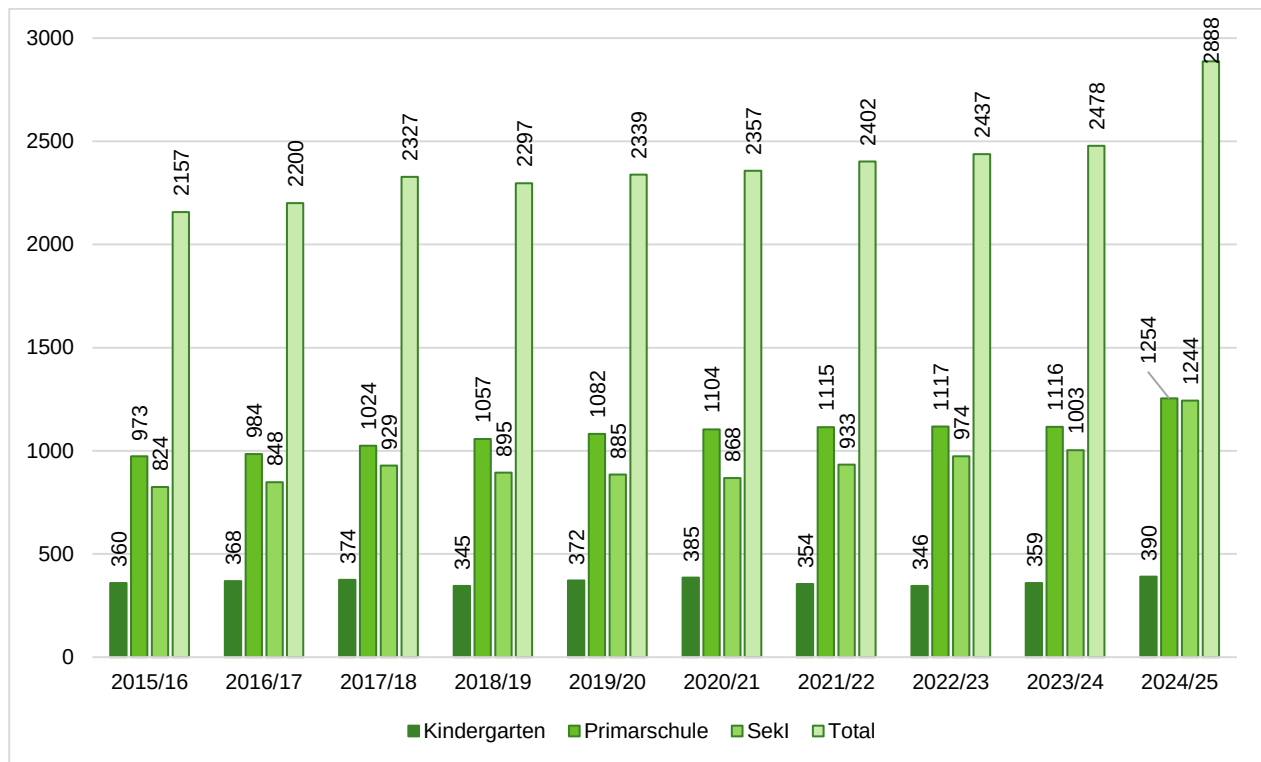
Der Stellenplan hat sich von 2023 auf 2024 von 28.19 FTE auf 50.84 FTE erhöht (Zunahme um 22.65 FTE). Die Erhöhung kommt wie folgt zu Stande:

- 1.6 FTE Fusion Turgi; Integration in Volksschule Baden
 - 0.40 FTE Übernahme Schulsekretariat Stufe Kindergarten / Primarschule Turgi
 - 0.40 FTE Übernahme Schulsekretariat Sekundarstufe I Turgi
 - 0.20 FTE Übernahme des IT-Supports Schulen
 - 0.60 FTE Übernahme der Schulsozialarbeit Turgi sowie Erhöhung auf Niveau von Baden
- 18.5 FTE Integration modulare Tagesstrukturen, Standorte des Vereins TaBa (Dättwil, Kappelerhof, Allmend, Kornhaus)
- 0.2 FTE Abteilungsadministration.
 - 0.1 FTE Erhöhung Organisation/Administration Jugendfest (Beginn Planung August 2024, Durchführung 2025)
 - 0.1 FTE Erhöhung Administration Ganztagschule Rütihof (bis August 2026 im Aufbau und daher wachsend)
- 2.35 FTE Ganztagschule Rütihof. Die Ganztagschule Rütihof wächst gemäss Planung jedes Jahr um einen Jahrgang bis sämtliche Jahrgänge vom Kindergarten bis Ende Primarschule geführt werden.

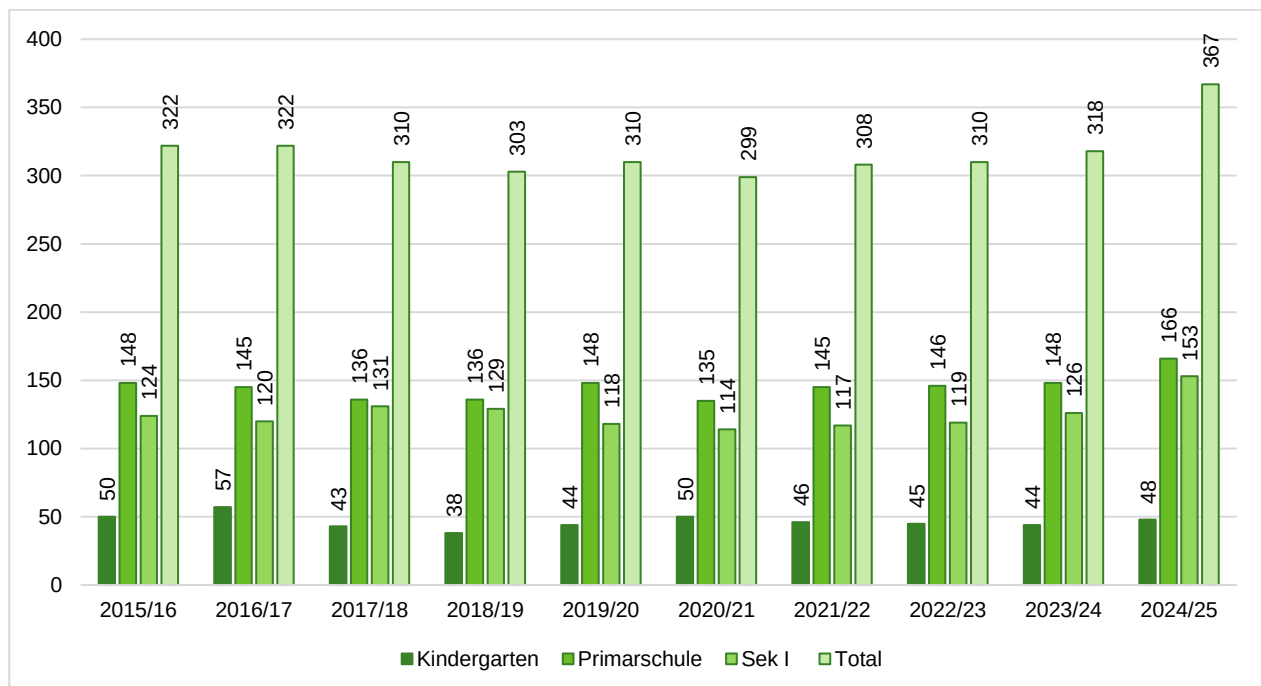
Abweichung zwischen der Anzahl besetzten Vollzeitstellen (FTE) und dem Stellenplan

Die Anzahl besetzter Stellen beträgt 50.06 FTE und liegt um 0.78 FTE unter dem Stellenplan von 50.84 FTE. Die Abweichung kommt durch Varianzen zu Stande. Jährliche Schwankungen kommen regelmässig zu Stande, weil der Personaleinsatz der schulergänzenden Betreuung primär an der Anzahl der zu betreuenden Kindern gemäss vorgegebenem Betreuungsschlüssel – also an der Nachfrage – auszurichten ist.

Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler



Entwicklung der Anzahl Lehrpersonen



3.6 Ressort Kultur

Aufgabengebiete:

- Kulturförderung
- Dienstleistungen/Administration
- Öffentlichkeitsarbeit
- Projekte
- Stadtbibliothek
- Historisches Museum
- Stadtarchiv
- Kunstraum
- Jugendkulturraum Werkk

Kultur	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	92	92
Männer	0	23	23
Total	0	115	115

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
26.88**

*Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 25.20 FTE. Temporäre Anstellungen (Projekte, Veranstaltungen), die durch Mehreinnahmen refinanziert werden.

1. Kulturförderung

Institutionalisierte Kulturförderung – Beiträge an Institutionen und Veranstaltende		
Bereich	Institution	Unterstützung CHF
Institutionen mit Leistungsvereinbarungen	Fantoche – Internationales Festival für Animationsfilm	230'000
	Figura Theaterfestival	155'000
	Schweizer Kindermuseum	136'500
	Kurtheater, Theaterstiftung	229'000
	Museum Langmatt	100'000
Institutionen und Veranstaltende mit Jahresbeiträgen	ThiK, Theater im Kornhaus	120'000
	AAKU, Aargauer Kulturmagazin	10'000
	argovia philharmonic	15'000
	Badener Vokalensemble	5'000
	Bagni Popolari	15'000
	Blasorchester Baden Wettingen inkl. Jubiläumsbeitrag	9'000
	Bluesfestival Baden	30'000
	Bluus Club Baden	4'000
	Endlich Mittwoch Kulturverein (Stanzerei)	23'000
	Freiluftkino	5'000
	Jazz in Baden	13'000
	Kulturweg Limmat	10'000
	Marina Korendfeld Konzertreihe	6'000
	Neue Kurkapelle	16'000
	One of a Million Musikfestival Baden	15'000
	Residenzzentrum Tanz+	20'000
	Royal Kulturbetrieb	45'000
	Trudelhaus: Ausstellungsprogramm	25'000
	Zauberlaterne	3'000

Ergänzungen zu vorangehender Tabelle «Institutionalisierte Kulturförderung»: Die Ortsbürgergemeinde engagierte sich 2024 in der institutionalisierten Kulturförderung mit insgesamt CHF 304'000. Folgende Institutionen wurden vollumfänglich mit Geldern der Ortsbürgergemeinde unterstützt: Kino Orient, Konzertreihe Piano District, Literarische Gesellschaft (Badener Neujahrsblätter und Veranstaltungsreihe Baden liest), Sinfonia Baden. Beiträge gingen zudem an das Schweizer Kindermuseum, das Kurtheater (Theaterstiftung) und an das One Of a Million Festival. Im Zuge der Fusion mit Turgi gingen im Rahmen der Besitzstandswahrung Beträge an den Kulturverein Kulturgi (CHF 20'700), das Kinder- und Jugendtheater (CHF 5'000), die Harmonie Turgi (CHF 4'000), das Theaterteam Turgi (CHF 2'000) und den Frauenchor Turgi (CHF 1'500).

Freie Kulturförderung – Beiträge an Projekte
Im Jahr 2024 bearbeitete die Kulturförderung 92 Projektgesuche: an 52 Projektvorhaben wurde aus dem Konto für Freie Förderung eine Summe von insgesamt CHF 177'000 gesprochen, 39 Gesuche wurden abgelehnt, ein Gesuch wurde zurückgezogen. Die gesprochenen Beiträge werden laufend auf der Website der Stadt Baden unter www.baden.ch/kulturfoerderung publiziert.

Subventionierte Nutzung Trafo	2022			2023			2024		
	Soll	Anfragen	Buchungen	Soll	Anfragen	Buchungen	Soll	Anfragen	Buchungen
Anzahl subventionierte Nutzungen/ Jahr	90	58	48	90	88	69	90	134	64

2. Stadtbibliothek

Ausleihen nach Bücher-/Medienkategorie	2021		2022		2023		2024	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Belletristik Erwachsene deutsch	43'511	10.8	45'337	10.7	45'461	10.4	46'450	10,2
Sachmedien Erwachsene	60'239	15.0	64'874	15.3	64'536	14.8	65'086	14,4
Belletristik Erwachsene Fremdsprachen	8'040	2.0	8'356	2.0	8'442	1.9	8'963	2,0
Kinderliteratur deutsch	87'084	21.7	93'737	22.0	94'639	21.6	98'737	21,8
Jugendliteratur deutsch	49'309	12.3	50'465	11.9	50'444	11.5	50'961	11,2
Kinder- u. Jugendliteratur Fremdsprachen	6'236	1.65	7'419	1.7	8'297	1.9	8.533	1,9
Magazin u. Interbibliothekarischer Leihverkehr	25	0.0	113	0.0	88	0.0	60	0,0
Nonbooks	69'612	17.3	67'297	15.8	67'157	15.3	63'513	14,0
Spiele	6'788	1.7	7'765	1.8	8'442	1.9	8'702	1,9
E-Books	71'232	17.7	79'827	18.8	90'647	20.7	102'758	22,6
Total Ausleihe	402'076	100	425'190	100	438'153	100	453'763	100
Zunahme / -Abnahme	-17'482	-4.2	23'114	5.7	12'963	3.0	15'610	3.6
Aktive Kunden/Kundinnen nach Wohnort								
Baden	2'896	32.1	2970	31.7	3'074	31.7	3'315	33,1
übriger Bezirk	4'678	51.8	4'923	52.5	5'012	51.7	5'084	50,9
Übrige	1'461	16.2	1'485	15.8	1'610	16.6	1'599	16,0
nach Ausweiskategorie								
Erwachsene	2'909	32.2	2'965	31.6	3'056	31.5	3'308	33,1
Kinder und Jugendliche	1'783	19.7	1'979	21.1	2'012	20.7	1'982	19,8
Familien	3'626	40.1	3'759	40.1	3'791	39.1	3'770	37,7
Kurzbenutzende	277	3.1	235	2.5	257	2.7	298	3,0
Bibliotheken / Institutionen	440	4.9	440	4.7	580	6.0	640	6,4
Total Kunden/Kundinnen	9'035	100	9'378	100	9'696	100.0	9'998	100.0
Zunahme / -Abnahme	-252	-2.7	343	3.8	318	3.4	302	3,1
Besuchende	107'244	100	129'902	100	142'180	100.0	158'613	100.0
Zunahme / -Abnahme	-20'201	-15.9	22'658	21.1	12'278	9.5	16'433	11.6

3. Historisches Museum

Besuchende nach Kategorien	2021		2022		2023		2024	
Kategorie	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Erwachsene Besuchende	4'467	41.3	7'052	46.1	7'300	51.6	6'859	52.0
Andere Besuchende	3'890	36.0	4'134	27.0	3'641	25.8	3'636	27.6
Kinder und Jugendliche	2'457	22.7	4'105	26.9	3'196	22.6	2'694	20.4
Total	10'814	100	15'291	100	14'137	100	13'189	100

4. Kunstraum

Nr.	Name der Ausstellung	Dauer	Besuchende	Führungen/ Anlässe
1	Gastausstellung ART FLOW «Kunstgeschichten: Ateliers im Limmattal»	19. Januar bis 17. März	575	6
2	«einziehen umräumen» RELAX (chiarenza & hauser & co), Leila Peacock, Christoph Brüggel, The Field	25. Mai bis 1. Dezember	1'224	24
Total¹			1'815	30

¹ Nicht enthalten in dieser Auflistung sind Fremdanlässe im Kunstraum und deren Publikumszahlen.

Städtische Kunstsammlung / Kunstvermittlung
Die Einwohnergemeinde tätigte Ankäufe für die städtische Kunstsammlung in Höhe von CHF 7'445.95. Der Beitrag der Ortsbürgergemeinde für Ankäufe (CHF 30'000) und Vermittlung (CHF 5'000) ist nach wie vor wegen Sparmassnahmen sistiert.

5. Jugendkulturlokal Werkk

Jugendkulturlokal Werkk, Kennzahlen	2022	2023	2024
Kulturgruppen	6	13	14
Betriebsgruppen	3	4	4

3.7 Öffentliche Sicherheit

3.7.1 Öffentliche Sicherheit, exkl. Betreibungsamt

Aufgabengebiete:

■ Stadtpolizei

- Alarmstelle
- Sicherheitsdienst
- Verkehrsdienst
- Gewerbepolizei
- Schalterdienst/Amts- und Vollzugshilfe

■ Verwaltung

- Polizeiverwaltung

- Regionale Bevölkerungsschutzkommission
- Quartieramt (Zuweisung von Unterkünften und Infrastrukturen für militärische Verbände)
- Administration Feuerwehr
- Material / Geräte Feuerwehr

■ Stützpunkfeuerwehr

■ Zivilschutzorganisation Region Baden

■ Regionales Führungsorgan Region Baden

	Anzahl Personen* per 31.12.23		
Öffentliche Sicherheit, exkl. Betreibungsamt	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	5	8	13
Männer	35	6	41
Total	40	14	54

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.23
47.55**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 56.60 FTE. Nicht vollständig besetzte Pensen bei der Polizei und eine vakante zivile Anstellung.

Stadtpolizei

Anzahl Bussen	2021	2022	2023	2024
Ordnungsbussen	26'750	21'180	19'197	18'019
Schiefe Brücke	2'474	330	5	7
Geschwindigkeit	80'059	74'256	69'792	75'085

Busseneinnahmen	2021	2022	2023	2024
Total CHF	5'738'606	5'650'000	5'272'000	5'435'340

Strafanzeigen	2021	2022	2023	2024
Anzeigen nach Strafgesetzbuch	644	586	685	604
Anzeigen nach Nebenstrafgesetzen	269	236	239	297
Anzeigen nach Betäubungsmittelgesetz	35	50	35	30
Anzeigen wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	18	28	24	22
Verhaftungen und Festnahmen	47	56	53	67

Berichte und Einvernahmen	2021	2022	2023	2024
Einvernahmen	297	217	258	330
Berichte	815	911	926	879

Personal

Aus- und Weiterbildungstage Personal	2021	2022	2023	2024 ¹
Tage	148	321	325	502

¹ Zunahme aufgrund Einführung neue polizeiliche Vorgangsbearbeitung (myABI) sowie Ausrüstung der Mitarbeitenden der Sicherheitspolizei und der Prävention mit dem Destabilisierungsgerät (DSG)

Feuerwehr	2021	2022	2023 ²	2024
Angehörige Feuerwehr	107	104	201	183
Einsätze Feuerwehr	202	161	220	227

² Steigerung aufgrund Fusion mit Feuerwehren Turgi, Birnenstorf, Gebenstorf und Mülligen

3.7.2 Betreibungsamt

Aufgabengebiete:

- Administration, Rechtsauskünfte, Fristenkontrolle
- Buchhaltung, Zahlungsverkehr
- Begehren erfassen, Telefon- und Schalterdienst
- Zustellungen, Spezialaufgaben, Aussendienst
- Vollzug von Pfändungen, Arresten und Retentionen

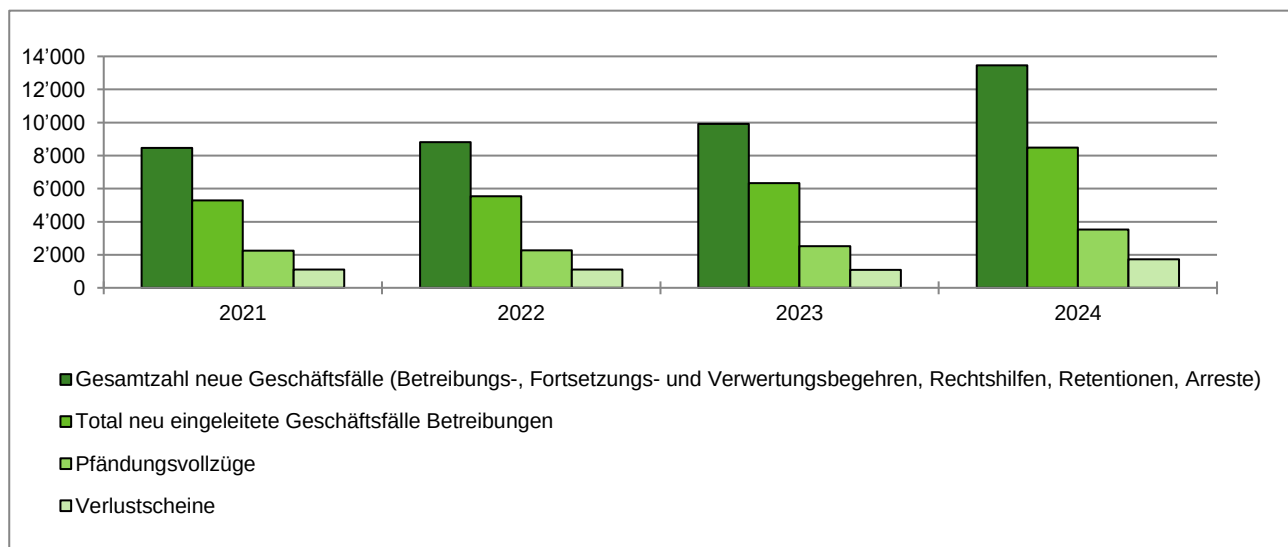
Anzahl Personen* per 31.12.24			
Betreibungsamt	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	2	5
Männer	3	1	4
Total	6	3	9

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
8.20**

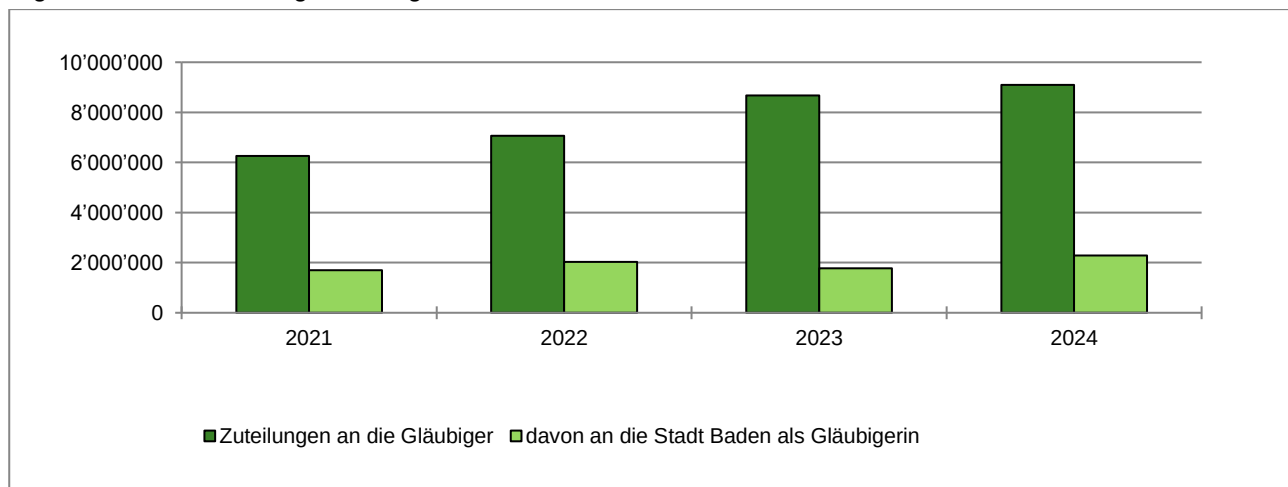
* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 7.20. Designierter Leiter Betreibungsamt (Nachfolger Edith Käppeli) hat bereits im Dezember begonnen.

Auftragseingänge und Dienstleistungen des Betreibungsamts



Ergebnisse aus Verwertungshandlungen



3.8 Ressort Bau

3.8.1 Bau, exkl. Tiefbau und öffentlicher Raum

Aufgabengebiete:

- Planung/Architektur/Umwelt
- Projekte Hochbau
- Baubewilligungsverfahren

- Juristischer Dienst
- Baukontrolle
- Sekretariat

Bau, exkl. Tiefbau und öffentlicher Raum	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	2	7	9
Männer	6	1	7
Total	8	8	16

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
13.8**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 15.4. Vorübergehende Nichtbesetzung und Vakanz Projektleiterstellen.

Baubewilligungsverfahren

Bewilligungen erteilt durch Stadtrat	2020	2021	2022	2023	2024
Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren	39	38	45	35	42
Baubewilligungen im vereinfachten Verfahren	24	16	16	14	7
Vorentscheide	8	0	2	2	2
Total	71	54	63	51	51

Bewilligungen erteilt durch Abteilung Bau	2020	2021	2022	2023	2024
Bagatellbaugesuche	73	84	87	88	81
Reklamebewilligungen	25	29	18	26	31

Rechtsdienst Abteilung Bau	2020	2021	2022	2023	2024
Einwendungsverfahren	22	19	23	12	19
Verwaltungsbeschwerden	3	7	9	5	4
Verwaltungsgerichtsbeschwerden	-	3	2	2	2
Bundesgerichtsbeschwerden	-	-	-	-	1

Die Gesamtzahl an stadträtlichen Baubewilligungen (ohne Vorentscheide) ist unter den tiefsten Stand von 2021 zurückgefallen. Die Anzahl Vorentscheide änderte sich nicht. Die Anzahl Bagatellbaugesuche nahm leicht zu. Die Anzahl Einwendungen und Verwaltungsbeschwerden halbierten sich circa.

Auszug der städtischen Bauvorhaben im Hochbau und im öffentlichen Raum

Hochbau	2022				2023				2024			
Umbau und Sanierung Schulhaus Ländli												
Umbau und Sanierung Gebäude Betreuung und Aula Tannegg												
Museum Langmatt, Gesamtsanierung												
Schulanlage Meierhof; Sanierung und Erweiterung												
Schulanlage Kappelerhof; Sanierung und Erweiterung												
Umbau Schulhaus Pfaffe chappe												



Die Tabelle enthält eine Auswahl von der Abteilung Bau betreute Projekte im Hochbau.

3.8.2 Tiefbau und öffentlicher Raum

Aufgabengebiete:

- Baulicher Strassen- und Kunstbautenunterhalt
- Stadtentwässerung
- Baulicher Park- und Gewässerunterhalt
- Öffentlicher Raum
- Spezialprojekte Tiefbau / Verkehr
- Dienstleistungen

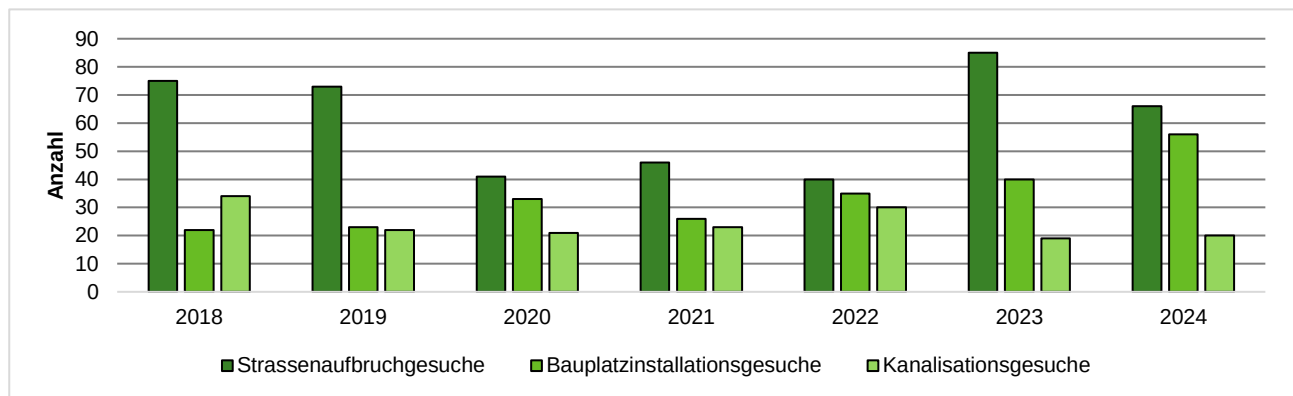
	Anzahl Personen* per 31.12.24		
Tiefbau und öffentlicher Raum	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	0	0	0
Männer	4	3	7
Total	4	3	7

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
6.40**

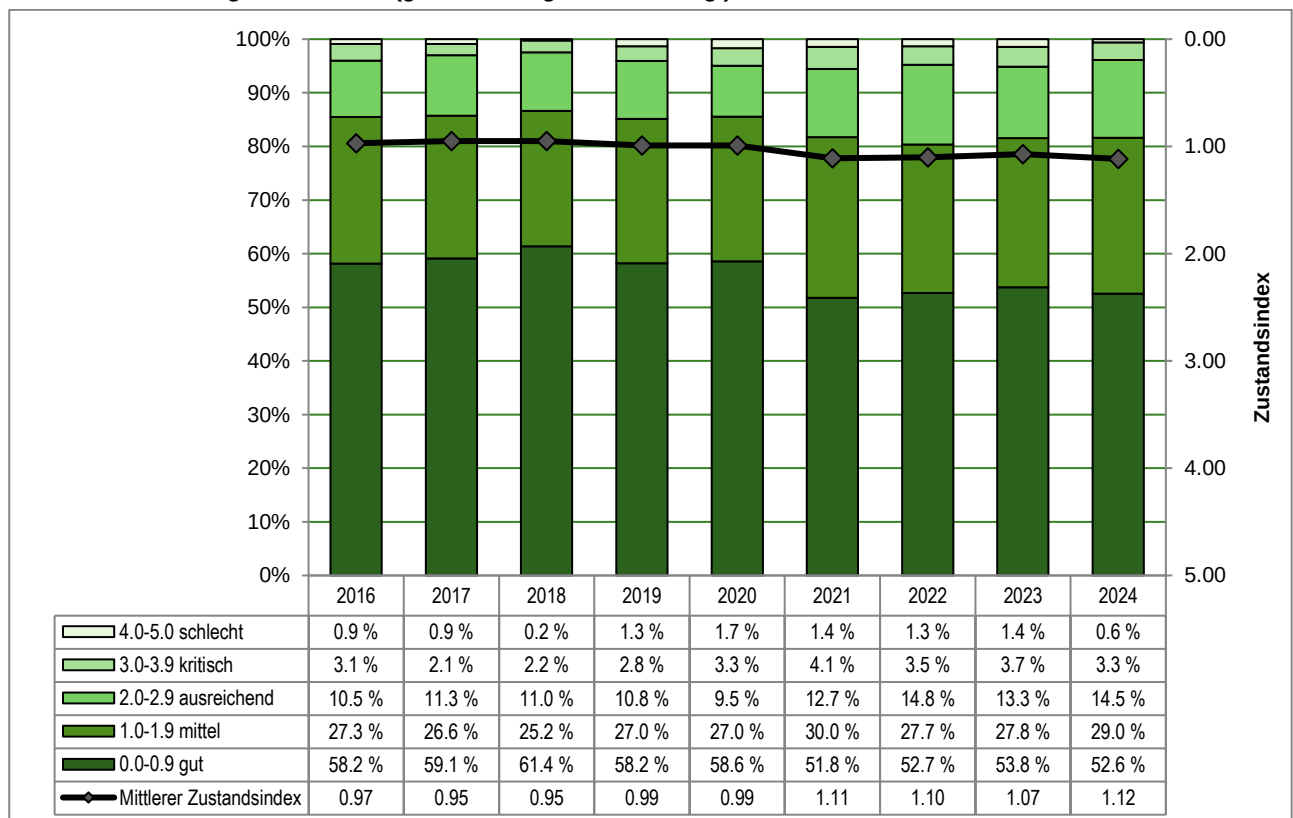
* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inkl. Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 6.70 FTE. Vakanz Projektleiterstellen.

Strassenaufbruch-, Kanalisations- und Bauplatzinstallationsgesuche



Zustandsentwicklung Strassennetz (ganzes Stadtgebiet inkl. Turgi)



3.9 Ressort Infrastruktur

3.9.1 Infrastruktur, exkl. Werkhof

Aufgabengebiete:

- Liegenschaften-Bewirtschaftung Finanz- und Verwaltungsvermögen
- Facility Management öffentlicher Liegenschaften
- Facility Management Schulanlagen und Kindergärten
- Parkhäuser-Bewirtschaftung
- Strategisches Immobilienmanagement
- Baurechte und Pachtland
- Projekte und Bauleitung
- Terrassenbad inklusive Lernschwimmhallen
- Sportanlagen
- Portfoliomanagement

Infrastruktur, exkl. Werkhof	Anzahl Personen* per 31.12.24		
	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	4	57	61
Männer	30	17	47
Total	34	74	108

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
63.21**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen). Insbesondere erfasst er auch das Reinigungspersonal (Teilzeitangestellte mit Kleinstpensen).

** Stellenplan 66.5 FTE. Vereinzelt unbesetzte Vakanzen per Stichtag 31.12.2024. Aufgrund vieler Teilzeitangestellten für die Unterhaltsreinigung und steten Veränderungen für deren Aufwand bezüglich der zu pflegenden Flächen (mehr Schulraum) sowie für die Freibadsaison des Terrassenbads schwankt der Wert während des Jahres laufend.

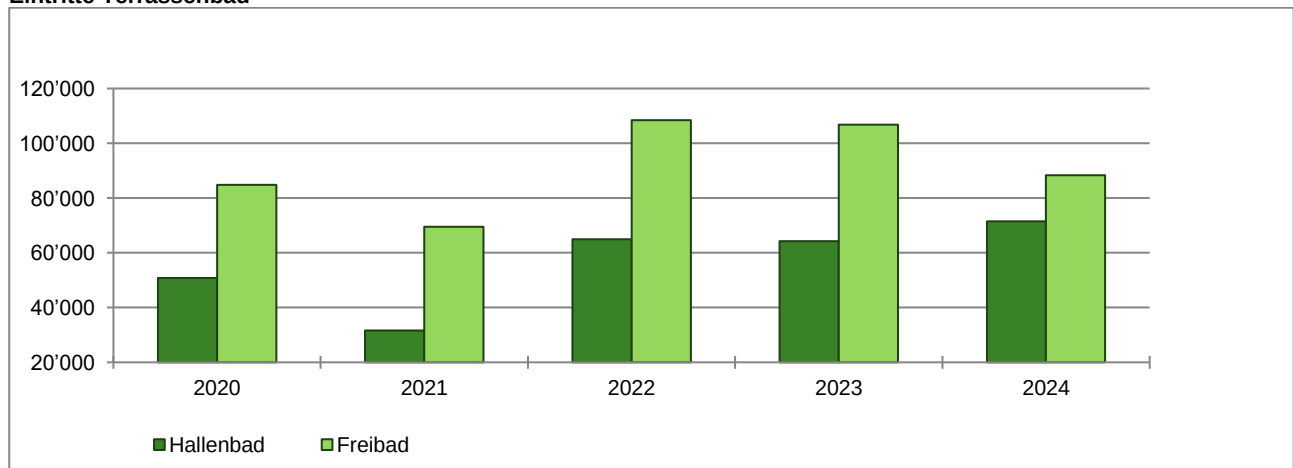
Baulicher Unterhalt Liegenschaften (ohne Investitionen)

Liegenschaften	2021	2022	2023	2024
Verwaltungsgebäude ab 2024 inkl. Turgi	332'896	269'096	392'677	351'898
Liegenschaften vermietetes Verwaltungsvermögen	301'212	284'395	580'284	527'567
Kindergärten	72'578	55'421	47'509	47'032
Schulanlagen	599'146	667'950	749'864	807'221
Sportanlagen	104'220	169'640	232'471	151'762
Wasserflächen	306'546	363'412	277'849	342'054
Parkhäuser	100'495	464'843	261'318	228'574
Liegenschaften Finanzvermögen ab 2024 inkl. Turgi	230'681	151'983	296'441	389'642
Total	2'047'775	2'426'740	2'838'414	2'845'750

Mietzinserträge und Einnahmen Liegenschaften

Liegenschaften	2021	2022	2023	2024
Liegenschaften vermietetes Verwaltungsvermögen ab 2024 inkl. Turgi	3'677'462	3'809'601	3'950'419	3'994'971
Wasserflächen	583'418	894'652	893'168	881'342
Parkhäuser inklusive Kurzparkende	2'716'510	2'918'527	3'043'541	2'879'933
Metro Shop	1'339'968	1'325'520	1'396'455	1'396'455
Liegenschaften Finanzvermögen ab 2024 inkl. Turgi	3'754'861	3'995'542	3'985'533	4'581'005
Total	12'072'220	12'943'842	13'269'116	13'733'706

Eintritte Terrassenbad



3.9.2 Werkhof

Aufgabengebiete:

- Betrieblicher Unterhalt Strassen
- Stadtreinigung
- Park- und Grünanlagenunterhalt

- Dienstleistungen
- Entsorgungswesen
- Friedhöfe / Krematorium

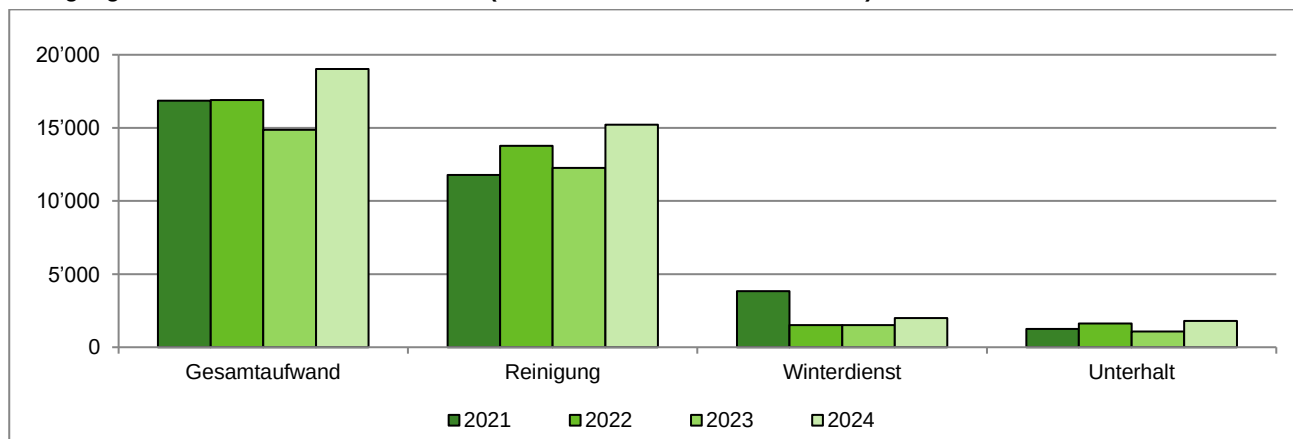
	Anzahl Personen* per 31.12.24		
Werkhof	Vollzeit	Teilzeit	Total
Frauen	3	2	5
Männer	33	1	34
Total	36	3	39

Anzahl besetzte Vollzeitstellen (FTE) per 31.12.24
38.20**

* Dieser Personalbestand umfasst alle befristeten und unbefristeten Anstellungsverhältnisse der Stadt Baden (inklusive Nennungen Mehrfachanstellungen)

** Stellenplan 37.95 FTE (ab 01.01.2025: 38.40). Eine Stelle ist mit 0.8 FTE besetzt und eine Stelle wurde bereits im August 2024 besetzt (Weiterbeschäftigung nach Lehre).

Reinigung und Unterhalt Gemeindestrassen (Arbeitsaufwand in Arbeitsstunden)



Abfallstatistik (Mengen in Tonnen)

